1. Blatt, Nr. 87. — 6. Jahrgang.

Gelsenkirchener

Samstag, den 11. April 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

General-Anzeiger.

Geschäftsstelle Mundelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Bertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Mundelstr. 16/18.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Das prachtliebende Berlin.

* Die Ausbeutung des Falles Hill durch die deutsche bürgerlich-oppositionelle und sozialdemokratische Presse ist derart, daß hier vom staatspädagogischen Standpunkt ein erheblicher Schaden schon jetzt zu bemerken ist. Man könnte es begreifen, wenn von maßgebender Seite der Gedanke erwogen würde, wie der schädlichen Ausbeutung des Falles ein Riegel vorgeschoben werden könnte. Der Hof des deutschen Kaisers und des Königs von Preußen wird als prachtliebend hingestellt; es wird ausgestreut, in Berlin und in der Berliner Gesellschaft lege man mehr Wert auf Reichtum als auf Kenntnisse und Geschick, empfinde mehr Hochachtung vor glänzenden Festen und Repräsentationsfähigkeiten als vor emsiger bescheidener Arbeit. So wird die Ansicht des Berliner Hofes gemalt und sie wird in Gegensatz gestellt zur Anschauung fremder Mächte, in erster Linie Nordamerikas. Ob diese Darstellung dem deutschen Ansehen innerhalb der Völkergemeinschaft schaden wird, ist eine Frage für sich, die uns nicht gleich schlotternde Furcht ins Gebein jagen wird; die soziale und politische Wirkung nach innen kann wohl nur schädlich und tief bedauerlich sein. Ueber das Thema: „Der Luxus als Erzieher" zu sinnen, mag den Aesthteten überlassen bleiben; daß der Luxus an oberster Stelle — oder die Meinung, daß er dort herrsche — volkserziehlich wirke, wird kein ernsthafter Mensch zu behaupten wagen. Vielmehr gibt er der Kritik und dem Neid Nahrung. Er spornt die anderen Stände an, es möglichst gleichzutun. Die Antriebe, ein guter Wirt und Hausvater zu sein, schwächen sich ab. Was hilft die Mahnung des Finanzministers von Rheinbaben zur Sparsamkeit, wenn die Meinung sich verbreitet: „So spricht man „oben", aber man handelt anders; man predigt Wasser und trinkt den Wein." Gegen die „Begehrlichkeit" der Arbeiter in Stadt und Land, gegen Vergnügungssucht im allgemeinen und materielle Gesinnung wird gewettert; werden diese Mahnungen Erfolg haben können, wenn sich in den mittleren und den unteren Schichten die Anschauung festsetzt, gerade in den obersten Kreisen schätze man nichts so sehr wie das Geld, jeder suche seine Einnahmen zu vermehren und alle Genüsse auszukosten, seien sie feinerer oder gröberer Art!?

Man könnte es, wie schon angedeutet, begreifen, wenn an maßgebender Stelle erwogen würde, wie dieser Anschauung entgegengetreten werden könnte. Soweit sie unrichtig ist, erwachsen auch der wahrheitsliebenden Publizistik ernste Aufgaben der Berichtigung. „Soweit sie unrichtig ist" — ja, wie weit ist sie unrichtig? Seit wann ist das Berliner Leben und besonders das Berliner Hofleben eigentlich eine Heimstätte des Luxus? Prinz Hohenlohe-Ingelfingen, der spätere Generaladjutant Kaiser Wilhelms I., verkehrte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts am Berliner Hofe. Wenn man seinen Erinnerungen glauben darf, hat er damals fast ohne einen Heller im Beutel alles, was nach außen für nötig erachtet wurde, mitmachen können. Leutnants mit Königszulage sind wohl auch heute bei den Garde-Infanterie-Regimentern in Berlin und Potsdam anzutreffen. Und geht es denn wirklich so luxuriös zu in der Berliner Hofgesellschaft? Schlemmt und praßt man auf den großen Hoffestlichkeiten, die im Winter im königlichen Schlosse abgehalten werden und mit Punsch und — Berliner Pfannkuchen ihren Abschluß finden?

Daß die Liebe zum Prunk und die Freude am Aeußerlichen in der „Gesellschaft" gewachsen ist, und daß sich der Hof nicht ausgeschlossen hat, ja, daß er viele Leute zu einem Aufwand veranlaßt hat, zu dem sie nach ihrer eigenen Natur und den Ueberlieferungen ihrer Familie nicht neigten, ist wohl unbestreitbar. Irgend etwas in dieser Beziehung zu vertuschen, kann nicht die Aufgabe der Patrioten sein. Aber anderseits muß man doch die Kirche beim Dorfe lassen und sich hüten, durch eine zu weitgehende Anklage die ganze Anklage ihrer Schlüssigkeit und zwingenden Kraft zu berauben. Einfaches militärisches und schlicht bürgerliches Leben in der Art Kaiser Wilhelms I. ist noch nicht in Berlin und noch nicht am Hofe ausgestorben. Aber es mag seltener zu finden sein als noch vor 25 Jahren. Eine Umkehr herbeizuführen und namentlich das Sehnen und Trachten von der alleinigen Richtung auf materielle Güter abzulenken, ist eine wichtige Aufgabe aller volkserzieherischen Kräfte. Ein wirksames Mittel dazu kann aber nicht in der Mahnung und Anfeuerung zu den altpreußischen Tugenden gesehen werden. Nicht die Mahnung, das Beispiel tut not. Wer das Opfer der eigenen Genüsse nicht bringen will, ist nicht berufen, zu mahnen. Nach unserer Ueberzeugung ist jeder Weg, der uns von der Monarchie wegführt oder die sittlichen Kräfte der Monarchie schwächt, ein Abweg, ein Weg tränenreichen Niederganges; umsomehr muß Vorsorge getroffen werden, daß auch nicht mit einem Schein des Rechts der monarchischen Spitze Einwirkungen auf das gesellschaftliche Leben nachgesagt werden, die nicht erhaltend, sondern zerstörend sind.

Bismarck in der Walhalla.

* Bei Donaustauf, unweit Regensburg, hat der kunstsinnige König Ludwig I. von Bayern die Walhalla errichtet, ein Werk ureigensten Empfindens, dem deutschen Ruhme und der deutschen Größe zum dauernden Gedächtnis. Hier hat ein großer Gedanke einen sinngemäßen künstlerischen Ausdruck gefunden. An den vom König Ludwig ausgewählten Walhallgenossen hat zwar die Kritik öfter ihre Aussetzungen gemacht. Bisher fehlte auch unter ihnen der große Schöpfer des neuen Deutschen Reiches, Otto von Bismarck. Diese Lücke soll jetzt ausgefüllt werden. Auf Anordnung des greisen Prinzregenten Luitpold von Bayern wird im August, wenn der zehnte Todestag des Altreichskanzlers gekommen ist, seine Büste der Walhalla einverleibt werden. Mit dieser Zeremonie soll sich eine großartige patriotische Kundgebung verbinden. Wir sind heute mit Festen, Denkmalseinweihungen und Säkularfeiern aller Art so übersättigt, daß sich der Oeffentlichkeit eine gewisse Abspannung bemächtigt hat. Aber in diesem Falle dürfte sich die allgemeine Teilnahme des gesamten deutschen Volkes von selbst einstellen. Denn hier zeigt sich an einem glänzenden Beispiel der Fortschritt, den der deutsche Gedanke in den 37 Jahren des neuen Deutschen Reiches gemacht hat. So lange Bismarck durch Blut und Eisen die deutschen Stämme neu zu einigen suchte, hat er auch vor einem Konflikt zwischen dem Süden und dem Norden nicht zurückgeschreckt. Das Jahr 1866 hat allerdings nicht hindern können, daß die deutschen Bundesstaaten vier Jahre später im Kriege gegen Frankreich zusammenstanden, wie ein Mann. Auch ist durch eine lange Friedensarbeit das Deutsche Reich immer fester fundamentiert worden. Aber es ist begreiflich, daß vielfach im Süden ein Rest von Verstimmung gerade gegen den Schöpfer des Reiches bestehen blieb. Der Kulturkampf kam dazu, um im katholischen Deutschland diese Verstimmung noch zu verstärken. Und auch nachher, so lange Fürst Bismarck die Zügel des Reiches führte, konnte es nicht anders sein, als daß die Parteileidenschaft sein Charakterbild sehr verschieden beurteilte. Aber schon während Fürst Bismarck seine letzten acht Jahre in der Zurückgezogenheit des Sachsenwaldes verlebte, ging in der öffentlichen Meinung eine langsame Wandlung vor. Man lernte in ihm allmählich den getreuen Eckart des deutschen Volkes sehen, den genialen Ausdruck deutschen Wollens und Fühlens. Die zehn Jahre, die nun bald seit Bismarcks Tode verflossen sind, haben in dieser Richtung weiter gearbeitet. Heute steht Bismarck in übermenschlicher Größe im Gedächtnis der Zeitgenossen da. Auch wer politisch in manchen Beziehungen nicht mit ihm übereinstimmen konnte, der sieht in ihm die Verkörperung des echten Deutschtums. So ist er zum Symbol der deutschen Einheit geworden. Die Stunde für seinen Einzug in die Walhalla ist gekommen. Daß Prinzregent Luitpold von Bayern selbst den Anstoß für die Aufnahme Bismarcks in die Walhalla gegeben hat, gereicht ihm zum höchsten Ruhme. Er hinterläßt damit dem bayerischen Volke das Vermächtnis, allezeit treu zum Reiche zu stehen, indem es den, der es schuf, unter die größten Deutschen einreiht. Im Namen Bismarck reichen sich Nord und Süd die Hände.

Die neue Anleihe.

Die neue große Anleihe-Emission Preußens und Deutschlands hat in der ausländischen Presse, zumal natürlich in der französischen und der englischen, eine auffallende Gegnerschaft gefunden. Die getreuen Nachbarn benützen eben die Gelegenheit, die sich ihnen bietet, die Finanzen Preußens und des Reiches nach Möglichkeit in Mißkredit zu bringen. Auf das Lächerliche eines solchen Unterfangens weist nun die „Frankf. Ztg." hin. Das Blatt weist ziffernmäßig nach, daß die Qualität unserer Anleihen im Vergleich mit der der wichtigsten anderen Länder noch immer glänzend ist. Es ist, so schreibt die „Frankf. Ztg.", erwiesen, daß die Gesamtschuld des Reiches und der Bundesstaaten zusammen mit 15 848 Mill. Mark (Ende 1905) nur unbedeutend größer war als die englische von 15 157 Mill. Mark, dagegen um etwa ein Drittel kleiner als die französische von 24 368 Mill. Mark; pro Kopf der Bevölkerung war deshalb die deutsche Schuld mit 255 Mark nicht nur um mehr als die Hälfte kleiner als die französische von 621 Mark, sondern auch kleiner als die englische von 266 Mark. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß Deutschland ungefähr 8 Milliarden, also mehr als die Hälfte der Gesamtschuld in produktiven Unternehmungen, besonders in Eisenbahnen, angelegt hat, während in England und Frankreich nur ein verhältnismäßig sehr geringer Teil der Schulden auf produktive Anlagen entfällt: Frankreich wird zwar später durch den vertragsmäßigen Rückfall seiner Eisenbahnen an den Staat unentgeltlich in den Besitz großer produktiver Anlagen kommen; doch tritt das erst nach Ablauf einiger Jahrzehnte ein, während es jetzt dafür noch große Aufwendungen zu machen hat. England aber müßte, wenn es überhaupt Staatsbahnen wie

Am Sonntag, dem letzten vor dem Osterfeste, bleiben die Geschäfte bis abends 7 Uhr geöffnet.

Die Rokokodame.

8 Roman von Ernst v. Waldow.

(Nachdruck verboten.)

Forstenberg blickte seine Gattin mit großen erstaunten Augen an, dann rief er: „Um alles in der Welt, woher weißt Du denn diese wichtigen Neuigkeiten?"

Sie zuckte zusammen und fliegende Röte, einer Flamme gleich, färbte ihre Wangen, doch gleich darauf sprach sie gefaßt: „Erzählte ich Dir denn nicht, daß ich im Hochsommer des vorigen Jahres, bei Gelegenheit meines Ausfluges in die Grafschaft, in Glatz den — den Wilhelm Moorland getroffen habe, unseren alten Diener, der dann zu George ins Haus gekommen; er berichtete mir über die wichtigsten Familienereignisse, wußte er doch, daß mich das sehr interessierte und daß George mir so selten schrieb."

„Hm — es kann sein, daß Du mir das erzählt hast, ich erinnere mich wirklich nicht, war auch im Herbst sehr in Anspruch genommen durch das Geschäft mit den Austro-Ottomanen —"

„Und durch das Gastspiel der Mailänder Primadonna!" fiel die Frau bitter ein.

„Kunstbegeistert!" meinte Forstenberg achselzuckend, „wir sind zu alt, Schatz, um uns mit Eifersüchteleien zu quälen; wenn man erwachsene Kinder hat, hört das auf!"

„Ja, es sollte aufhören!" gab Katharina tiefaufatmend zurück. Der Gatte spielte lächelnd mit seinem Eheringe, den er am Ringfinger der weißen wohlgepflegten Hand hin und her schob; sie sah es und erhob sich rasch, um zweimal hastig durch das Gemach zu schreiten, dann trat sie wieder an den Schreibtisch, und während sie sich auf die geschnitzte Lehne des Sessels stützte, in welchem sie vorher geruht, sagte sie mit gänzlich veränderter Stimme, in kurzem, geschäftsmäßigem Tone:

„Und Du glaubst, daß es uns gelingen wird, den wahren Sachverhalt vorläufig vor Edi und Gusti zu verschweigen?"

„Warum nicht? Es müßte ein seltsamer Zufall sein, der eine Notiz über das tragische Ereignis, welches sich in einer kleinen deutschen Stadt abgespielt, in Wiener Blätter brächte. Wenn wir unseren Freunden hier nicht selbst Mitteilung davon machen, dürfte schwerlich jemand etwas Genaueres erfahren, und das ist mir lieb, denn ich habe meine Gründe, zu wünschen, daß gerade jetzt mein Name so wenig wie möglich in der Geschäftswelt genannt wird, es steht nicht gut mit uns —"

„Ich weiß, daß wir dem Ruin nahe sind, nun, das wird sich ändern und Dein Kredit wird sich sofort befestigen, wenn die Leute erfahren, daß Du wieder über große Mittel disponierst. Deshalb muß Maud zu uns — zu ihren nächsten Verwandten, und Du mußt als ihr Vormund die Verwaltung des Vermögens übernehmen."

„Dasselbe dürfte durch die Räuber bedeutend geschmälert worden sein, denn jedenfalls haben sie doch alles, was ihnen zugänglich war, in Sicherheit gebracht."

„Nach dem letzten Telegramm, das Margarete Moorland gesendet, scheint das nicht der Fall — vielleicht wurden sie, nachdem sie den Mord begangen, gestört und konnten den Diebstahl nicht ausführen. Das wirst Du alles an Ort und Stelle erfahren, sende nur klare und eingehende Berichte.

„Wenn ich aber Maud Layard in unser Haus bringe, dann kann es ja nicht ausbleiben, daß Gusti und Edi erfahren, daß ihr Oheim —"

„Gewiß," fiel Katharina schnell ein, „das ist jedoch von geringer Wichtigkeit und so töricht Gusti noch zuweilen ist, wird sie doch einsehen, daß es ratsam ist, den Leuten nicht ohne Grund Gesprächsstoff über Haus Forstenberg u. Söhne zu liefern."

„Und jetzt verlasse ich Dich, damit Du mit Ruhe und Besonnenheit Deine Anordnungen und Reisevorbereitungen treffen kannst. Lebe wohl, Ferdi, und vergiß nicht, daß wir am Abgrunde standen, und durch eine geheimnisvolle Fügung des Schicksals gerettet worden sind — versprich mir, daß Du Dich stets daran erinnern willst!"

„Gewiß Kathi," sagte Forstenberg, sich erhebend, und indem er den Arm um die Schultern der Gattin schlang, küßte er ihre Stirn.

Sie erbebte unter diesem Kusse und schmiegte sich einen Augenblick in selbstvergessener Hingabe an die Brust des Mannes, den sie mit verzehrender Leidenschaft liebte, dann machte sie sich los und nachdem sie noch einmal fest seine Hand gedrückt, verließ sie schnell das Gemach.

Bei allen kleinen Eigenheiten und ihrem Hange, mich unter dem Pantoffel zu halten, dachte Ferdinand, ist die Kathi doch ein gutes Weib, eine opferfreudige Gattin und Mutter und schließlich würde mich keine so lieb gehabt und so für mich gesorgt haben, als sie. Die Erbschaft des Bruders, die doch ihr allein zufiele, tritt sie an mich ab, als wenn sich das nur so von selbst verstände, mit derselben Gleichgiltigkeit, wie sie mir vor sechs Wochen ihren Brillantschmuck übergab, um das Depositum den Wilkens zurückzahlen zu können. Nun, Kathi, soll ihren Schmuck zurückerhalten und ich werde mit den Mündelgeldern auch vorsichtiger operieren — wenn es nur schon so weit wäre, das ist noch eine stürmische Zeit, die ich durchzumachen habe — die Reise weit, anstrengend, gerichtliche Formalitäten, Leichenschau, Begräbnis, die Gesellschaft der untröstlichen Waise statt des Wiener Nach-Faschings — Mut, Ferdinand, die Sonne rennt auch durch den rauhesten Tag.

Damit zündete sich Forstenberg eine Virginia, seine Lieblingssorte an und wendete seine volle Aufmerksamkeit den noch zu erledigenden Geschäften zu.

Zur bestimmten Stunde reiste er ab, nachdem er noch von Gusti, die allein im Wohnzimmer saß, herzlichen Abschied genommen.

Mama ist doch sehr angegriffen durch den Trauerfall, hatte ihm die Tochter gesagt, sie hat sich schon zur Ruhe begeben und Leni sagte mir, daß sie eingeschlafen sei.

Leni hatte in gutem Glauben eine Lüge gesagt, denn Katharina, die sich mit fast übermenschlicher Kraftanstrengung so lange auf den Füßen gehalten, war kaum, als sie ihr Lager aufgesucht, mit leisem Stöhnen in die Polster zurückgesunken.

Tiefe Ohnmacht hatte sie umfangen, aus der sie erst nach wenigen Stunden zu qualvollem Bewußtsein erwachte.

Der leichtlebige Ferdinand Forstenberg hatte die Mühen und Unbequemlichkeiten seiner Reise und das Peinliche und Anstrengende des Aufenthalts im Trauerhause doch viel zu gering angeschlagen.

Die gerichtsärztliche Obduktion der Leichen hatte allerdings schon stattgefunden und deren Beerdigung stand nichts mehr im Wege. Dieselbe fand dann auf dem Liegnitzer Stadtkirchhofe in würdiger Weise statt.

Obgleich der Deutsch-Amerikaner George Layard fast gar keinen Umgang in der Stadt gehabt, wo er seit zwei Jahren in stiller Zurück-

Deutschland haben wollte, seine Schuldenlast ganz außerordentlich erhöhen, obwohl sie jetzt bereits so groß ist wie die Deutschlands.

Die Folge dieser verschiedenen Verwendung der Schuldaufnahmen aber ist, daß Deutschland an Roherträgen aus Erwerbsanstalten für 1906 3799 Mill. Mark vereinnahmte. Frankreich aber nur 357 Mill Francs, England nur 25,44 Mill. Pfund Sterl. Und die Verschiedenartigkeit in der Verwendung der für staatliche Zwecke aufgebrachten Gelder erstreckt sich nicht nur auf die Verwendung von Anleiheerlösen, sondern auch auf die Benutzung der regelmäßigen Budgeteingänge; die sogenannten unproduktiven Ausgaben (für Landheer, Flotte, Staatsschuldendienst mit Ausnahme der Eisenbahnschulden usw.) umfassen in Deutschland (Ziffern für 1906) nur 25,01 Prozent der Gesamtausgaben gegen 61,05 Prozent in Frankreich und 64,1b Prozent in Großbritannien, sie machen auch auf den Kopf der Bevölkerung nur 27,56 Mark aus gegen 46,15 Mark, bezw. 44,37 Mk. in den beiden anderen Ländern. Dagegen wurden für produktive Ausgaben in Deutschland 82,64 Mill. Mark pro Kopf der Bevölkerung gleich 74,99 Prozent der Gesamtausgabe aufgewandt, während in Frankreich dafür nur 29,45 Mark gleich 38,95 Prozent zur Verfügung standen, in Großbritannien sogar nur 24,75 Mark gleich 35,81 Prozent.

Diese Ziffern zeigen klar, daß die Anleihen Deutschlands und Preußens hinsichtlich ihrer Qualität den Vergleich mit keinem anderen Lande, auch nicht mit den beiden reichsten europäischen Großstaaten, zu scheuen brauchen. Die deutschen Staatsschulden bieten bei den ansehnlichen staatlichen Erwerbseinkünften, die in Deutschland vorhanden sind, und der hier bestehenden Möglichkeit, die Steuererträgnisse leicht zu erhöhen, eine größere Sicherheit als die des Auslandes. Deutschland kann also mindestens den gleich hohen Staatskredit wie England beanspruchen.

Lokale Nachrichten.

Gelsenkirchen, den 11. April 1908.

Der Palmsonntag im Volksbrauch.

** Das „Ostern der Blumen" hat man den Palmsonntag genannt, und es bricht auch wirklich in diesem ersten Vorklang der österlichen Auferstehungsfreude, der der schweren trauervollen Karwoche des Leidens vorausgeht, der Jubel über den Einzug des Frühlings in die Natur mit hindurch und eint sich mit der Erinnerung an jenen strahlenden Sonntag, da der Heiland nach dem Wort des Propheten Sacharja wie ein König durch die Tore Jerusalems zog, reitend auf einem Eselfüllen. Früh schon haben fromme Gemüter in den ersten Zeiten der Christenheit in dieser vom Evangelisten Johannes so weihevoll geschilderten Palmenprozession eine symbolische Vorausdeutung gesehen auf den Einzug Christi in den Himmel am Tage des jüngsten Gerichts, wenn die Pforten des Paradieses aufgetan sind und die glanzvolle Schar der Seligen sich gnadenvoll herabneigt, um die durch Jesus Erlösten und Erwählten im Schoße des liebenden Vaters aufzunehmen. Alte Marmorsarkophage lassen über dem Jubel des irdischen Festes die Gloriole der himmlischen Heerscharen schweben und so weiten sich die engen Tore der dem Untergang geweihten Stadt Jerusalem zu Wolkenhöhen, die Schönheit eines letzten Erdentages setzt sich fort in der Herrlichkeit des ewigen Lichtes und hinter einer kurzen Spanne Leides, über das dunkle Grab der Kreuzigung hin leuchtet die Unsterblichkeit. Die hohe Bedeutung des Palmsonntags in Kirche, Kunst und Volkssitte ist aus solchen ahnungsvollen Gedanken hervorgegangen; alle Süßigkeit und Helle frühlingshafter Begrüßung haben Meister wie Duccio und Giotto in ihre Bilder des Einzugs gelegt und dem Volk ward gerade das Evangelium von Palmarum ein besonders lieber Stoff, dem es gern lauschte, den es selbst in Wirklichkeit umsetzen wollte. So werden uns denn schon früh feierliche Prozessionen berichtet, die am Palmsonntag nach dem Gottesdienste von der gläubigen Gemeinde unternommen wurden, in der griechischen Kirche schon von dem Kirchenhistoriker Epiphanius aus dem vierten Jahrhundert, in der abendländischen um 700 von Aldhelm. Die naive Phantasie des Mittelalters begnügte sich aber nicht mit einem Umzug, der durch das Tragen von Palmenzweigen und durch Freudengesang verschönt wurde, sondern sie wollte, ganz ähnlich wie in der leibhaftigen Darstellung biblischer Vorgänge durch die Mysterienspiele, die Gestalt des Herrn selbst dabei haben, der auf dem Esel als Friedefürst und Volksliebling daherreitet. Wie bei den frühsten Passions- und Weihnachtsspielen übernahm ein Ministrant oder Kleriker die Rolle des Heilandes und bildete, auf dem Esel sitzend, den Mittelpunkt des Festes. Aus Deutschland haben wir die erste zuverlässige Mitteilung über einen solchen Umzug in der Lebensbeschreibung des heiligen Ulrich von Augsburg, die aus dem Ende des zehnten Jahrhunderts stammt. Bald war der Palmesel eine Lieblingsfigur des germanischen Volksbrauches. Von dem lebenden Brautier ging man zu einem hölzernen über, auf das eine angekleidete Holzfigur gesetzt wurde und der auf seinem Brett mit Rädlein in der Prozession herumgezogen wurde. Unzählige solcher Holzesel haben in allen Teilen Deutschlands existiert; sie sind zum größten Teil untergegangen oder bei der polizeilichen Abschaffung der Palmsonntag-Prozessionen am Ende des 18. Jahrhunderts vernichtet worden. Im Dachboden einer jeden Kirche stand noch zu Zeiten Fischarts solch ein heiliger Palmesel. „Ich weiß, daß ich ihn an etlichen Orten hab gar ehrwürdig zu dem obersten Kirchturm sehen herauskucken." Mehrere Exemplare, die in ihrer rührend einfachen und doch so ausdrucksvollen Formgebung einen starken Eindruck machen, besitzt das Germanische Museum; das höchste Kunstwerk unter all diesen Darstellungen ist wohl Multschers Christus auf dem Palmesel, wo der Heiland mit ehrwürdigem Bart und Haar, die Hand mit ausdrucksvoller Geste erhoben, gütig zu der Menge redend auf dem buschaulich dahintrottenden Bruder Langohr auf uns zu reitet. Der Heilandsfigur folgten Geistliche und Bürger, alle mit Palmbüscheln in den Händen, die vorher geweiht worden waren. Noch heute hat sich ja im Volke die Sitte, Palmbüschel, ja ganze „Palmbäume", d. h. lange Stangen mit Palmbüscheln zu tragen, erhalten. Ein eifriger Wettstreit besteht, wer den schönsten und größten Palmbaum hat, und er wird oft recht handgreiflich mit den Palmwedeln ausgefochten. Der geweihte Palmbüschel hat Heilkraft, und die sorgsame Hausmutter gibt wohl auch jedem Familienmitgliede ein geweihtes Blütenkätzchen zu schlucken, um es vor Fieber zu schützen. Die mittelalterliche Prozession zog zunächst um die Kirche, wobei Palmzweige gestreut und nach dem Esel geworfen wurden. Dann ging der Zug durch die ganze Stadt, voran der Palmesel, vielfach von angesehenen Bürgern und Ratsherren gezogen; denn das Ziehen oder Tragen des heiligen Grautieres galt vielerorts als große Ehre und als ein besonderes Verdienst für die Seele, während es anderwärts wieder von Stadtknechten, den Metzgern oder Schulbuben besorgt wurde. In seinem Buch „Von deutscher Sitt' und Art" schildert J. J. Bronner noch aus dem achtzehnten Jahrhundert einen solchen Umzug von Chorknaben mit dem Christusbildnis auf dem Esel, wobei überall angehalten und mildtätige Gaben gesammelt wurden. „Kinder mit dem Lutschpfropfen wurden vor- und rückwärts dem Esel aufgesetzt und so ging es den ganzen Palmsonntag fort. Christus wurde mit Sträußen und Blumen und von den Bäckersfrauen mit Eierkränzen dicht behängt. Dabei fehlte es nicht an einem kräftigen Trunk, dem alle so eifrig zusprachen, daß außer dem hölzernen Heiland und Esel niemand nüchtern nach Hause kam." Gegen solche Auswüchse und Verunglimpfungen der schönen Sitte, die sich gar bald einstellten, wandten sich schon in der Reformationszeit fromme und ehrsame Gemüter. Die lächerlichen Tollheiten des französischen „Eselsfestes", bei dem zu Ehren des „Herrn Esel" eine Messe gelesen und ein lateinischer Hymnus angestimmt wurde, fanden auch in Deutschland Nachahmung. So wetterte schon Sebastian Brandt in seinem „Narrenschiffe" gegen die „wüsten Rotten, die mit dem Esel durch die Stadt jagen". Erasmus von Rotterdam meinte, daß eine solche trunkene Menge um den Reiter auf dem Esel sich eher für den heidnischen Bachusdienst schicke als zu einer christlichen Feier. Dennoch hielt sich der Brauch noch bis ins achtzehnte Jahrhundert; die Kirchenfürsten von Salzburg, Passau, Augsburg, Wien, Prag usw. eiferten in Hirtenbriefen dagegen; Kaiser Joseph II. von Oesterreich erließ strenge Befehle gegen diesen mittelalterlichen Brauch, der der Aufklärung als recht ärgerlich und sinnlos erscheinen mochte. So wurde in Salzburg der Esel 1782 zum letzten Mal in der Prozession geführt, in München erging 1800 endlich ein letztes Verbot, den Palmesel in den Kirchen herumzuführen.

** **Achtung! Landtagswähler!** Am Donnerstag nachmittag ist der Landtag geschlossen worden. Als Tag der Wahlmännerwahlen ist der 3. Juni festgesetzt. Da nur derjenige Wahlberechtigung hat, der in den Wählerlisten vermerkt ist, so empfehlen wird den Wählern schon jetzt, hierfür Sorge zu tragen. Wählen kann nur der preußische Staatsbürger. Wer die preußische Staatsangehörigkeit noch nicht besitzt, sollte sich sofort naturalisieren lassen. Auskunft über die Art, wie dies geschieht, erteilen die nationalliberalen Parteibureaus und Rechtsauskunftsstellen kostenlos. Die Steuern sind nach dem letzten Steuerzettel anzugeben. Nach diesen Angaben wird die Zuteilung in die Steuerklassen vorgenommen. Auch wer keine Steuern zahlt, füllt die Wählerliste aus. Wo in einer Familie mehrere Wähler vorhanden sind, muß jeder ein Formular ausfüllen. Die fehlenden liefert auf Antrag die Gemeindebehörde. Also: Landtagswähler! Achtung! Tragt euch in die Wählerlisten ein!

× **Auf dem gestrigen Wochenmarkte** stellten sich die Preise im Durchschnitt wie folgt:

Feldsalat (Rapunze)	p. Pfd.	30—35	Pfg.
Spinat	p. Pfd.	25—30	Pfg.
Endivien	p. Pfd.	30—40	Pfg.
Blumenkohl	1 Blume=1	Kopf 00—40	Pfg.
Rosenkohl	1 Pfd.	25—30	Pfg.
Kohl, Wirsing	1 Kopf	20—30	Pfg.
„ blau	1 Kopf	25—35	Pfg.
„ weiß	1 Kopf	30—40	Pfg.
Steckrüben	p. Stück	08—10	Pfg.
Grünkohl	1 Pfd.=1	Bund 25—30	Pfg.
Stielmus	1 Pfd.=1	Bund 00—00	Pfg.
Sellerie	p. Knolle	10—15	Pfg.
Petersilie	per Wurzel	0— 5	Pfg.
Zwiebeln	1 Pfd.	0— 5	Pfg.
Ko lrabie	1 Stück	5— 8	Pfg.
Rettige (Butter)	1 Stück	—10	Pfg.
Mohrrüben	1 Pfd.	5— 8	Pfg.
Bohnen (zum Kochen)	1 Pfd.	18—20	Pfg.
Apfelsinen	1 Stück	4—10	Pfg.
Aprikosen	p. Pfd.	00—00	Pfg.
Birnen (zum Kochen)	p. Pfd.	15—20	Pfg.
Pflaumen, getrocknete,	1 Pfd.	40—55	Pfg.
Aepfel (zum Kochen)	p. Pfd.	15—25	Pfg.
Aepfel (Tafel)	p. Pfd.	30—40	Pfg.
Pilze (getrocknete)	p. Pfd.	00—00	Pfg.
Weintrauben	p. Pfd.	50—60	Pfg.
Kartoffeln	1 Pfd.	5— 6	Pfg.
Landbutter	p. Pfd.	110—130	Pfg.
Tafel-Butter Ia.	p. Pfd.	130—150	Pfg.
Knick-Eier	p. Dtzd.	60—70	Pfg.
Trink-Eier Ia.	p. Dtzd.	00—80	Pfg.
Rindfleisch	p. Pfd.	60—65	Pfg.
Schweinefleisch	p. Pfd.	60—65	Pfg.
Kalbfleisch	p. Pfd.	60—65	Pfg.
Hammelfleisch	p. Pfd.	60—65	Pfg.

** **Ein Gesuch um Gewährung eines Ehrensoldes für alle Kriegsteilnehmer** hat der Veteranenverein Gelsenkirchen (Vorsitzender A. Loges) an das Stadtverordnetenkollegium gerichtet. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: Seit längerer Zeit macht sich im Deutschen Reich das Bestreben geltend, den Teilnehmern an den Feldzügen von 1848, 64, 66 und 70/71 in Anerkennung für ihre dem Vaterland in schwerer Zeit geleisteten Dienste einen Ehrensold zu gewähren. Zwar ist das Reich schon vor einer Reihe von Jahren dazu übergegangen, den Kriegsteilnehmern eine sogenannte Veteranenbeihilfe von monatlich zehn Mark zu bewilligen, aber nur im Falle der Hilfsbedürftigkeit. Wie schwer es aber hält, dieser Veteranenbeihilfe teilhaftig zu werden, geht daraus hervor, daß in dem Zeitraum von 1898 bis 1906, also in acht Jahren, 70 170 Gesuche darum abgelehnt wurden, und zwar 31 210 wegen mangelnder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit, 34 735 wegen mangelnder Hilfsbedürftigkeit, 4225 wegen Unwürdigkeit. Es ist offenbar, daß die Worte erwerbsunfähig und hilfsbedürftig von den ber. Behörden in nicht ganz einwandfreier Weise ausgelegt worden sind, wenn man bedenkt, daß solche Gesuche nur in Fällen wirklicher Not gestellt werden. So wurde z. B. einem Bewerber, welcher als einzige Einnahme 15 Mk. 85 Pfg. monatliche Altersversicherungsrente hatte, das Gesuch um die Beihilfe abgeschlagen mit der Begründung, daß seine beiden Kinder ihn ja unterstützen könnten. Ein bitteres Los für einen alten Krieger, auf die Gnade seiner Kinder angewiesen zu sein. Die letzten Verhandlungen im Deutschen Reichstage über diesen Gegenstand, wozu Anträge verschiedener Abgeordneten Veranlassung boten und welche bezweckten, die Veteranenbeihilfe zu erhöhen bezw. allen Kriegsteilnehmern eine solche zu verschaffen, sind leider infolge der Reichsfinanznot erfolglos geblieben. Inzwischen hat nun eine große Anzahl von Gemeinden bezüglich des Ehrensoldes für ihre Veteranen Beschlüsse gefaßt. So wurde die Verwaltung der Stadt Düsseldorf einig, einen Teil der Zinsüberschüsse der städtischen Sparkasse als Ehrensold für die Kriegsteilnehmer von 1864, 66 und 70/71 zu bestimmen. Weiter ist eine Reihe von Gemeinden, wie Essen, Stoppenberg, Schonnebeck, Kray, Hamm, Elberfeld, Barmen, Lüdenscheid, Lüttringhausen, Velbert usw. dazu übergegangen, ihren Veteranen die Gemeinde-Einkommensteuer zu erlassen, jedoch mit dem Unterschied, daß in der einen Gemeinde, wie z. B. Kray, alle Veteranen, in einer anderen solche mit einem Einkommen bis 600 Mark, wiederum in anderen solche mit Einkommen bis 1200 Mark und 1500 Mark steuerfrei sein sollten. Unterzeichneter ist aber der Ansicht, daß durch die Steuerbefreiung dem guten Willen nicht der richtige Ausdruck gegeben wird, weil ein großer Teil der hier ansässigen Kriegsteilnehmer mangels jeglichen oder zu geringen Einkommens ohnehin keine Steuern zu bezahlen braucht. Aber auch unter den Veteranen, welche ein höheres Einkommen wie 1500 Mark, z. B. infolge Grundbesitzes, versteuern, sind solche, welche durch starke hypothekarische Belastung ihres Besitztums verschuldet und daher hilfsbedürftig sind. Diese werden durch den wohlmeinenden Beschluß der Gemeinden, Steuerfreiheit bis 1500 Mark Einkommen eintreten zu lassen, auch nicht berührt. Dann dürfte auch wohl in Erwägung zu ziehen sein, ob nicht die Kriegsteilnehmer von 1848 und 64 in besonderer Weise berücksichtigt werden müssen, da sie schon älter sind und voraussichtlich nur noch kurze Zeit den Genuß des Ehrensoldes haben. Unterzeichneter hat sich nun der Mühe unterzogen, die Kriegsteilnehmer hiesiger Stadt, soweit sie infolge mehrerer ergangener Aufforderungen sich gemeldet haben, in eine Stammrolle einzutragen. Danach stellt sich die Zahl der Veteranen, welche zu berücksichtigen wären, auf 483, darunter 3, welche 1848, und 27, welche 64 mitgekämpft haben. Unterzeichneter richtet nun an das Wohllöbliche Stadtverordnetenkollegium die ganz ergebene Bitte, den Kriegsteilnehmern, die sich seinerzeit mit Begeisterung in den Dienst des Vaterlandes gestellt haben und seine heutige Größe begründen halfen, einen Ehrensold zu gewähren, diesen nicht als Armen-Unterstützung zu betrachten, sondern als eine Anerkennung für dem Vaterlande in schwerer Zeit geleistete Dienste.

ki. **Schlußfeier an der gewerblichen Fortbildungsschule in Bismarck.** Am Donnerstag, 9. April, wurde der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule in Bismarck durch eine kleine Feier geschlossen. Der Einladung folgend waren einige Herren, Handwerksmeister und Mitglieder des Kuratoriums, erschienen. Der Leiter der Schule, Rektor Kattwinkel, gab einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Schuljahr, betonte dann in einer Ansprache die Notwendigkeit und den hohen Wert der Fortbildungsschule für Lehrling und Gewerbe und ermahnte die Schüler, fernerhin die ihnen gebotene Gelegenheit zur Fortbildung fleißig zu benutzen. Darauf wurden einige Prämien in Form von Sparkassenbüchern über je 6,10 und 12 Mark Einlage ausgeteilt. Solche konnten ausgehändigt werden den Lehrlingen Hanbold, Allgeier, Brandt, Pappert, Pabst und Riegelmann. Hieran anschließend richtete Betriebsführer Giese noch einige Worte der Ermunterung an die Schüler, auch in Zukunft keine Gelegenheit zur Weiterbildung zu versäumen. — Das neue Schuljahr beginnt am 28. April mit der Aufnahme neuer Schüler. Schulpflichtig sind alle Lehrlinge bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

** **Königl. Preuß. Lotterie.** Hiesige Kollekten. 2. Tag der 4. Klasse. Gewinn zu 500 Mk.: Nr. 80 001. Gewinne zu 192 Mk.: Nr. 83 786; 91 205; 114 252, 61, 386; 212 731; 223 303; 235 913; 255 843; 259 017, 51.

x. **Lebensgefährlich verletzt** wurde gestern auf der Zeche Wilhelmine Schacht 1 der Abnehmer eines Staffels, indem er zwischen Korb und Zimmerung geriet. Er wurde sofort dem Krankenhause zugeführt.

x. **Zu einer Schlägerei** kam es am Donnerstag abend vor einer Wirtschaft an der Wilhelminenstraße, wobei auch wieder von dem leidigen Messer Gebrauch gemacht wurde. Der Bergmann Hahnen aus der Neuen Kolonie erhielt mehrere Stiche in den Kopf, die jedenfalls eine längere Krankfeierzeit bedingen.

** **Zur Lohnbewegung im Pflasterergewerbe.** Am Donnerstag fand in Essen vor dem Einigungsamt unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Wiedtfeld eine Verhandlung statt. Die Delegierten beider Organisationen erklärten, daß sie die Vermittelungsvorschläge nicht annehmen könnten, ohne vorher nochmals ihre Generalversammlung befragt zu haben.

m. **Die Treppe hinabgestürzt.** In der Nacht zum 9. d. M. stürzte der 58jährige Gelegenheitsarbeiter Otto Zemke aus Poppenfell in dem Stalle des Viehhändlers Haase in der Dickampstraße so unglücklich die Treppe hinab, daß er am anderen Morgen mit einem Schädelbruch und sonstigen Verletzungen tot aufgefunden wurde. Die Leiche wurde ins Krankenhaus gebracht.

⊡ **Ausstellung von Schülerzeichnungen.** Infolge einer Anregung des Herrn Kreisschulinspektors Werner ist zum ersten Male in unserer Stadt eine eigenartige Ausstellung zustande gekommen. In der evang. Schule an der Schalkerstraße, dem alten Krankenhause, sind in zwei Räumen Zeichnungen der Volksschüler der ersten und zweiten Klassen der evangelischen und israelitischen Volksschulen ausgestellt und zwar in dem unteren Zimmer diejenigen der Stadtbezirke Uechendorf, Bulmke und Bismarck, im oberen die aus Schalke, Hessler, Hüllen und Gelsenkirchen. — In Gegenwart einer großen Zahl von Lehrern und Lehrerinnen hielt der Herr Kreisschulinspektor gestern nachmittag um 3 Uhr eine Ansprache, in der u. a. folgendes ausgeführt wurde: „Seit etwa 3 Jahren wird in den Schulen der Stadt nach der neuen Zeichenmethode unterrichtet, in einigen Schulen erst seit 2 Jahren, in anderen noch in kürzerer Zeit. Bei der Beurteilung der Zeichnungen muß es berücksichtigt werden. Diese Ausstellung kann auch kein umfassendes, stufenmäßiges Bild der Leistungen aller Schüler bieten. Es sind nur wenige dem Auge sichtbar, die übrigen liegen in den Mappen. Es soll nicht nur Vorzügliches oder Gutes gezeigt werden, sondern die Zeichenlehrer haben es versucht, mit regem Interesse und Verständnis der ihnen gestellten neuen Aufgabe gerecht zu werden. Auch unsere Schüler sind mit Fleiß und Freude der neuen Aufgabe nachgekommen. Mögen die ersten Anfänge Gefallen finden und die Zeichenlehrer zu weiterer, freudiger Arbeit anspornen. Dank gebührt auch an dieser Stelle der hiesigen Schulverwaltung für ihr großes Interesse durch Einrichtung von Zeichenkursen. Möge sie dieses Interesse auch fernerhin zeigen durch Anlage von Zeichensälen und Gewährung von unentbehrlichen Lehrmitteln. Herrn Zeichenlehrer Heß gebührt auch herzlicher Dank als Leiter der Zeichenkurse, besonders aber auch Herrn Bürgermeister Klose. — So eröffne ich hiermit die erste Zeichenausstellung, hoffe und wünsche, daß ich noch manche eröffnen kann zu unserer aller Freude und zum Segen der Volksschule und der Stadt Gelsenkirchen." — Dann besichtigten die Erschienenen die Zeichnungen. Schilder bezeichnen die Schule, den Namen des Zeichenlehrers und geben an, wie lange die Kinder diesen Unterricht betreiben. Da sieht man alte und bekannte Gegenstände, Werkzeuge, Käfer, Schmetterlinge, Blätter, Blüten und Früchte u. a. mit Kohle, Farbstiften und Wasserfarben ausgeführt. Sogar Phantasiegebilde fehlen nicht. Ein Urteil mag sich ein jeder Zuschauer selbst fällen. Damit die Ausstellung auch dem weiteren Publikum zugänglich gemacht werden soll, ist dieselbe noch am nächsten Sonntage, dem Palmsonntage des Mittags von 11—1 Uhr und des Nachmittags von 3—5 Uhr für jedermann und unentgeltlich geöffnet. Der Besuch ist allen dringend zu empfehlen, die Herz und Sinn für die Volksschule haben und sich eine Vorstellung von den Leistungen derselben im Zeichenen machen wollen.

In. **Kleinkinderbewahrschule der evangel. Gemeinde.** An Stelle des in der Weststraße bestehenden Gebäudes für die Kleinkinderbewahrschule der evangelischen Gemeinde wird demnächst ein solches in der Gabelsbergerstraße auf dem von der evangelischen Kirchengemeinde zu billigem Preise überlassenen Grundstück errichtet werden. Mit dieser Schule wird auch gleichzeitig eine Handarbeitsschule für Mädchen und ein Schwesternheim verbunden.

× **Festgenommen** wurde wegen fortgesetzter Unterschlagung im wiederholten Rückfalle ein hiesiger Schneider.

---

gezogenheit gelebt, hatte der tragische Fall doch das größte Aufsehen und allgemeine Teilnahme erregt. Trotz aller Bemühungen der zuständigen Behörden und der hohen Belohnung, welche Forstenberg im Namen der Familie auf die Entdeckung und Ergreifung der Mörder gesetzt, war noch nicht die geringste Spur erforscht worden, die auch nur einen Anhaltspunkt, ein Verdachtsmoment ergeben hätte.

Herr Lavard, der von Hamburg nach Liegnitz gekommen, wo er von einem seiner Freunde, Herrn Wilrowski, das Landhaus, welches ihm sehr gefallen, gekauft hatte, galt in der Stadt für einen Sonderling, der sehr reich, und ebenso geizig sei. Die Familie Wilrowski hatte, nachdem Robert seinen Willen durchgesetzt und zur See gegangen war, Liegnitz verlassen, um in Hamburg vorläufig Aufenthalt zu nehmen.

Dort waren sie dem Sohne näher und aus Liebe zu ihrem Einzigen brachten die zärtlichen Eltern gern jedes Opfer. Einige Sommermonate hatten sie in Altona zugebracht und so die Bekanntschaft des Herrn Lavard gemacht, der ihr nächster Nachbar gewesen.

Wilrowski war ein leidenschaftlicher Schachspieler und in dem Deutsch-Amerikaner fand er einen seiner würdigen Gegner. Die gemeinsame Vorliebe für das Schachspiel hatte die beiden alten Herren einander näher gebracht. Bei einem Besuche in Wilrowskis Wohnung sah Lavard zufällig ein Aquarellbild; dasselbe stellte das Landhaus dar mit der Aussicht auf die Ruhestätte der Toten.

Auf Befragen erzählte nun Wilrowski seinem Gaste, daß er gesonnen sei, das Landhaus entweder zu vermieten oder zu verkaufen, und bald gab ein Wort das andere, und George Lavard, den das Landhaus mit der Aussicht auf den Friedhof so wunderbar anheimelte, wie er sagte, rückte mit dem Vorschlage heraus, das Besitztum zu erwerben.

Bald wurden die neuen Freunde, die zusammen die Fahrt nach Liegnitz unternommen, handelseinig, da Wilrowski in der Tat weit unter dem Wert verkaufte, ein Umstand, welcher dem Deutsch-Amerikaner das Geschäft noch viel annehmbarer erscheinen ließ, denn er war wirklich sehr genau, ja geizig zu nennen.

Frau Wilrowski, schlicht, einfach, häuslich, nur für den Gatten und Sohn lebend, hatte sich inzwischen Maud zu nähern gesucht, da die mutterlose Waise ihre Teilnahme erregte. Doch das seltsame Kind blieb scheu und verschlossen. Maud machte entschieden den Eindruck des Fremdartigen, obgleich sie das Deutsche geläufig sprach, wenn auch mit etwas starkem Akzent. Lebensverhältnisse und Erziehung hatten das ihrige dazu beigetragen, dem Charakter des Mädchens eine eigenartige Richtung zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

2. Blatt, Nr. 87. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 11. April 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Mundelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Mundelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Kaufm. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 178.

Telegrammadresse: Berteudorg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die Elektrisierung der bayerischen Staatsbahnen.

Die längst erwartete Denkschrift der bayerischen Regierung über die Elektrisierung der bayerischen Staatsbahnen ist nunmehr erschienen und im bayerischen Landtage verteilt worden. Sie geht von der Erfahrung aus, daß der elektrische Betrieb sogar rentabel ist, wenn die Elektrizität durch Wärmekraftmaschinen erzielt wird, um so mehr bei geeigneten Wasserkräften. Der einphasige Wechselstrom ist nach dem heutigen Stande der Technik der geeignetste, und seine Benutzung sowohl für Triebwagen als auch für schwere Lokomotiven möglich. Der Kraftbedarf wird aus den vorhandenen Wasserkräften gedeckt, von denen schon ein Teil genügt. Die Zahl der durch Ausnutzung von Flußgefällen in Bayern noch zu gewinnenden Pferdekräfte beträgt rund 300 000, gibt aber nur die ununterbrochene jährliche Mindestleistung an. Die erreichbare Leistung ist größer, denn nicht einbegriffen in diese Zahl sind die Wasserkräfte der als Stauweiher heranzuziehenden Alpenseen, die für den elektrischen Bahnbetrieb in Bayern noch von größter Bedeutung sein werden. Finanzielle Vorteile bietet somit der elektrische Betrieb, sobald die Kosten der elektrischen Anlagen einen gewissen Betrag nicht übersteigen und wenn eine gewisse Dichtigkeit des Verkehrs vorhanden ist. Diesen Voraussetzungen entsprechen die verkehrsreichen Linien des südlichen Bayerns besser als die nördlichen Linien, weil in Südbayern die Kohlen teurer sind, die elektrische Arbeit aber wegen der vorhandenen großen Wasserkräfte billiger ist als in der nördlichen Landeshälfte. Außer den wirtschaftlichen Gründen kommen jedoch auch militärische Rücksichten in Frage. Die Militärverwaltung ist damit einverstanden, daß zunächst einige Linien von geringerer militärischer Bedeutung für den elektrischen Betrieb eingerichtet werden. Es sind dies: a) die Hauptbahn Salzburg-Freilassing-Bad Reichenhall mit der anschließenden Lokalbahn Bad Reichenhall-Berchtesgaden; b) die neue Hauptbahn Garmisch-Partenkirchen bis zur Landesgrenze bei Scharnitz; c) die neu zu erbauende Lokalbahn Garmisch-Partenkirchen bis zur Landesgrenze bei Griesen; d) die Linien München-Garmisch-Partenkirchen, Tutzing-Penzberg-Kochel, Weilheim-Peissenberg und der Nahverkehr München-Gauting; e) die Linien München-Bad Tölz-Schliersee und Holzkirchen-Rosenheim. Für die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Linien unter a, b und c sind die erforderlichen Mittel im außerordentlichen Budget 1908/09 beantragt, auf den Linien unter d und e ist der elektrische Betrieb für später in Aussicht genommen. Die Wasserkraft- und Elektrizitätswerke, die für den elektrischen Bahnbetrieb zunächst zur Ausführung gelangen sollen, sind a) das Saalach-Werk, b) das Lechbrucker Werk, c) das Walchensee-Werk.

Attentat auf Diplomatengattinnen.

Die Unsicherheit in den Straßen der Hauptstadt Persiens hat so überhand genommen, daß sogar die Gemahlinnen zweier fremder Diplomaten durch den Angriff eines persischen Soldaten in höchste Lebensgefahr gebracht wurden. Ueber den Aufsehen erregenden Vorfall wird berichtet:

Teheran, 10. April. Auf Frau Paula von Rosthorn, die Gattin des österreichisch-ungarischen Gesandten, wurde, als sie mit der Gemahlin des russischen Gesandten zusammen von einem Diner im Wagen zurückkehrte, von einem Soldaten ein Schuß abgegeben. Die Kugel ging haarscharf an den beiden Damen vorbei. Frau von Rosthorn, die sich bereits in China durch ihren Mut ausgezeichnet hat, stieg sofort aus, ging auf den Soldaten zu und entriß ihm das Gewehr, das sie mit sich nahm. Als der Soldat seiner Waffe nacheilte, wurde er in der Nähe der russischen Gesandtschaft von herbeigeeilten Gesandtschaftsdienern festgenommen.

Wie in dem vorstehenden Telegramm erwähnt, hat Frau von Rosthorn sich schon in China durch ihre Unerschrockenheit hervorgetan. Herr von Rosthorn war österreichisch-ungarischer Geschäftsträger in Peking, als im Jahre 1900 die Boxerunruhen ausbrachen, die am 20. Juni zur Ermordung des deutschen Gesandten v. Ketteler und dann zur Belagerung der europäischen Gesandtschaften in der chinesischen Hauptstadt durch Aufständische führten. Das österreichische Gesandtschaftspalais war gleich bei Beginn des Aufstandes von den Boxern niedergebrannt worden. Die obdachlosen österreichischen Herren — und mit ihnen auch als einzige Dame Frau von Rosthorn — fanden in der französischen und deutschen Gesandtschaft Unterkunft, und hier war es, wo damals bereits Frau von Rosthorn ihre Unerschrockenheit nach jeder Richtung hin bewies. An der Seite ihres Gatten hielt sie im schärfsten Feuer stand, half beim Verbinden der Verwundeten, trug zu ihrer Labung Wasser herbei und hantierte auch mehr wie einmal mit dem Kochlöffel, wenn es galt, für die auf dem vordersten Posten aushaltenden Männer warmes Essen zu bereiten. Interessant war auch, daß beim ersten Gefecht, welches im September 1900 die Seebataillone hatten — das heißt bei Eroberung von Liang-hsiang-hsien — im Tempel dieses Ortes ein Reisekoffer der Frau von Rosthorn gefunden wurde, den seinerzeit die Boxer beim Niederbrennen des Gesandtschaftshotels geraubt hatten. Ein Zweifel war nicht möglich, denn er trug den auf dem Messingschilde eingravierten vollen Namen der Dame: Paula von Rosthorn. Natürlich war der Koffer leer! — Paula von Rosthorn ist, wie ein Privattelegramm aus Wien berichtet, eine Tochter des dortigen Zahnarztes Pichler und steht Ende der zwanziger Jahre. Auch Pierre Loti gedenkt ihrer in seinem Buche über die Schreckenstage von Peking.

Kurze politische Meldungen.

Fürst **Bülow** trat am Freitag den 10. d. M. die Reise nach Rom an und trifft am Palmsonntag mittags **in Rom** ein, wo er am Bahnhofe vom Botschafter Grafen Monts und den übrigen Herren der deutschen Botschaft empfangen wird. In der Begleitung des Kanzlers befinden sich der Gesandte v. Flotow und der Geh. Regierungsrat Scheefer, außerdem ein Chiffreur und Bureaubeamte. Im Rom wird Fürst Bülow Audienzen beim König von Italien und beim Papst nachsuchen. . . . Der Reichskanzler behält während der Abwesenheit die Amtsgeschäfte in der Hand.

*

Dem Bureau des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter geht von Berlin die Meldung zu, daß Abg. **Behrens**, Führer der christlichen Gewerkschaften, in der 3. Lesung **gegen den § 7** gestimmt und bei der Schlußabstimmung dem Gesetz seine Zustimmung **versagt hat.**

*

Der **Jungliberale Verein Bayreuth** hat in der Angelegenheit des **Erzbischofs von Bamberg gegen Pfarrer Tremel** sich an die **Rechtsfakultäten** sämtlicher deutscher Universitäten mit dem Aufruf gewandt, durch Klarstellung des Rechtsstandpunktes in dieser Sache eine Grundlage für den ihm aufgezwungenen Kampf um die Freiheit deutscher Staatsbürger aller Konfessionen zu schaffen.

*

Der hessische Landtagsabgeordnete Genossenschaftsdirektor Otto Hirschel wurde von der Gießener Strafkammer wegen in 5 Fällen begangener Unterschlagungen in Höhe von 1700 Mark **zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt.** Wegen weiterer 8 Fälle erfolgte Freisprechung.

*

Die Pariser Polizei **verhaftete drei bekannte Anarchisten.** Diese waren damit beschäftigt, auf einem Handwagen verschiedene Einrichtungsstücke fortzuschaffen. Unter den Einrichtungsgegenständen befanden sich eine Anzahl Dynamitpatronen sowie andere Sprengstoffe. Die Verhafteten gaben an, dieselben von einem unbekannten Manne erhalten zu haben mit dem Auftrag, sie an einen bestimmten Ort zu schaffen. Die Polizei vermutet, daß es sich um Vorbereitungen zu einem Anschlag anläßlich des 1. Mai handelt.

*

Aus Lissabon wird gemeldet, daß die Lissaboner Behörden jetzt alle Personen zu kennen glauben, die an der **Verschwörung gegen den König Karl** teilnahmen. Die erste dieser Verschwörungen zielte darauf aus, den König vom Gefolge zu trennen, gefangen zu nehmen und nur gegen das Gelöbnis, ein freisinniges Kabinett zu berufen, in den Palast zurückzuführen. Das Komplott wurde verraten, weil zu viel Mitwisser vorhanden waren. Darauf erst bildete sich ein kleinerer Kreis mit dem einzigen Programmpunkt: „Tod der Dynastie."

In Serbien ist eine schwere politische Krisis ausgebrochen. Die Regierungspartei beschloß, an der Bildung eines Koalitionskabinetts nicht teilzunehmen. Die Durchführung der Neuwahlen bleibt der Opposition überlassen, falls die Krone nicht das Kabinett Paschitsch damit betraut. Die Opposition hält daran fest, daß nur ein Koalitionskabinett freie Wahlen gewährleisten könne. Da die Oppositionsparteien den Vermittlungsvorschlag der Regierung, betreffend Genehmigung eines Budgetprovisoriums für April, ablehnten, ist die Auflösung der Skupschtina unvermeidlich geworden. Der König empfing in den letzten Tagen zahlreiche Politiker.

Der Mädchenmörder Hesse vor Gericht.

* Hagen, 9. April.

Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung wird mit der Zeugenvernehmung fortgefahren. Es handelte sich darum, wer den Hesse an dem Mordtage oder vorher gesehen hatte und jetzt bestimmt wiedererkennt. Die Zeugenaussagen boten nichts Interessantes und Neues. Sodann richtete der Vorsitzende an alle Zeugen, die Hesse bei dem Milchhäuschen der Frau Hartmann gesehen haben wollen, die Frage, ob sie Hesse bestimmt wiedererkennen. Sämtliche Zeugen erklären, daß sie Hesse bestimmt wiedererkennen und daß jedweder Irrtum ausgeschlossen ist. Die Zeugin Podleski bemerkt noch: „Ich irre mich durchaus nicht. Hesse ist der Mann, den ich mit Hedwig Hartmann im Wartesaal sah." Ueber die

Auffindung der Leiche

bekundet der Zeuge Pachneski-Altena: „Am 28. November suchte ich Holz. Ich sah plötzlich ein nacktes Bein und rief meine Begleiter. Es ergab sich dann folgender Befund: „Die Leiche lag so, daß die Kleider über dem Kopf zusammengeschlagen waren. Oberhalb der Leiche lag ein Stein. Von dieser Stelle bis zur Leiche ging eine Blutspur." Der Landwirt Dunkel-Altena schließt sich den Bekundungen an und bemerkt weiter: „Wer den Ort finden wollte, mußte unbedingt Ortskenntnis haben." (Hesse ist früher einmal dort als Waldarbeiter tätig gewesen.) Zeuge Schutzmann Leienbecker-Altena sagt aus: Die Leiche lag auf dem Rücken. Es machte auf mich den Eindruck, als ob der Mörder die Kleider zusammengerafft und damit die Leiche fortgeschleppt hat. Der Hals wies zackige Schnittwunden auf. Der linke Schuh und Strumpf waren ausgezogen und befanden sich in einiger Entfernung. Im kleinen Gebüsch oberhalb der Leiche fand sich eine große Blutlache. In deren Nähe lag die Geldbörse; rechts daneben stak der Schirm in der Erde. Am Abhang fand sich eine Schleife, als ob ein Körper daher geschleift worden wäre. Im Gebüsch fand sich der Hut. Von der Leiche ins Tal hinab führte eine vom Regen verwischte Blutspur. Auch die Mordstelle war vom Regen schon etwas verwischt.

Zeuge Wirt Alberts, bei dem Hesse mit der Hartmann eingekehrt war, wird vorgerufen. Vors.: „Erkennen Sie Hesse ganz genau wieder?" Zeuge: „Ja, ganz bestimmt." Vors.: „Zu welcher Zeit war er in Ihrem Lokal?" Zeuge: „Es mag gegen 8½ Uhr gewesen sein." Zeuge erklärt nochmals, daß er Hesse mit positiver Sicherheit wiedererkenne. Ebenso erklärt der Kellnerlehrling Fingerhut: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Angeklagte der Mann ist, der mit der ermordeten Hartmann in unserem Lokal und später im Wartesaal war."

Der Zeuge Müller bekundet noch, daß er am 27. November mit Hesse zusammen gearbeitet habe, zwei Tage nach der Mordtat. Hesse habe an diesem Tage keinen Schnurrbart mehr getragen. Dasselbe erklären die Zeugen Vollmer und Kaiser. Hesse erklärt, daß er sich beim Zigarrenanzünden einen Teil des Schnurrbarts verbrannt und ihn deshalb ganz abgeschnitten habe.

Die Verhandlung wird sodann auf Freitag früh vertagt.

* Hagen, 10. April.

Als erster Zeuge wird heute der Schutzmann Leienhecker über die Auffindung der Leiche nochmals gehört. Der Leiche war der Schuh, ein Schnürschuh, ordnungsgemäß ausgezogen, ebenso der Strumpf mit dem Strumpfband. Von einem Kampf war nichts zu sehen. Etwa 300

Von Drinnen und Draußen.

Gelsenkirchen zeigt sich seit einer Woche auch im äußeren Gewande als Großstadt: es hat einen „stehenden" Zirkus. Wie lange er allerdings noch steht, sagen die Plakatsäulen: noch 5 Tage. Immerhin war es, wenn auch nur wenige Tage, eine Abwechselung, wie sie sonst die Großstädte bieten. Jetzt geht auch mit dem kommenden Sonntag die Theatersaison zu Ende, nun wird es ganz still. Die stille Woche, die Charwoche beginnt. In vielen Familien, denen der Sohn jetzt der Schule entwachsen ist, fragt man sich, was soll mein Junge werden? Manchen wird es ja nicht schwer, diese Frage zu beantworten, zumal hier, im Herzen der Großindustrie: der Junge wird, was der Vater auch ist. Und die meisten jungen Menschenkinder sind auch damit zufrieden und sind stolz, in die Fußstapfen des Vaters eintreten zu können. Aber zuweilen schlummern in einem jungen Menschenherzen andere Ideale, in manchem sind künstlerische Eigenschaften verborgen, Eigenschaften, die vom Vater ererbt sind, der mit kräftigem Arme auf dem Ambos dem glühenden Eisen Gestalt verleiht. Nur in feinerer Art ist hier die Fähigkeit ausgebildet. Das formlose Stahl in feiner mechanischer Weise zu verarbeiten, ist das Ideal des Jünglings. Da kommt es nur zu oft vor, daß den leise geäußerten Wünschen kein Gehör geschenkt wird, und daß der junge Mensch einen Beruf ergreift, in dem er sich nicht wohl fühlt, gar zu leicht läßt er sich dann vom Mißmute verleiten, seine Pflicht nicht mehr voll und ganz zu tun, und gar zu leicht gerät er dann auf die schiefe Ebene, die zu verlassen, leider vielen zu schwer fällt. Darum muß dem Kinde in frühester Jugend eingeimpft werden, treu zu sein in Allem, auch im kleinsten, wenn es auch noch so unangenehme Arbeiten sind; wenn es die Pflicht erheischt, mit frohem Mute angegriffen, dann wird auch das Schwerste leicht.

„Vor allem andern sei Dir selbst getreu:
Und wie die Nacht dem Tage folgt, so sicher
Wirst Du auch dem andern immer treu sein."

Die treuen Begleiter des Menschen, die Hunde, gaben sich in der vergangenen Woche im Bahnhofshotel ein Stell-Dich-ein. Manche Prachtexemplare waren da zu bewundern, und manches Jägerauge ruhte entzückt auf dem treuen Genossen auf Nimrods Pfaden. Wie stolz war der, dem Fortuna und Justitia das sorgsam aufgezogene und gepflegte Tier mit einer Gabe in Gestalt eines Ehrenpreises bedachte.

Aber nicht alle Gaben erwecken Stolz in dem sonst so eitlen Menschenherzen. Dies beweist folgende wahre Geschichte. Die vereinigten Brauereien von Leipzig und Umgegend haben, um ihrer Dankbarkeit für die Ablehnung der Biersteuer Ausdruck zu geben, den Stadtverordneten ein Geschenk angeboten, und zwar denjenigen, welche die Biersteuer abgelehnt haben, ein Jahresabonnement auf täglich 24 Flaschen Leipziger Pilsener aus einer beliebigen Leipziger Brauerei, die sie selbst wählen können, und denen, die für die Biersteuer gestimmt haben, ein Jahresabonnement auf täglich 10 Flaschen Bitterwasser, die sie wahrscheinlich zur Strafe trinken sollen. Das Geschenk — sowohl das liebenswürdig gemeinte, wie auch die Danaergabe — ist jedoch von den Ausschüssen abgelehnt worden. Immerhin mußte sich ordnungsmäßig das Plenum mit dieser Sache beschäftigen, und den Verehrern eines guten Tropfens war es eine willkommene Gelegenheit, um dem Alkohol im hellbraunen Gewande das Wort zu reden. Böse Zungen behaupten, daß der öffentlichen Sitzung im Rathaussaale eine nichtöffentliche im Ratskeller gefolgt sei. Wäre dies der Fall gewesen, dann wäre der Beweis erbracht, daß der Alkohol in verdünnter Form ein Sorgenbrecher und Versöhner der Menschheit ist.

Wie Wein und Bier oft dem Menschen alles in rosigem Lichte erscheinen lassen, so wird oft auch dieselbe wohltätige Wirkung durch die Zigarre erzielt, wie kürzlich ein Reichsbote, meiner zwar unmaßgeblichen Ansicht nach, richtig bemerkte. Seit gestern sind nun alle Häuser, die die Volksvertreter in ihren Räumen versammelten, geschlossen und es bedarf weder des Alkohols noch des Tabaks, um die Gemüter zu beruhigen, denn sie alle sind heimgewandert, um im trauten Familienkreise das Fest der Wiedergeburt der Ceres, das Fest der Auferstehung, zu feiern. Manch hitziges Gemüt kann sich nun am heimischen Herd abkühlen, um dann mit Ablauf des Monates in das goldenüberdachte Haus an der Siegessäule wieder einzuziehen. Der Landtag ist ja verabschiedet. Aber die Bürgerschaft wird im Juni eine Schlacht liefern müssen, eine Wahlschlacht, wie sie heißer vielleicht noch nicht geschlagen wurde. Auch dieser Kelch wird vorübergehen, und derjenige, der nicht mehr nach Berlin zurückkehren darf, um an der Gesetzgebung teilzunehmen, mag sich mit dem Trompeter von Säckingen trösten:

„Behüt' Dich Gott, es wär' zu schön gewesen,
Behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein!"

J. B

bis 400 Meter von der Leiche entfernt fließt unter der Wiese ein Bach. Später suchten wir mit zwei Schulklassen die ganze Gegend ab. Am folgenden Montag fanden wir mitten in der Wiese im sumpfigen Lande, wo sonst namentlich im Spätherbst niemand mehr hergeht, einen aus einem Notizbuch herausgerissenen Zettel mit der Aufschrift: „Sucht eifrig nach mir.“ Die von mir beobachteten Fußspuren führten in schräger Richtung auf den Fundort zu.“ — Gutachter Obersekretär Lehmann legt als Schriftsachverständiger in längeren Ausführungen dar, daß nach seiner Ueberzeugung es höchst unwahrscheinlich sei, daß Hesse den in der Nähe der Leiche gefundenen Zettel „Sucht eifrig nach mir“ geschrieben habe. — Gendarmeriewachtmeister Strottmann bekundet, daß er mit drei anderen Beamten am 28. November Hesse in seiner Wohnung habe festnehmen wollen. Als Hesse ihrer ansichtig geworden sei, habe er die Tür zugeschlagen und sei durch das Dach entsprungen.

Zeuge Holzhändler Spielmann-Holthausen sagt aus, daß der Halbbruder Hesses, Josef Schulte, ihm erklärt habe, daß Hesse in der Nacht von Donnerstag auf Freitag zu Hause gewesen sei und den Anzug gewechselt habe. — Zeugin Theresia Schulte erzählt noch auf Befragen, daß am Dienstag morgen, also am Morgen nach dem Morde, ein großes Paket mit einem Anzuge auf dem Tische lag. Vors.: „Können Sie das beschwören?“ Zeugin: „Ja.“

Die Tötung des Studenten Moschel.

Schutzmann Schauer vor den Münchener Geschworenen.

(Von unserem Korrespondenten.)

** München, 9. April.

Der tragische Tod des Studenten Moschel in der Nacht zum 21. Dezember vorigen Jahres beschäftigt heute das Schwurgericht beim Landgericht München I. Unter der Anklage der

Körperverletzung mit Todeserfolg, begangen im Amte

— ein Verbrechen, auf das Zuchthaus oder Gefängnis nicht unter drei Jahren stehen — hat sich der Schutzmann Ulrich Schauer zu verantworten. Schauer hat in der Nacht vom 20. zum 21. Dezember vorigen Jahres nach einem Renkontre mit mehreren Studenten den Moschel durch einen Schuß aus dem Dienstrevolver getötet. Den Vorsitz in der heutigen Verhandlung führt Oberlandesgerichtsrat Dröber, die Anklage vertritt Staatsanwalt Held II, während Rechtsanwalt Anton Gänßler (München) dem Angeklagten als Verteidiger zur Seite steht. Als Sachverständige wohnen Medizinalrat Professor Dr. Hoffmann und Oberarzt im Fußartilleriedetachement Dr. Müller, beide aus München, der Verhandlung bei.

Der Angeklagte Schauer

ist am 18. Dezember 1873 in Hainbronn geboren und im 5. Schutzmannsbezirk in München tätig. Am 21. Dezember 1907, morgens gegen 3 Uhr, hatte er zusammen mit dem als Zeugen geladenen Schutzmann Dobler in der Schellingstraße Patrouille. Die Anklage geht dahin, daß er auf den Studierenden der Chemie, Moschel, den er und Dobler zur Verhinderung der Fortsetzung der von ihm begangenen Ruhestörung und wegen Verweigerung der Angabe seines Namens festgenommen hatten, bei einer Widersetzlichkeit ohne ausreichende Veranlassung aus seiner Repetierpistole vorsätzlich einen Schuß abgab, der dem Moschel in den Kopf ging, das Gehirn durchdrang und den sofortigen Tod herbeiführte.

Als Vertreter der Zivilpartei, der Mutter des Moschel, ist Rechtsanwalt Geiß anwesend. Auf dem Tisch vor den Richtern liegt die Schädeldecke des Erschossenen ausgehöhlt und präpariert wie ein Trinkgefäß. Daneben liegt ein verschnürtes Paket, das die Kleider und die Ausrüstung Schauers während der Tat enthält. Hierauf beginnt die

Vernehmung des Angeklagten.

Er gibt an, verheiratet und noch nicht vorbestraft zu sein. Er war ursprünglich Dienstknecht, wurde beim Militär Gefreiter und dann der Gendarmerieschule überwiesen, von der er im April 1896 als Gendarm entlassen wurde. Am 1. Oktober 1898 trat er als Schutzmann bei der 5. Abteilung in München in Dienst, wo er seither gewesen ist. Den Schutzmann Dobler, mit dem er in der verhängnisvollen Nacht zusammen Dienst hatte, kennt er seit 10 Jahren. Differenzen sind zwischen ihnen nur ganz unbedeutend vorgekommen; dagegen haben die Frauen sich öfter gezankt, weil Frau Dobler der Frau Schauer körperliche Gebrechen nachgeredet hatte. Das Verhältnis der Männer aber war bis in die letzte Zeit durchaus freundschaftlich. Am 21. Dezember hatten beide von 1 bis 4 Uhr Nachtpatrouille in der Schellingstraße, Ludwigstraße, Amalienstraße usw. — Vors.: Kennen Sie den Zweck des Patrouillendienstes? — Angekl.: Wir sollen die Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten. — Vors.: Im § 15 der Dienstvorschriften heißt es, daß der Schutzmann sich stets bewußt sein muß, daß er im Interesse des Publikums da ist. Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung und Uebertretungen der Strafgesetze soll er durch Warnung und Mahnung verbieten. Im § 16 wird dem Schutzmann die Pflicht auferlegt, Personen, von denen eine Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu befürchten ist, daraufhin zu beobachten. § 18 regelt die Festnahme. Sind Ihnen die Vorschriften bekannt? — Angekl.: Jawohl. Ich darf jeden vorläufig festnehmen, den ich bei einer strafbaren Handlung treffe, wenn er mir seinen Namen zu nennen verweigert oder wenn Fluchtverdacht vorliegt oder wenn eine Fortsetzung der strafbaren Handlung zu befürchten ist. — Vors.: Sie sind bei ihren Patrouillengängen auch bewaffnet? — Angekl.: Jawohl, mit Säbel und Pistole. — Vors.: Für den Gebrauch dieser Waffen bestehen besondere Dienstvorschriften. Sie dürfen nur dann von der Waffe Gebrauch machen, wenn Ihnen Widerstand entgegengesetzt wird, der anders nicht überwunden werden kann, wenn ein gewalttätiger Angriff auf Sie gemacht wird oder wenn Sie unmittelbar bedroht werden. Dann sind 1903 in den Paragraphen 7 und 9 der Dienstvorschriften noch besondere Anweisungen über den Gebrauch der Pistole erlassen worden. Die Pistole darf nur zur Verteidigung, niemals zum Angriff oder zur Festnahme eines Entflohenen angewandt werden. Sie dürfen Sie nur gebrauchen, wenn der Angriff mittelst einer Waffe erfolgt, gegen die eine Abwehr mit dem Säbel nicht möglich ist, oder wenn der Schutzmann nicht mehr mit dem Säbel versehen ist, d. h. wenn er ihm entrissen worden ist.

Nachdem der Angeklagte die Vorgänge in der Nacht zum 21. Dezember geschildert hatte, wurde in

die Zeugenvernehmung

eingetreten. Zuerst wird Oberarzt Dr. Müller (München) vernommen, der das Gutachten über den Sektionsbefund des erschossenen Moschel erstattet. Darnach ist der Tod zweifellos infolge der Schußverletzung eingetreten. Die anderen Organe waren vollkommen gesund, normal und unverändert. — Vors.: Haben Sie nach der Sektion irgendwelche Anhaltspunkte für eine geistige Abnormität gefunden? — Dr. Müller: Ich kann nur sagen, daß seine Schädeldecke zwar außergewöhnlich dick war, daß ich aber nichts gefunden habe, was auf eine geistige Abnormität schließen könnte. — Vert.: Entwickeln nicht Betrunkene in einem Anfall von Raserei manchmal außergewöhnliche Körperkräfte? — Dr. Müller: Ja, sie sind ganz rücksichtslos.

Es soll nunmehr

der Schutzmann Dobler

als Zeuge vernommen werden. Staatsanwalt: Nach § 340 des Str.-G.-B. macht sich ein Beamter strafbar, wenn er eine Körperverletzung begeht oder begehen läßt. Nach dem Wortlaut dieses Paragraphen wäre es möglich, daß Dobler, der als Führer der Patrouille und als Dienstälterer der Vorgesetzte des Schauer war, zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden könnte, wenn dieses Verfahren erledigt ist. Da er also selbst einer strafbaren Handlung verdächtig ist, so bitte ich von seiner Vereidigung abzusehen. — Vert.: Ich kann mich diesem Antrage nur anschließen. Ich bin der Meinung, daß, wenn überhaupt in diesem Falle jemanden die Schuld trifft, sie nur Dobler treffen kann. — Das Gericht zieht sich hierauf zur Beratung zurück. — Das Gericht beschließt nach längerer Beratung, den Zeugen Dobler zunächst unvereidigt zu vernehmen. Dobler gibt an, daß er seit 1898 bei der Schutzmannschaft in München beschäftigt sei. Früher habe er dem niederbayerischen Gendarmeriekorps angehört. An dem Tage, der dem Zusammenstoß voranging, habe er von früh 7 bis 10 Uhr Patrouillendienst gehabt. Nachmittags habe er Recherchen erledigt und habe um 1 Uhr den Nachtdienst angetreten. Er sei vollkommen nüchtern gewesen. Der Zeuge schildert den Vorfall in der Hauptsache in ähnlicher Weise wie Schauer. — Vors.: Es ist sehr merkwürdig, daß Sie auch von dem Rufen aus dem Publikum nichts gehört haben wollen. Das Publikum hat laut geschrien, Schauer solle nicht schießen und Schauer hat wiederholt gedroht, er würde von der Waffe Gebrauch machen. — Zeuge: Ich hörte wohl, daß das Publikum etwas rief, aber nicht, was es rief. Daß Schauer mit dem Revolver gedroht hat, habe ich nicht wahrgenommen. — Vors.: Alle andern Leute haben es doch aber gehört? — Zeuge: Dann muß es mir in der Aufregung entgangen sein. — Vors.: Ich denke, Sie haben die Situation nicht so gefährlich gefunden? Weshalb waren Sie da aufgeregt? — Zeuge: Aufgeregt ist man bei solchen Zusammenstößen immer. — Vors.: Aber nicht gleich so, daß einem Hören und Sehen vergeht. (Heiterkeit.) Sie haben auch gesagt, daß Moschel sich wie wild geberdete und wie ein Tobsüchtiger um sich geschlagen hätte. Hätten Sie da nicht energische Mittel anwenden müssen, um ihn von Schauer loszureißen? — Zeuge: Ich glaubte, daß es genügen würde, wenn ich ihn an den Armen und am Ueberzieher packte und zurückriß. Es erschien mir feige, von hinten mit dem Säbel auf Moschel einzuschlagen. Ich dachte, wir beide würden schon mit ihm fertig werden. — Vors.: Der Kampf hat doch aber eine ganze Weile gedauert. Da hätten Sie doch endlich einmal einen Hieb mit der blanken Waffe führen können. — Zeuge: Ich habe schon gesagt, daß ich nichts davon gesehen habe, daß Schauer den Revolver zog. — Vert.: Was haben Sie getan, nachdem der Schuß gefallen war? — Zeuge: Das Publikum wollte in diesem Augenblick über Schauer herstürzen. Dieser erhob seinen Revolver und drohte, er werde noch einmal schießen. Darauf traten Herren aus dem Publikum an Schauer heran und baten ihn, bei dem Zustand, in dem er sich befinde, sich lieber zu entfernen. Schauer ist nach einigem Zögern dann auch gegangen, während ich am Orte der Tat blieb. — Der Gerichtshof beschließt, die Frage der Vereidigung dieses Zeugen vorläufig unentschieden zu lassen. — Nächster Zeuge ist Dr. med. Groß (Lambsheim) der Schwager des erschossenen Moschel. Er kannte den Moschel seit 1893 näher und hat ihn stets als anständigen, zuvorkommenden und nüchternen Menschen kennen gelernt. — Vors.: Zuweilen aber hatte er doch Zustände, in denen er gar nicht mehr liebenswürdig war. — Zeuge: Ich habe von seinen Exzessen nie etwas bemerkt. Ich habe nur gehört, daß er nach einer Typhuskrankheit einmal sehr reizbar war. Ich habe auch von einem Vorfall auf dem Dürkheimer Würstelmarkt sprechen hören, der Sache aber keine Bedeutung beigelegt, weil ich mir dachte, daß dieser Fall von Trunkenheit sehr vereinzelt war. — Zeuge Sattlermeister Kiefer (München) ist Mitglied des Vereins Rheinpfälzischer Landsleute, dem auch Moschel angehörte. Am Abend des 20. Dezember veranstaltete Moschel eine Abschiedsfeier, zu der er auch den Zeugen eingeladen hatte. Er kaufte dazu bei ihm 10 Liter Wein, die Zeuge sich aus der Pfalz hatte kommen lassen. Moschel holte ihn persönlich zum Feste ab. Zeuge konnte jedoch seines Geschäfts wegen erst spät hingehen. Er sei früh weggegangen, Moschel war sehr gut aufgelegt und heiter. Da er fürchtete, daß Zeuge sich langweilte, hat Moschel fortwährend sich mit ihm unterhalten und ausschließlich von seiner Zukunft gesprochen, von dem Examen, das er demnächst machen wollte, und wie er sich seine weitere Karriere denke. Moschel war keineswegs betrunken, da er nur 4 bis 5 Schoppen, also einen halben Liter Wein getrunken hatte. — Vors.: Zwei Liter Wein machten ihm also nichts? — Zeuge: Es war ganz leichter Tischwein. — Vors.: Wie benahm sich denn Moschel überhaupt? Haben Sie bemerkt, daß er zu Ausschreitungen neigte? — Zeuge: Ich habe nie gesehen, daß Moschel zu Ausschreitungen neigte. Selbst wenn man ihn beim Kartenspiel tadelte, blieb er ganz ruhig. — Hierauf trat die Mittagspause ein.

Nach der Pause wird der Präparator am Botanischen Museum, Seewald-München, als Zeuge vernommen. Er gehört auch dem Verein der rheinpfälzischen Landsleute an. Zeuge hat Moschel nie erregt oder betrunken gesehen. Moschel habe sich im Verein zahlreiche Freunde erworben, er war besonders wegen seiner liebenswürdigen Umgangsformen beliebt. Am 20. Dezember veranstaltete Moschel ein Abschiedsfest. Um 2 Uhr trat er zusammen mit dem Zeugen den Heimweg an. Unterwegs trafen sie in der Leopoldstraße 2 Schutzleute. Moschel sprang plötzlich vor und zwischen den beiden Schutzleuten durch, wobei er den einen wohl mit dem Christbäumchen gestreift haben mag. Der eine Schutzmann versetzte ihm einen derben Stoß, darauf blieb Moschel stehen und sagte: Du dummer Kerl, das wäre doch auch nicht nötig gewesen. Da Zeuge merkte, daß die Sache bedenklich werden konnte, riß er Moschel zurück und winkte dem Schutzmann mit der Hand ab.

Schutzmann Marquardt hatte in der Nacht vom 20. bis zum 21. Dezember Patrouillendienst in der Leopoldstraße zusammen mit dem Schutzmann Rupp. Gegen halb 3 Uhr sahen sie plötzlich zwei junge Leute auf sich zukommen, die vor sich hersangen. Der kleinere von beiden, es war Moschel, ging auf ihn zu und wollte ihn umarmen. Zeuge wehrte mit der linken Hand ab, dann sprang Moschel zwischen ihm und seinem Kollegen durch und schlug ihn mit dem Christbaum sechs bis sieben Mal ins Gesicht. — Vors.: Moschel hat also absichtlich geschlagen? — Zeuge: Ja. Es kann keine Rede davon sein, daß er mich nur gestreift hätte. Es war gar nicht angenehm. (Heiterkeit.) Im ersten Augenblick nahm ich es als einen Scherz auf, indem ich dachte, er kommt von einer Christfeier. Schließlich tat es mir aber doch weh. Ich habe darauf den Moschel mit beiden Händen vor der Brust gefaßt und ihm einen Stoß gegeben, worauf er sagte, das hättest Du auch nicht gleich zu tun brauchen, Du damischer Kerl. — Zeuge Rupp bestätigt im Wesentlichen die Angaben des Vorzeugen.

Kaufmann Kneitel (München) hat Moschel vor etwa einem Jahre kennen gelernt. Er besitzt eine Likörfabrik und Moschel hat ihm bei der Zusammensetzung seiner Liköre mit seinen chemischen Kenntnissen ausgeholfen. — Vors.: Hat Moschel dabei viel Schnaps getrunken? — Zeuge: Nein, er hat höchstens einige kleine Kostproben genommen, nie größere Quantitäten. — Der Zeuge hat auch an der Abschiedsfeier am 20. Dezember teilgenommen. Moschel hat an jenem Abend nur 4 halbe Liter leichten Weins getrunken, er war keineswegs betrunken. Er sei nur in Weinstimmung gewesen und sehr gut aufgelegt. Wie Zeuge ganz genau zu wissen glaubt, hat er Moschel noch auf dem Nachhausewege ein Stück begleitet, und ihm zum Abschied das Christbäumchen geschenkt. Moschel sei ein ruhiger Mensch gewesen und habe niemals zu Exzessen geneigt. Der Zeuge erzählt einen Fall, wo Moschel einen Betrunkenen, dem ein Zusammenstoß mit Schutzleuten drohte, rasch in eine Droschke gepackt und nach Hause gebracht habe, um einen Auflauf zu vermeiden. — Staatsanwalt Held: Es ist kein Zweifel, daß Moschel im letzten Jahre ein starker Schnapstrinker gewesen ist. Es ist nun die Vermutung ausgesprochen worden, daß er es durch den Verkehr mit Ihnen geworden ist. Er soll an einem Vormittag bis zu 10 Glas Schnaps getrunken haben. — Zeuge: In meiner Anwesenheit hat er niemals mehr als ein halbes oder dreiviertel Glas getrunken. Er hat von mir auch niemals größere Quantitäten Schnaps bezogen.

Der nächste Zeuge, Leutnant Michael Maier (München), hat Moschel im Jahre 1903 im Augustinerbräu kennen gelernt. Seitdem habe er oft mit ihm zusammen Bier getrunken. Moschel habe niemals Händel gesucht, einem Zusammentreffen mit Schutzleuten sei er stets ängstlich ausgewichen. Er habe Moschel auch nie in trunkenem Zustande gesehen, obwohl er ihn oft auf dem Nachhausewege begleitet habe. — Zeuge, Magistratssekretär Fischer (München), bekundet gleichfalls, daß Moschel nur sehr mäßig getrunken habe, drei bis vier Maß Bier am Abend. (Heiterkeit.) Jedenfalls war er, auch wenn er einmal ausnahmsweise 7 bis 8 Maß getrunken hatte, vom ganzen Stammtisch immer derjenige, der am längsten das Bewußtsein behielt. (Heiterkeit.) Aufgeregt war er nie, hingegen stets gutartig und gefällig. Auf Schutzleute hatte er einen gewissen Haß, er nannte sie mit Vorliebe „Polypen“, ging ihnen aber soweit als möglich aus dem Wege. — Vors.: Vielleicht fürchtete er die Folgen eines Zusammentreffens, weil er seine Abneigung gegen Schutzleute und seine Reizbarkeit kannte. War Moschel denn ein kräftiger Mensch? — Zeuge: Ja, aber durchaus nicht ungewöhnlich, da er von sehr kleiner Statur war. — Mit dem nächsten Zeugen beginnt die Reihe der

Augenzeugen der Tat.

Kunstmaler Deckwer (München) wohnte im Dezember vorigen Jahres in der Schellingstraße 38. Er ist durch das laute Schreien Moschels „Hilfe, Hilfe, Hilfe, die Polizei!“ wachgeworden. Er hat dann vom Fenster des 3. Stockwerks aus die Vorgänge mit angesehen. Er beobachtete, wie zwei Schutzleute jemanden festnahmen und dieser sich gegen die Abführung sträubte, indem er sich mit den Füßen kräftig gegen die Erde stemmte. Daß Moschel geschlagen oder gebissen habe, hat Zeuge nicht bemerkt. Aus dem Geschrei hat er nur ein einziges Wort deutlich gehört, nämlich das Wort „Lump“, das Moschel den Schutzleuten immer wieder zurief. Auf einmal wichen die Leute, die die Gruppe in engem Kreise umstanden, weit zurück. Er sah, wie einer der Schutzleute die Arme hochhob, sah Feuer aufblitzen und hörte einen Schuß fallen. Moschel lag am Boden, der zweite Schutzmann hielt während der Zeit Moschel an Händen und Beinen fest, hatte sich aber sonst am Kampf nicht beteiligt. — Zeuge Geschäftsführer Weiß hat mit angesehen, wie Moschel gewaltsam abgeführt wurde. Er riß sich los, schimpfte die Schutzleute Lumpen und schlug dem Schauer zweimal den Helm herunter. Dobler unterstützte Schauer nur sehr wenig. Es sah so aus, als ob die Schutzleute gar nicht zusammengehörten. Kurz bevor der Schuß fiel, war von Dobler überhaupt nichts mehr zu sehen. Die Situation war nicht im mindesten gefährlich. Einer der Schutzleute hätte bequem Moschel um den Leib fassen, der andere ihn fesseln können. Jedenfalls hätte ein flacher Säbelhieb genügt, Moschel kampfunfähig zu machen. — Droschkenkutscher King (München) hatte seinen Standplatz in der Nähe des Tatortes. Er wollte den Platz nicht verlassen, sodaß er den Vorgang nur aus der Ferne beobachtete. Er hörte Moschel laut schreien: „Ich geh nicht mit, schöner Herr!“ Dann sah er, wie ein Schutzmann den Revolver hob, unmittelbar darauf schoß er und Moschel sank zu Boden. Die Menge schrie, lärmte und johlte, während Moschel fluchtartig in die Türkenstraße eilte. — Kaufmann Heinrich Schmid (München) sah Moschel unmittelbar, nachdem er festgenommen war. Er schimpfte heftig auf die Schutzleute und gebrauchte unter anderem die Redensart: „Sie kennen mich am Tage, dann brauchen Sie keine Laterne!“ Ein Mann fragte, warum denn Moschel verhaftet sei. Dobler antwortete, wegen Beamtenbeleidigung und Widerstand, worauf der Mann erwiderte: So also sieht in München ein Widerstand aus. Die Schutzleute sollte man auspfeifen. Nun pfiff und johlte die Menge. Zeuge kam vorübergehend von der Gruppe weg, lief ihr aber wieder nach und sah, wie Moschel mit der Faust auf Schauer einschlug und mit den Füßen gegen den Unterleib stieß. Schauer rief, er solle loslassen oder er schieße. In diesem Augenblick griff Moschel erst ernsthaft den Schauer an. Warum Schauer mit Schießen drohte, weiß Zeuge sich nicht zu erklären. Die Schutzleute hätten nur fest zuzugreifen und Moschel festhalten sollen. Zeuge hatte den Eindruck, daß Schauer viel zu erregt und Dobler feig war. — Student Eichelsbacher (München), sah, wie Moschel sich lebhaft gegen die Abführung sträubte und laut schimpfte. Er sah auch, wie ein Schutzmann die Waffe hochhob, hörte aber keinen Warnungsruf. Daß Moschel den Schauer am Halse packte, hat Zeuge nicht gesehen, er hält es für unwahrscheinlich. — Weiterverhandlung Freitag.

Knappschaftswesen und Arbeiterversicherung.

(Unter dieser Rubrik werden alle uns aus dem Leserkreise zugehenden Anfragen, soweit sie bergmännische Angelegenheiten und Angelegenheiten der allgemeinen Arbeiterversicherung betreffen, prompt und zuverlässig beantwortet. — Nachdruck, auch im Auszuge, verboten.)

Reichsgesetzliche Altersrente betreffend.

Unter Nr. 100 wird uns folgender Fall vorgetragen: „Ich stand seit dem Jahre 1870 bis 1891 auf einem industriellen Werke in Arbeit und wurde dann wegen Arbeitsunfähigkeit von dem Werk pensioniert. Da die Pension nur 18 Mark monatlich beträgt, so mußte ich zum Lebensunterhalt noch etwas dabei verdienen, was ich bis heute noch tue. Im Jahre 1891 wurden zuerst Beiträge zur Invaliden- und Altersversicherung gezahlt und so habe auch ich eine Karte zur Hälfte beklebt. Da ich dann pensioniert wurde, so ist das weitere Kleben unterblieben. Ich bin vergangenes Jahr 70 Jahre alt geworden und möchte nun fragen: kann ich überhaupt noch Altersrente beziehen und wie fange ich es an?“

§ 46 des Invaliden- und Altersversicherungsgesetzes bestimmt: „Die aus der Versicherung sich ergebende Anwartschaft erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstag ein die Versicherungspflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältnis, auf Grund dessen Beiträge entrichtet sind, oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesamt 20 Beitragswochen bestanden hat.“ Da Ihre versicherungspflichtige Beschäftigung mit dem Tage der Pensionierung ihr Ende erreicht und auch von diesem Zeitpunkte ab eine freiwillige Weiterversicherung nicht bestanden hat, so haben Sie keinen Anspruch auf den Bezug einer Altersrente. Eine Nachzahlung der Beiträge ist nicht statthaft.

*

Leser in L. Als Gehalt oder Lohn im Sinne des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes gelten auch Tantiemen, Naturalbezüge und sonstige Bezüge, welche den Versicherten, wenn auch nur gewohnheitsmäßig, gewährt werden und ganz oder teilweise an Stelle des Gehaltes oder Lohnes treten.

Fabrikkrankenkassen. Die Arbeitgeber sind gesetzlich berechtigt, sich in der Generalversammlung durch ihre Geschäftsführer oder Betriebsbeamten vertreten zu lassen. Von der Vertretung ist dem Kassenvorstande vor Beginn der Generalversammlung Anzeige zu machen.

D. H. in W. Selbstverständlich ist ein Unfallinvalide verpflichtet, seine Familie zu unterstützen, so weit ihm dies nach der Höhe seiner Bezüge möglich ist. Ist die Rente nicht ausreichend zur Ernährung der Familie, so hat eventuell die Gemeinde einzutreten, in der der Betreffende unterstützungsberechtigt ist. Das Kindergeld, das der Unfallinvalide bezieht, kommt den Kindern zu.

F. S., Rotthausen. Wenn Sie eine zeitlang als Hauer beschäftigt worden sind, so hat unseres Erachtens der Betriebsführer der Zeche die Verpflichtung, Ihnen das in der Abkehr zu bescheinigen. Sollte er sich dessen weigern, so steht Ihnen der Weg an das Berggewerbegericht offen

L. G. Bei völliger Hülflosigkeit kann die Vollrente bis zum vollen Jahresarbeitsverdienst erhöht werden. Völlige Hülflosigkeit setzt aber in diesen Fällen immer einen gewissen Abschluß des Heilverfahrens voraus, so daß sie nicht etwa schon angenommen werden kann, wenn der Verletzte während der Dauer des Heilverfahrens auf fremde Wartung und Hülfe angewiesen ist.

Nach R. Der Reichszuschuß beträgt für jede Invalidenrente, gleichviel, zu welcher Beitragsklasse der Rentenbewerber herangezogen war, jährlich 50 Mark. Dieser Reichszuschuß fließt auch dem Allgemeinen Knappschaftsverein zu, der als besondere Kasseneinrichtung in dieser Hinsicht den staatlichen Versicherungsanstalten gleich behandelt wird.

H. in G. Die Beiträge der Innungsmitglieder können auf 50 Prozent des Gesamtbetrages festgestellt werden.

Für die Kinderstube.

Scotts Emulsion

kräftigt den Knochenbau, bildet festes, gesundes Fleisch und erhöht die Widerstandsfähigkeit

Durch ein besonderes Verfahren selbst für den Säugling leicht verdaulich gemacht, und zusammengesetzt aus den reinsten erstklassigen, teuersten Rohmaterialien, erweist sich Scotts Emulsion als eines der besten Nähr- und Stärkungsmittel für den kindlichen Körper.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens.

Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureaus für Westfalen: **Bochum**, Rheinischestraße 25, **Dortmund**, Hoherwall 34; **Hagen**, Südstraße 7.

3. Blatt, Nr. 87. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 11. April 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Vermischtes.

Ein Kampf zwischen Störchen und Katzen. In einem Vororte von Hannover befindet sich auf einem Bauernhause seit etwa 5 Jahren ein Storchnest. Ein alter Holzlager-Schuppen reicht mit seinem Dach an die Dachrinne des Bauernhauses. Dieser Tage war eine Katze von dem Holzschuppen aus auf das Dach gestiegen und hatte sich in das alte Storchnest gelegt, das gerade von der warmen Frühlingssonne beschienen wurde. Auf dem Dachfirst in der Nähe des Nestes stolzierte langsam ein starker Kater. In diesem Moment nahte ein Storchenpaar. Die Störchin umkreiste einige Male das Nest und ließ sich dann auf dessen Rande nieder. Die Katze rührte sich nicht. Der Storch schwebte in einiger Entfernung über dem Hause. Plötzlich schoß er pfeilschnell herunter auf die Katze im Nest. Das Tier schrie laut auf und sprang in die Höhe, duckte sich dann nieder und wehrte die Angriffe des Storches mit den Pfoten ab, ihm immer nach den Augen schlagend. Die Störchin klapperte und griff nun ebenfalls an. Ein Moment, und die Langschnäbel hoben die Katze aus dem Nest. Auf das klägliche Geschrei der Katze eilte nun der Kater herbei, ein großes, starkes Tier. Wütend sprang er dem Storch an den Hals, schlug seine Krallen dem Tiere in Kopf und Hals und biß wie rasend um sich. Nur einen Augenblick dauerte dieser Angriff, dann rollten Kater und Storch vom Dachfirst hinunter auf das Dach des Schuppens. Der Kater sprang auf und eilte zurück auf das Dach. Die Störchin stand im Neste, die Katze hatte den Schauplatz verlassen. Als der Kater die Katze nicht mehr antraf, eilte er zurück nach dem Schuppen. Der Storch blutete aus mehreren Wunden, und auch der Kater hatte Wunden am Kopf. Sobald der Storch den Kater wieder bemerkte, flog er davon. Am anderen Tage umkreiste er mehrere Male das Haus. Die Störchin hat Tag und Nacht das Nest nicht wieder verlassen. Die Katze büßte bei der Rauferei ein Auge ein.

Wie heiß sind die Sterne? Vor mehreren Jahren hat H. C. Vogel, der jüngst verstorbene Direktor des astrophysikalischen Observatoriums zu Potsdam, das Spektrum der Sonne und einiger Fixsterne mit dem Spektrum des elektrischen Flammenbogens und des Petroleumlichtes verglichen. Bei den weißen Sternen Sirius und Wega ergab sich, daß die brechbareren, d. h. die nach dem Violett zu gelegenen Teile des Spektrums eine viel größere Intensität besitzen, als bei den gelblichen Sternen Capella und Sonne und bei den roten Sternen Arktur, Aldebaran und Beteigeuze. Daraus geht mit Sicherheit hervor, daß die weißen Sterne sich in einem bedeutend höheren Glühzustande befinden müssen, als unsere Sonne, daß die gelben Sterne mit nahezu gleichem Spektrum wie die Sonne sich auch in ganz ähnlichem Glühzustande befinden, endlich, daß die Temperatur der roten Sterne weit unter der Temperatur unserer Sonne gelegen ist. Die Beobachtungen geben zugleich eine Bestätigung der Ansicht, daß sich in den Spektren das Entwicklungs-, d. h. Abkühlungsstadium der Sterne abspiegelt; auch läßt sich so viel erkennen, daß die roten Sterne in einem Glühzustande befindlich sind, der sich einigermaßen mit der Temperatur des elektrischen Flammenbogens vergleichen läßt. Wie ein lesenswerter Aufsatz der populär-wissenschaftlichen Revue „Der Stein der Weisen" — der wir diese Ausführungen entnehmen — des weiteren mitteilt, hat auch der berühmte englische Astronom Sir Norman Lockyer ebenfalls auf Grund der Tatsache, daß, je heißer ein Körper ist, desto weiter sein Spektrum sich in das Ultraviolett erstreckt, umfassende Untersuchungen über Sterntemperaturen ausgeführt. Zu den heißesten Sternen gehört Alnitam im Orion, dessen Temperatur Lockyer auf 30 000 Grad schätzt, während der Stern Nr. 19 im Sternbilde der Fische einer der kältesten Fixsterne ist, dessen Temperatur Lockyer zu 3500 bis 4000 Grad angibt. Zu Sternen mittlerer Temperatur gehören Riegel im Orion, der Polarstern, Aldebaran, Algol, Sirius, Prochon, Arktur. Aus Lockyers Untersuchungen folgt, daß die weißen Sterne die heißesten sind, daß dann die gelben und schließlich die roten folgen, daß also für die Sterne dieselbe Art von Beziehung zwischen Temperatur und Farbe besteht, wie für glühende Körper auf der Erde. Untersuchungen dieser Art berechtigen zu der kühnen Hoffnung, daß man mit dem Spektralapparat dereinst ebenso sicher die Temperatur ferner Welten wird messen können, wie man bereits jetzt die chemische Zusammensetzung und die Bewegung derselben in der Gesichtslinie zu erforschen vermag.

Ein neuentdeckter Rembrandt in Berlin. Berlin besitzt seit kurzer Zeit ein Kunstwerk, das den Neid manch anderer Metropole erwecken dürfte: einen neuentdeckten Rembrandt. Es ist das Porträt eines jungen, nach Art der Idioten dreinblickenden Menschen, das eben in den Besitz des Geheimrats Koppel übergegangen ist.

Die Vermählung des Prinzen August Wilhelm von Preußen wird im Herbst stattfinden. Villa Liegnitz, wo auch Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich zuerst gewohnt haben, wird für das junge Paar in Stand gesetzt.

Millionenunterschlagungen eines Moskauer Rechtsanwalts. Aus Moskau schreibt man: Großes Aufsehen erregte die Verhaftung des Rechtsanwalts Sfokulow und seines Gehilfen Sfachorow. Sie stehen beide unter dem Verdacht, Mündelgelder in Höhe von über einer Million Mark, die dem Rechtsanwalt Sfokulow anvertraut waren, unterschlagen zu haben. Der Rechtsanwalt Sfokulow war nämlich Vermögensverwalter eines Fräulein Saizew, das geistig nicht völlig zurechnungsfähig und darum nicht imstande war, ihre Gelder allein zu verwalten. Die Pfandbriefe und andere Wertpapiere, die bei dem Rechtsanwalt hinterlegt waren, hatten einen Wert von über 500 000 Rubel, also ungefähr 1 500 000 Mark. Der Advokat, der ein großer Lebemann und Spieler ist, und in den letzten Monaten ungeheure Verluste erlitten haben soll, griff nun das ihm anvertraute Gut an und ließ sich von seiner geistesschwachen Klientin eine Bescheinigung ausstellen, daß sie ihr Guthaben im Betrage von — 50 000 Rubel erhalten habe. Er zahlte ihr auch diese 50 000 Rubel aus. Die Angelegenheit kam zu Ohren des Vormundes der Saizew, der über die Verhältnisse seines Mündels genau unterrichtet war. Er stellte Nachforschungen nach dem Verbleib des Geldes an, wobei es sich herausstellte, daß alle Wertpapiere von dem Rechtsanwalt verpfändet worden waren. Der Vormund machte darauf sofort Anzeige bei dem Vormundsgericht, worauf die Verhaftung erfolgte.

Sarah Bernhardts Perücke. Aus Paris wird berichtet: Bei ihrem ersten Auftreten als Cleonce in der „Curtisane von Corinth" am Dienstag trug Sarah Bernhardt eine Perücke, die ein Meisterstück ihrer Art bedeutet. Die Tragödin hat den englischen Perückenkünstler Willie Clarkson eigens aus London kommen lassen, um ihr die kostbare Perücke kunstgerecht aufzusetzen und nicht weniger als 1600 Mark hat sie für diesen erwählten Kopfschmuck angelegt. Aber diese Perücke, die wohl die teuerste der Welt darstellt, wenigstens die teuerste, die je auf der Bühne getragen wurde, soll auch ihren Zweck wie kaum eine andere erfüllen, denn in ihr, so wird berichtet, sieht Sarah Bernhardt aus wie eine junge Frau von dreißig Jahren. . .

Das Glück der „Jersey-Lilie". Aus London wird berichtet: Ueber Nacht ist Lilli Langtry, die bekannte englische Schauspielerin, zur Goldminenbesitzerin geworden. Während der Probe im Haymarket-Theater erhielt sie ein Kabeltelegramm aus San Franzisko, in dem ihr mitgeteilt wurde, daß auf ihrem Besitz in Kalifornien Gold gefunden worden sei. Mrs. Landtry hat vor mehr als zwanzig Jahren jenes Stück Land zu dem unverhältnismäßig billigen Preise von 160 Mk. gekauft, in jenen Tagen, da sie das erste Mal Kalifornien besuchte. Nun hat sie sofort einen Anwalt mit ihrer Vollmacht nach San Franzisko entsandt, die weiteren Schritte zu ergreifen und sie selbst wird sofort nach Ablauf ihrer achtwöchentlichen Spielzeit in London folgen, um die Ausbeutung der neuentdeckten Goldmine, die sehr reich sein soll, persönlich zu überwachen.

Die Ehe der Herzogin von Mecklenburg-Strelitz geschieden. Die Ehe des Grafen Jametel mit der Herzogin Marie zu Mecklenburg-Strelitz ist in Paris geschieden worden. Graf Jametel war zum Termin nicht erschienen, während die Gräfin, die wegen ehelicher Untreue auf Scheidung klagte, persönlich anwesend war. Der Graf wurde für schuldig erklärt. Das älteste Kind, ein Sohn, der sich bei der Mutter des Grafen in Cannes aufhält, wurde dem Vater zugesprochen, während das jüngere Töchterchen auch fernerhin bei der Großherzogin-Witwe von Mecklenburg-Strelitz bleiben wird, wo es sich schon seit längerer Zeit aufhält.

Grubenexplosion. Einem Telegramm aus Bath bei London zufolge fand im Kohlenbergwerk Mortow Hill eine Explosion statt, wobei zwei Bergleute getötet wurden. Vier Bergleute werden vermißt.

Gestrandeter Dampfer. Nach einer Lloydmeldung aus Las Palmas setzte dort der Dampfer „Hans Wörmann" einen Teil der Mannschaft des schwedischen Dampfers „Star of Japan" an Land, der in der Nähe der westafrikanischen Küste strandete. Der Kapitän mit dem Rest der Mannschaft blieb an Bord des Schiffes, das als verloren betrachtet wird.

Viehmärkte.

Essen, 6. April. Amtlicher Bericht der Notierungskommission. Aufgetrieben 104 Ochsen, 845 Rinder und Kühe, 174 Bullen und Bauzen, 3964 Schweine, 50 Schafe, 567 Kälber. Preise für 50 Klgr. Schlachtgewicht Ochsen: 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 77—00 Mk., süddeutsche bis 00. 2. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 72—74 Mk. 3. Mäßig genährte junge — ältere Ochsen 65—70 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 0—00 Mk. Kalben und Kühe. 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 70—72 Mk. 2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 53—54 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 47—52 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 35—45 Mk. Bullen: 1. Vollfleischige, ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 70—00 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 65—68 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 56—61 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 00—00 Mk. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 83 Mk. 2. Aeltere Masthammel 75—80 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 00—00 Mk. Preise für 50 Klgr. Lebendgewicht. Kälber: 1. Doppellender 75—00 Mk. 2. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 66—69 Mk. 3. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—65 Mk. 4. Geringe Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 55—58 Mk. Schweine (mit 20% Tara): 1. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—00 Mk., ausgesuchte über Notiz. 2. Fleischige Schweine 56—58 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 48 bis 55 Mk. 4. Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00 bis 00 Mark. Tendenz: Großvieh Ueberstand. Kleinvieh lebhaft.

Elberfeld, 6. April. **Bericht der amtlichen Notierungskommission am Schlachtviehmarkte.** Zugetrieben waren: 659 Stück Großvieh, davon — Stück dänischer Herkunft, — Stück österreich. Herkunft, 2218 Schweine, davon 794 in Privatwallung, 411 Kälber, 20 lebende und 232 geschlachtete Schafe. — Es kosteten: 1. Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes der Niederungsrasse bis zu 7 Jahren von 73 bis 76 Mk. ausgesuchte, beste, süddeutsche bis 4 Mk. höher; b) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete von 70 bis 72 Mk.; c) gering genährte jeden Alters von 64 bis 68 Mk. 2. Bullen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 5 Jahren von 68 bis 69 Mark b) vollfleischige, jüngere von 62 bis 64 Mk.; c) geringere Wurstbullen und Fresser von 58 bis 60 Mk. 3. Rinder und Kühe a) vollfleischige ausgemästete Rinder höchsten Schlachtwertes von 69 bis 70 Mk.; b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren von 67 bis 68 Mk.; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder von 56 bis 63 Mk.; d) Weidevieh aller Gattungen bis — Mk. niedriger. 4. Ausländisches Großvieh der vorigen Woche a) dänischer Herkunft: Ochsen von — bis — Mk., Bullen von 59 bis 63 Mk. Kühe von — bis — Mk.; b) österreichischer Herkunft: Ochsen von — bis (— Mk., Bullen von — bis — Mk., Kühe von — bis — Mk. 5. Schweine nach Lebendgewicht mit 20% oder Schlachtgewicht gehandelt): a) vollfleischige der fein. Rassen und deren Kreuzungen höchsten Schlachtwertes im Alter bis zu 1¼ Jahren von — bis 60 Mk., ausgesuchte, reife Schweine (Lebendgewicht) von — bis — Mk.; b) fleischige von 57 bis 58 Mk.; c) gering entwickelte von 54 bis 58 Mk.; d) Sauen von 50 bis 55 Mk.; e) geschnittene Eber von — bis — Mk. 6. Kälber: 1. pro 50 kg Schlachtgewicht, 2. pro 50 kg Lebendgewicht. a) Doppellender 1. von — bis — Mk., 2. von — bis — Mk.; b) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 1. von 85 bis 90 Mk., 2. von 54 bis 58 Mk.; c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 1. von 75 bis 80 Mk., 2. von 46 bis 50 Mk.; d) geringere Saugkälber 1. von 68 bis 70 Mk., 2. von 40 bis 42 Mk. 7. Schafe: a) geschlachtete Mastlämmer und jüngere Masthammel von mindestens 95 Pfd. Lbg. von — bis 77 Mk.; b) mäßig genährte Hammel und Schafe von 55 bis 65 Mk. pro 50 kg. Tendenz des Marktes: Großvieh ruhig, Schweine und Kälber flott.

Adam-Pianos
zeichnen sich durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit aus.
• 80 jährige Erfahrung •
Pianoforte-Fabrik
Gerh. Adam
Wesel und Duisburg

Jagd-Tabak
Arnold Böninger, Duisburg
AB Tabak

Gustav Pieper, Gelsenkirchen.
Spezialgeschäft für
Bodenbeläge und Wandbekleidungen.
Vertreter der Mosaik-, Terracotta- u. Steingutfabriken von Villeroy & Boch, Mettlach, Merzig, Dresden.

Essener Credit-Anstalt
Aktienkapital und Reserven: 79 Millionen Mark.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte zu kulanten Bedingungen.
Bargeld-Einlagen
werden zur Verzinsung auf Depositen-Conto mit dreimonatlicher Kündigung u. sechsmonatlicher Kündigung entgegengenommen. Ferner empfehlen wir den
provisionsfreien Scheckverkehr
in welchem wir jederzeit ohne Kündigung rückzahlbare Gelder zu angemessenem Zinsfuße verzinsen.
Die näheren Bedingungen liegen an unseren Kassen bereit.
Essener Credit-Anstalt, Gelsenkirchen, Marktstraße 12,
Geschäftsstellen auch in Gelsenkirchen-Schalke, Kaiserstr. 59.
Wanne, Bahnhofstraße 4.

Akademie für Sozial- u. Handelswissenschaften
Frankfurt a. M. das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommersemester sowie die Prüfungsordnungen für die kaufm. Diplom-, die Handelslehrer- und die Versicherungsverständigen-Prüfung werden unentgeltlich beim Portier verabfolgt und von der Quästur zugesandt.
Der Verwaltungsausschuss: Dr. Adickes, Oberbürgermeister.

Miet-Pianos
vorrätig.
Pianofortehaus
H. Weyand,
Bahnhofstraße 71.

Schirme
werden repariert und neu überzogen in der Schirmfabrik
W. Gebauer,
Ecke Hochstrasse 39 und Bahnhofstrasse 56.

Truteier
meiner auf Nutzen und Schönheit gezüchtet. schw. Minorka, schw. Langschan, Mechelner-, silb. Wyandotte u. Zwergrassen. Höchste Garantie. Besichtigung der Zuchtstämme erwünscht. 8374
Drog. Krahe, Nordstr. 43.
Fernsprecher 1976.

Kopfläuse
vertreibt „Thelin" Fl. 50 Pfg.
Germania-Drog. Fr. Krahe.

Erhalte jede Woche gute hannoversche
Faselschweine,
welche preiswürdig abgeben.
Fr. Thomas & Sohn,
Weidenstraße 77.

Unterzeichnete erteilt
Gesang- und Klavierunterricht.
Ausgebildet bei Professor Stockhausen u. Stolzenberg.
Anna Kath. Wiehand,
Gelsenkirchen, Stolzestr. 2, p.

Dehmig-Weidlich-
Seife
(aromatisch)
ist die beste für den Haushalt und im Verbrauch höchst sparsam und ergiebig!
Zu haben in Gelsenkirchen bei Adam Freih und Wilh. Wutky und in Rotendorf bei Wilh. Gütebier. 3470

Eine große Sendung
Schweine
angekommen, welche billig abgebe. Wilh. Kindler, Bismarckst. 129.

Heute Samstag treffen wieder schöne, große und kleine
Bielefelder
Schweine
ein, welche ich billig abgebe.
Friedrich Mohme, Friseur, Rotthausen, Karl Mayerstr. 8

Raucher bevorzugen allgemein

Safy 2 ₰
Sivri 3 ₰

TUMA CIGARETTEN

Reichsgraf 3½ ₰
Argolis 5-10 ₰

Spar- und Darlehnsverein

für Gelsenkirchen und Umgegend

Reichsbank-Giro-Konto E. G. m. b. H. Telephon. Nr. 1043

Kirchstraße 19.

Kassenstunden 9—12 Uhr vormittags, 3—5 Uhr nachmittags.

Samstag, sowie am Letzten eines jeden Monats ist die Kasse des Nachmittags geschlossen.

Aktiva Brutto-Bilanz pro 31. Dezember 1907 Passiva

	Mk.	Pf.		Mk	Pf.
Kassenbestand	554 55	06	Geschäftsanteile	125 600	—
Diskont-Wechselbestand	213 448	27	Reservefond (gesetzl.)	26 222	40
Darlehns-Wechselbestand	773 098	70	Hülfsreservefond	49 354	37
Inkasso-Wechselbestand	3 848	23	Rücklage für eventl. Ausfälle	505	84
Konto-Korrent-Debitoren	244 144	15	Haus-Reservefond	433	06
Wertpapiere	39 825	—	Spareinlagen	1 111 893	68
Effekten-Zinsen vom 1. Okt. 1907 bis 31. Dez. 07	300	—	Scheckeinlagen	171 744	81
Inventar	1 300	—	Hypothek a. Geschäftshaus	30 000	—
Geschäftshaus	48 000	—	Diverse Kreditoren u. Debitoren	666	20
Hypotheken-Forderungen	54 000	—	Voraus erhobene Zinsen	8 245	70
Hypotheken-Zinsen (rückständig)	1 453	34	Reingewinn	20 084	79
Guthaben bei der Reichsbank	23 344	59			
dto. „ Banken	79 098	51			
Anteile bei der Westf. Genossenschaftsbank	7 500	—			
	1 544 810	85		1 544 810	85

An Mitgliedern und Geschäftsanteilen zählte die Genossenschaft am 1. Januar 1907 432 Mitglieder mit 515 Anteilen

Im Jahre 1907 wurden neu eingetragen 40 „ „ 119 „

472 Mitglieder mit 634 Anteilen

Es schieden aus im Jahre 1907 25 „ „ 40 „

sodaß der Verein am 31. Dezember 1907 447 Mitglieder mit 594 Anteilen zählte.

Die Haftsumme für jeden Anteil beträgt 300 Mk., die Gesamthaftsumme sämtlicher Mitglieder Mk. 178 200.—. Letztere hat sich gegen das Vorjahr um 23 700 Mk. vermehrt, während das Geschäftsguthaben der Mitglieder gegen 1906 um 15 200 Mk. größer geworden ist. Sämtliche Anteile sind voll einbezahlt, die Reserven betragen Mk. 85 856.90.

Die Genossenschaft nimmt Spareinlagen und Scheckgelder auch von Nichtmitgliedern entgegen und verzinst dieselben zur Zeit

bei täglicher Abhebung mit 4¼ Prozent,
bei vierteljährlicher Kündigung mit 4½ „
bei halbjährlicher Kündigung mit 4⅝ „
Scheckeinlagen mit 4¼ „

Die Verzinsung beginnt mit dem der Einlage folgenden Werktage und hört am Tage vor der Abhebung auf.

Gelsenkirchen, den 10. April 1908.

Der Vorstand.

H. Vonderhagen. W. Freienstein.

Billiges Licht!

Elektrisches Licht.

2 Osramlampen von je 25 Nk. oder 1 Lampe von 50 Nk., an jedem Tage bis 10 Uhr abends gebrannt, kosten im ganzen Jahre an Strom

nur 20—24 Mark.

Petroleum.

Kaiseröl, 2 Lampen 14" Brenner, an jedem Tage bis 10 Uhr abends gebrannt kosten im ganzen Jahre ohne Zylinderersatz

40—45 Mark.

Auskunft über Anschlusskosten
erteilen die konzessionierten Installateure,
sowie das Beleuchtungstechnische Bureau des
Rhein.-Westf. Elektrizitätswerkes
Aktien-Gesellschaft, Essen-Ruhr.

Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von **Mk. 62.—** an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. **Mk. 4.—**, Luftschläuche von **Mk. 2.80** an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
Nähmaschinen in jeder Preislage.
Katalog gratis und franko.
Fabriklager der
Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe", Aktiengesellsch.
Gustav Willmanns,
Gelsenkirchen,
Wilhelminenstr. 2, Fernspr. 1266.

Ich habe mich in Gelsenkirchen als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Bis Anfang Mai ds. Js. bin ich in meinem elterlichen Hause, **Schalke, Viktoriastrasse 86,** zu sprechen.
Norres, Rechtsanwalt.
Fernruf 846. Fernruf 846.

Oeffentlicher Möbel-Verkauf.

Heute und folgende Tage sollen zu **Gelsenkirchen Ahstraße 25** (Unterhaus), gegenüber dem Rathause, nachstehende noch neue Möbel zu den dabei vermerkten Spottpreisen gegen Barzahlung verkauft werden, und zwar:
2tür. Kleiderschränke mit Schubl. für 25 und 29 Mk., Bettstellen mit Sprungfedermatratzen 26 u 35 Mk., Stühle 2 Mk., Tische 3.50 u. 4.50 Mk., Sofas 32 Mk., ganz großer Kleiderschrank, zerlegbar, 38 u. 46 Mk., Vertikow mit Spiegelaufsatz 37 Mk., großer geschliff Spiegel mit Untersatz 20 Mk., Glasschrank 28 Mk., Küchenschrank 12 Mk., Anrichte 15 Mk., Lehnebank 10 Mk., ferner engl. Schlafzimmer-Einrichtung, Plüschsofa, Plüsch- und Tuchgarnituren, Ledersofa u Flurgarderoben, sowie sonstige Möbel.
Brautleute erhalten 10 Proz. Rabatt. — Lieferung frei.
Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch einige Zeit aufbewahrt werden.

C. Dudt, Gelsenkirchen,
Ahstraße 25 (unten), gegenüber dem Rathaus.

Auf
Abzahlung.
Anzüge und Paletots
in allen Grössen.
Serie I Anzahl. v. **3** Mk. an.
Serie II Anzahl. v. **5** Mk. an.
Serie III Anzahl. v. **7** Mk. an.
Serie IV Anzahl. v. **10** Mk. an.
Damenkragen, Jacketts, Staubmäntel,
Möbel
Kleiderschränke, Büfettschränke, Betten, Herde, Oefen, Kinderwagen, Vertikows, Sofas, Kommoden, Spiegel
Anzahlung von **5** Mk. an
nur bei
Hugo Broch,
Gelsenkirchen,
Vohwinkelstr. 14.
neben dem Hauptbahnhof.
Sonntag den ganzen Tag geöffnet!

Grosse Partieposten in
Kostümröcken, Damenblusen, Herren-, Burschen- und Kinder-Anzügen, sowie alle Sorten Schuhe
sind angekommen und werden zu staunend billigen Preisen verkauft.
Partiewaren Althandlung
J. Neuwald,
Arminstrasse 15.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
Nur für Wiederverkäufer en gros
Emil Schweitzer
Einziges Spezialgeschäft am Platze, welches nur an Wiederverkäufer abgiebt.
Gelsenkirchen, Vohwinkel-Strasse 16.
Fernsprecher 1679. ½ Minute vom Hauptbahnhof.
Filialen. Recklinghausen und Ruhrort.

nur echte **Henkel's Bleich-Soda**
garantirt chlorfrei
giebt unübertroffen blendend weisse Wäsche

Speise- und Pflanzkartoffeln
In Säcken a 150 Pfd.

Rosenkartoffeln	4.30
Kaiserkartoffeln	4.70
Magnum bonum	5.20
Rote Rauhschalen	5.50
Eierkartoffeln	5.70

Futterkartoffeln äußerst billig liefert frei ins Haus
Josef Tinschert,
Josefstr. 34.

„Merkur" Inkasso-Bureau
Königstr. 4. **Gelsenkirchen** Königstr. 4
empfiehlt sich zur **energischen** und **gewissenhaften**
Eintreibung von Forderungen.
Beste Empfehlungen.

Jahresversand 7 000 000 Flaschen.
Natürliches Aachener Thermalwasser „Kaiserbrunnen"
Jahresversand 7 000 000 Flaschen.
abgekühlt und mit Kohlensäure versetzt. — Tafelwasser von hervorragendem Wohlgeschmack.
Aachener Kaiserbrunnen
wurde von Sr. Majestät dem Kaiser auf seiner Mittelmeerfahrt getrunken.
Aachener Kaiserbrunnen
wird seit 25 Jahren an Bord sämtlicher Schiffe des Norddeutschen Lloyd, der Red Star Linie und vielen anderen Schiffahrtsgesellschaften geführt.
Aachener Kaiserbrunnen
ist von vielen Aerzten warm empfohlen worden.
Ueber die Aachener Kaiserquelle
befindet sich im Aachener Stadtarchiv ein Brief des berühmten Gelehrten Professor Dr. Justus von Liebig, wonach derselbe zusammen mit Dr. Monheim deren Wasser analysiert hat und dasselbe als das erste Heilwasser der Welt bezeichnete.
Unter sachgemässe Kontr. der Aachener Stadtverwalt. eingeführt.
In vielen besseren Wirtschaften eingeführt und erhältlich in: Alte Apotheke, am Neumarkt, Bahnhofs-Apotheke.
Man ehte darauf, dass auf jeder Kiste das Kaiserbrunnen-Schild mit der deutlich. Aufschrift
Hauptniederlage und Gen.-Vertreter:
H. Hoffmann, Gelsenkirchen, Wilhelminenstr. 66. Fernsprecher 964.

Bruteier
meiner auf Nutzen u. Schönheit gezüchteten schw. Minorka, schw. Langschan, Mecheiner, Silb. Wyandottes und Zwergraffen. Höchste Garantie. Besichtigung der Zuchtstämme erwünscht.
Drogerie **Krahe,** Nordstr. 43.

Pianino's
aus der Hofpianofabrik von **E. Hilger,** prämiiert mit goldenen Medaillen auf allen beschickten Ausstellungen, sind unübertroffen an Billigkeit, hochedler Tonfülle, leichter Spielart u. von hochelegantem soliden Bau. Man verlange Offerte.
E. Hilger, Essen,
Grabenstr. 109, Telef. 1689. Nähe Viehofer Platz.

4. Blatt, Nr. 87. — 6. Jahrgang

Gelsenkirchener

Samstag, den 11. April 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenscheid.

B. **Wattenscheid**, 10. April. Die **Hundesteuerheberolle** hiesiger Stadt für das Steuerjahr 1908 liegt vom 13. d. M. ab eine Woche lang im Rathause, Zimmer Nr. 8, zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen. — Zur selben Zeit und im gleichen Zimmer kann die **Gewerbesteuerrolle** eingesehen werden.

** **Wattenscheid**, 11. April. **Versammlungen halten ab** die freiw. **Feuerwehr** heute abend 8½ Uhr im Lokale des Herrn Best; der **Gartenverein** am Sonntag nachmittag 6 Uhr im Lokale des Herrn Heinrich Voortmann; **der nationalliberale Verein im 6. Stadtbezirk** Sonntag nachm. 4 Uhr im Lokale der Witwe Rodermund; **die Sanitätskolonne vom roten Kreuz** am Montag abend 7 Uhr im Ahlmannschen Saale.

W. **Wattenscheid**, 10. April. Der **Betrieb der elektrischen Straßenbahn Baukau-Wattenscheid-Höntrop versagte** gestern 20 Minuten lang infolge Ausbleibens des Stromes. — Im hiesigen **Schlachthause** sind im ersten Quartal 1908 geschlachtet: 8 Ochsen, 294 Kühe, 5 Rinder, 208 Kälber, 65 Pferde, 2368 Schweine, 7 Schafe und 21 Ziegen.

W. **Sevinghausen**, 10. April. **Hier wurden schulpflichtige Burschen** ermittelt, die in hiesiger Gemeinde und Höntrop eine Reihe von **Diebstählen** ausgeführt haben. Sie sehen ihrer Bestrafung entgegen.

---

d. **Eickel**, 10. April. **In dem hiesigen Amtsbezirk dürfen für den** geschäftlichen Verkehr **offene Verkaufsstellen bis 10 Uhr abends** an folgenden Tagen geöffnet bleiben. Am 11., 14., 15., 16 und 18. April, 5 und 6. Juni und mit Ausnahme der Sonntage in der Zeit vom 10. bis 24. Dezember und am 31. Dezember.

d. **Horbel**, 10. April. Unser **neues Gotteshaus** ist nun so weit fertiggestellt, daß es im nächsten Monat seiner Bestimmung übergeben werden kann. Seit dem 1. Oktober 1902 erst ist Horbel eine selbständige Kirchengemeinde, bis dahin gehörte sie nach Eickel. Der Gottesdienst der evangelischen Gemeinde wurde von dem genannten Tage ab in dem an der Dorfstraße in Horbel gelegenen Betsaal (Blome) abgehalten, der sich schon seit längerer Zeit als räumlich unzureichend erwiesen hat. Die Kirche sowie das Pastorat sind auf dem von der Frau Witwe Middeldorf der evangelischen Gemeinde zu diesem Zwecke geschenkten und an der Dorfstraße gelegenen Grundstück errichtet. Pfarrer Eck, der sich um den Bau der Kirche besonders große Verdienste erwarb, hat bereits seit längerer Zeit die Wohnung bezogen. Die Rückseite des Gotteshauses wird von der neu angelegten Kruppstraße begrenzt. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf ungefähr 120 000 Mark. Die Firma Krupp-Essen stiftete den Betrag von 20 000 Mark, Herr Krupp von Bohlen und Halbach eine Orgel im Werte von 10 000 Mark. Der evangelische Oberkirchenrat in Berlin überwies der Gemeinde 10 000 Mark und die Zeche Königsgrube (Magdeburger Bergw.-Akt.-Ges. 3000 Mark. Außerdem sind durch Hauskollekte innerhalb der evangelischen Einwohnerschaft der Provinz noch namhafte Summen aufgebracht worden. Der bauausführende Architekt ist A. F. Fritsche-Elberfeld. Die Malereien wurden von dem Kirchenmaler Hans Berg-Dortmund ausgeführt. Die drei D-, F-, und As-Glocken sind ein Erzeugnis des Bochumer Vereins. Die Einweihungsfeierlichkeiten des schönen Gotteshauses sollen am 28. Mai (Himmelfahrt) vor sich gehen. Der Generalsuperintendent Zöllner hat sein Erscheinen zugesagt.

d. **Holsterhausen**, 10. April. Die **Polizei ermittelte den Dieb**, der am Anfang dieses Jahres zwei Bergleuten aus Baukau auf der Zeche v. d. Heydt eine Taschenuhr und einen Anzug stahl. Es ist der Bergmann B. von hier. Man fand die gestohlenen Sachen noch in seinem Besitz, so daß sie dem Eigentümer zurückgegeben werden konnten. — In der Wirtschaft Syld. Kraft entstand **unter den Gästen eine Schlägerei**, bei der der Gummischlauch zur Geltung kam. Der Bergmann K. von hier wurde schwer verletzt, sodaß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Haupttäter sind die Gebrüder Lakany **aus Wanne. Sie wurden festgenommen.** Im Arrestlokale schlug einer derselben zwei Fensterscheiben ein.

lr. **Wanne**, 10. April. Einem Schmiedegesellen namens M., welcher hierselbst Friedhofstraße 28 wohnhaft ist, wurden am gestrigen Tage, abends in der Zeit von 6 bis 8 Uhr, **aus dem verschlossenen Schlafzimmer folgende Gegenstände gestohlen:** 1 Joppenanzug, 1 Jackett und 1 Weste, 1 goldener Ring mit einem Blutstein und 1 Zonfiserie. Die Gegenstände haben einen Gesamtwert von 110 Mark. Die Tür zum Schlafzimmer war verschlossen und ist gewaltsam geöffnet worden. **Als Täter kommt in Verdacht** ein Schneidergeselle K. aus Hattingen, welcher mit den Verhältnissen des M. vertraut war.

lr. **Wanne**, 10. April. Der **Dilettantenverein „Kaiser Wilhelm"** von hier **veranstaltet am Sonntag den 12. April** cr. im Lokale des Wirtes **Schulte-Berge** hierselbst **einen Theaterabend.**

* **Wanne**, 10. April. Die hiesigen **Lehrpersonen** beider Konfessionen beabsichtigen, wegen der von der Gemeindevertretung abgelehnten **Teuerungszulage** erneut **eine Eingabe zu machen.** Man hofft, daß die Zulage, wie sie in den meisten Orten bereits bewilligt wurde, auch hier zugestanden wird.

r. **Wanne**, 10. April. In der jüngsten **Versammlung des allgemeinen Bürgervereins** kam auch das „Schmerzenskind" unserer Gemeindeväter, **die paritätische höhere Mädchenschule** aufs Tapet und zwar infolge einer von Herrn Direktor Bausenbach außerhalb der Tagesordnung gehaltenen Ansprache. Der Herr Direktor führte Beschwerde darüber, daß in der hiesigen Presse (gemeint ist das ultramontane Blatt) die Schule systematisch herabgesetzt werde, indem allerhand Aeußerlichkeiten und geringwertige Dinge herhalten müssen, das Institut ins Lächerliche zu ziehen. Man solle doch der Anstalt die Daseinsberechtigung gönnen und ihr Zeit zur Entwickelung lassen. Redner führte verschiedene Details ins Feld, um zu zeigen, wie verfehlt manchmal die Kritik sei, insofern sie geeignet sei, die Schule als solche zu diskreditieren. Der Herr Direktor bat die Pressevertreter zum Schluß, diese Anzapfungen im Interesse der Schule sowohl als der Gemeinde allmählich zum Versiegen zu bringen. Redakteur Bouvet vom ultramontanen „Westd. Herold" fühlte sich getroffen und sprach Herrn Bausenbach das Recht ab, sich um „das Aeußere der Schule" zu kümmern, das sei Sache der Steuerzahler und der Gemeinde. Verleger Nahrendorf stellte sich auf den Standpunkt des Herrn Schuldirektors, die schädliche Wirkung der Kritik zeige sich schon darin, daß Anfragen von auswärts an ihn, Redner, gerichtet worden seien, wie es sich mit den Angriffen auf die Schule verhalte. Redner trat schließlich warm für die höhere Mädchenschule ein, deren weitere Entwickelung jedem interessierten Bürger am Herzen liegen sollte.

× **Wanne**, 10. April. Es wird sich hier ein Komitee bilden, um einen Verein ins Leben zu rufen, der die Städterechte für Wanne erstreben soll.

Aus der Umgegend.

s. **Buer-Erle**, 10. April. **Die Mitglieder des evangelischen Arbeitervereins** seien daran erinnert, daß jetzt Sonntag (Palmarum) im Vereinslokale Ecke der **Arbeiterverein seine monatliche Versammlung** abhält. Diese beginnt um 4 Uhr.

** **Buer-Erle**, 10. April. Am Sonntag den 12. d. M., nachmittags 5½ Uhr, hält **der hiesige nationale Volksverein eine außerordentliche Generalversammlung** ab, in der sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen. Auch wird wahrscheinlich ein auswärtiger Redner erscheinen. Die Mitglieder werden dringend gebeten, doch zahlreich zu erscheinen.

Mit 600 Mark versichert

ist jeder Abonnent der **„Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung"**, der auch auf den **„Volksgarten"** abonniert.

Der **„Volksgarten"**, erscheint wöchentlich einmal, 24 Seiten stark und kostet **für die Abonnenten der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung 15 Pfg.** pro Nummer.

Unsere Boten dürfen den „Volksgarten" **nur an Abonnenten der „Allgemeinen Zeitung"** abgeben.

* **Buer-Erle**, 10. April. Fräulein Lehrerin Doldrup, bisher an der kathol. Schule System 1 dahier tätig, ist zum 1. April nach Dülmen versetzt. Als Nachfolgerin ist die Lehrerin Fräulein Maria Wibbecke, bisher in Gelsenkirchen tätig, bestimmt. — Schulamtsbewerber Herm. Seelbach ist zum 1. April cr. an der evangel. Schule System 1 dahier angestellt. — Für die am 1. April cr. nach Gelsenkirchen versetzte Lehrerin Bollens ist die Schulamtsbewerberin Fräulein Anna Gieselmann aus Pyrmont bestimmt. — Für die neu errichtete Lehrerstelle an der evangel. Schule System 3 dahier ist der Schulamtsbewerber Friedr. Wehking vom 1. April ab bestimmt worden.

s. **Buer-Erle**, 10. April. **Den Vorsitz im Presbyterium** führt in diesem Jahre — vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 — Pfarrer Volkening. Alle das Presbyterium angehende Schriftstücke sind deshalb an ihn zu richten.

s. **Herten**, 10. April. In gemeinsamer **Sitzung des Presbyteriums und der Repräsentation** wurde der Haushaltsplan für dieses Jahr festgesetzt. Da in kommender Zeit an der Kirche umfangreiche Reparaturen nötig sind und dafür große Geldmittel zur Verfügung stehen müssen, kann der bisherige Steuersatz von 60 Prozent der Grund-, Gebäude- und Einkommensteuer nicht herabgesetzt werden.

eg. **Caternberg**, 10. April. Gestern wurde Frau Danynowsky **von einem Schlaganfall** betroffen, während sie der Konfirmandenprüfung ihrer jüngsten Tochter in der evangelischen Kirche beiwohnte. Die Frau war sofort tot. Ein trauriger Konfirmationstag für das Kind, an dem seine Mutter zu Grabe getragen wird.

bo. **Rotthausen**, 10. April. Die in den letzten Tagen hierselbst abgehaltene vorgeschriebene **Kollekte für den Gustav-Adolfverein** hat den Gesamtbetrag von 279,23 Mark ergeben. — Das von der Bürgermeisterei für die Armen der Gemeinde Rotthausen errichtete Versorgungshaus ist in diesen Tagen durch Bürgermeister Hohoff in Anwesenheit der Mitglieder des Gemeinderates und des Armenvorstandes seiner Bestimmung übergeben worden. — In der Zeit vom 26. April bis zum 1. Mai wird Herr Bundessekretär Weber vom Westdeutschen Männer- und Jünglingsverein **Evangelisation** abhalten. Die Versammlungen finden allabendlich in den unteren Räumen des Gemeindehauses statt. — Am 2. Ostertage hält der **Zweigverein des evangelischen Bundes** eine Versammlung ab, zu der Rektor Emmerich von hier einen Vortrag zugesagt hat.

be. **Kray**, 10. April. Am Montag den 13. d. M., abends 8 Uhr, findet im Lokale des Wirtes Heihoff hierselbst eine **Generalversammlung der Vertreter der gemeinsamen Ortskrankenkasse** von Kray und Leythe statt. Die Tagesordnung umfaßt die Abnahme der Jahresrechnung pro 1907 und Abänderung der Statuten. — Nachdem mit dem 1. April das neue Schulunterhaltungsgesetz in Kraft getreten ist, findet am Montag den 13. April, nachmittags 3¾ Uhr, im Lokale des Wirtes Gantenberg eine Sitzung statt, in der über die Konstituierung der Schuldeputation des Gesamtschulverbandes der Bürgermeisterei Kray-Leythe verhandelt werden soll.

~ **Königssteele**, 9. April. Ein Kind des Spediteurs L. ist an Genickstarre erkrankt und in das Epidemienhaus nach Essen gebracht worden.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

* **Dortmund**, 10. April. **Der Prozeß Wemhöner** ist gestern wegen der Erkrankung des Vorsitzenden **auf unbestimmte Zeit vertagt** worden. Wemhöner, der fast ein Jahr in Untersuchungshaft war, ist ohne Bürgschaftssumme freigelassen worden. — Hier ist ein **Straßenbahnwagen in schneller Fahrt in eine Schar Schulkinder hineingefahren.** Ein neunjähriger Knabe wurde von dem Wagen erfaßt und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

* **Arnsberg**, 10. April. Den **Veteranen** aus den drei letzten Feldzügen soll die Kommunalsteuer, soweit Einkommen bis 1500 Mark in Betracht kommen, erlassen werden.

* **Hamm** i. W., 10. April. Auf der Zeche „Maximilian" ereignete sich gestern abend eine **leichte Schlagwetter-Explosion**, bei welcher 13 Bergleute, darunter 3 schwer, verletzt wurden. Tödlich wurde niemand verletzt. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus geschafft. 6 Mann konnten nach kurzer Zeit wieder nach Hause gesandt werden.

** **Essen**, 10. April. In der heutigen Vorstandssitzung **des Vereins für bergbauliche Interessen** wurden die **neuen Satzungen für die Grubenbeamten-Pensions-Zuschußkasse** nach kurzer Durchberatung einstimmig angenommen. Nachdem der Vorstand des Vereins technischer Grubenbeamten sich vor kurzem ebenfalls einstimmig für die Annahme erklärt hatte, ist das Zustandekommen der Kasse nunmehr gesichert.

* **Hamborn**, 10. April. Heute morgen gegen ½10 Uhr **erschoß sich** in der Gertrudenstraße der 23jährige Bergmann Polnfernes. Er hatte ein Verhältnis mit einem Mädchen, das ihm gestern einen Absagebrief sandte. Daraufhin begab er sich in die Wohnung seiner Braut und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Der Tod trat sofort ein.

** **Duisburg**, 10. April. Das Schwurgericht **verurteilte den** Wegearbeiter Nataßki aus Marxloh **wegen Mordversuchs und versuchter Notzucht** in mehreren Fällen **zu einer Gesamtstrafe von 15** Jahren Zuchthaus und den übrigen Nebenstrafen.

* **Köln**, 10. April. Den **Konkurs angemeldet** haben die Kölner Elektromobilwerke Heinrich Scheele, G. m. b. H. Gestern vormittag klagten 57 Arbeiter am Gewerbegericht auf Zahlung von ungefähr 4800 Mark Lohn für die letzte Lohnperiode. Die **Vertreter der Beklagten** erkannten die Lohnforderungen an. Zahlung kann jedoch nicht erfolgen. Die Forderungen werden bei der demnächstigen Ausschüttung der Masse als bevorrechtigt berücksichtigt.

* **Köln**, 10. April. Mittwoch früh wurden **von der Kriminalpolizei zwei Spielhöllen aufgehoben.** In einem Hause am Cäcilienkloster wurden etwa 30 Personen beim verbotenen Glücksspiel überrascht. Die Spieler flüchteten beim Eintreffen der Polizei in das Dachgeschoß, wo ihre Personalien festgestellt wurden. Gleich darauf ermittelte die Kriminalpolizei in einem Hause an der Bobstraße ein Spielernest; dort wurden etwa 20 Personen angetroffen. Da sich alle legitimieren konnten, wurden sie nach Festsetzung ihrer Personalien wieder entlassen.

Bekanntmachung

betreffend die Frühjahrs-Kontroll-Versammlung 1908 im Landwehrbezirk Recklinghausen.

Amt Gladbeck.

Im Saale des Gesellenvereinshauses in Gladbeck.

Mittwoch den 15. April, vormittags 10¾ Uhr.

Sämtliche Reservisten, die 1905, 1904, 1905, 1906 und 1907 eingetreten sind.

Dienstag den 21. April, vormittags 10¾ Uhr.

Sämtliche Reservisten die 1900, 1901 und 1902 eingetreten sind.

Mittwoch den 22. April, vormittags 10¾ Uhr.

Sämtliche Wehrleute, die 1897, 1898 und 1899 eingetreten sind.

Donnerstag den 23. April, vormittags 10 Uhr.

Sämtliche Wehrleute, die 1896 eingetreten sind, ferner die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907.

Donnerstag den 23. April, vormittags 11¼ Uhr.

Sämtliche Wehrleute, die 1895 eingetreten sind, ferner die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899.

Zeche Mathias Stinnes, Schacht 3/4.

Auf dem Zechenplatze der Zeche Mathias Stinnes, Schacht 3/4, in Brauck bei Gladbeck.

Dienstag den 14. April, nachmittags 1¼ Uhr (für die einfahrenden Mannschaften).

Dienstag den 14. April, nachmittags 3 Uhr (für die ausfahrenden Mannschaften).

Sämtliche Reservisten, die 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907, sämtliche Wehrleute, die 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 eingetreten sind, ferner sämtliche Ersatzreservisten der Jahresklassen 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907.

Möllerschächte 1/2.

Auf dem Zechenplatz der Königl. Berginspektion Gladbeck, Mittwoch den 15. April, nachmittags 1¼ Uhr (für die einfahrenden Mannschaften).

Mittwoch den 15. April, nachmittags 3 Uhr, (für die ausfahrenden Mannschaften).

Sämtliche Reservisten, die 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907, sämtliche Wehrleute, die 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 eingetreten sind, ferner sämtliche Ersatzreservisten der Jahresklassen 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907.

Nur für Mannschaften, die auf den Möllerschächten 1/2 beschäftigt sind.

Zeche Graf Moltke, Schacht 1/2.

Auf dem Zechenplatz der Zeche Graf Moltke, Schacht 1/2, in Gladbeck.

Dienstag den 21. April, nachmittags 12¾ Uhr (für die einfahrenden Mannschaften).

Dienstag den 21. April, nachmittags 2¾ Uhr (für die ausfahrenden Mannschaften).

Sämtliche Reservisten, die 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907, sämtliche Wehrleute, die 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 eingetreten sind, ferner sämtliche Ersatzreservisten der Jahresklassen 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907.

Nur für die Mannschaften, die auf Zeche Graf Moltke, Schacht 1/2, in Gladbeck beschäftigt sind.

Zeche Graf Moltke, Schacht 3/4.

Auf dem Zechenplatz der Zeche Graf Moltke, Schacht 3/4, bei Gladbeck.

Mittwoch den 22. April, nachmittags 12¾ Uhr (für die einfahrenden Mannschaften).

Mittwoch den 22. April, nachmittags 2¾ Uhr (für die ausfahrenden Mannschaften).

Sämtliche Reservisten, die 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907, sämtliche Wehrleute, die 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 eingetreten sind, ferner sämtliche Ersatzreservisten der Jahresklassen 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907.

Die Verlobung meiner Tochter Grete mit dem Chemiker Herrn Dr. phil. Fritz Breuninger, Düsseldorf, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Frau Carl Scharpegge.

Gelsenkirchen, im April 1908. Kaiserstr. 12.

Meine Verlobung mit Fräulein Grete Scharpegge, Tochter des verstorbenen Bergwerksdirektors Herrn Carl Scharpegge und seiner Frau Gemahlin Alwine, geb. Lattau, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Dr. Fritz Breuninger.

Düsseldorf, im April 1908. Hohenzollernstr. 5.

Für Verlobte!

Spezialhaus f. Innendekoration **Rob. Tigges, Gelsenkirchen,** Hohenzollernstr. 58, Fernspr. 1459. — Ausstellung kompl. Musterzimmer — Besichtigung gerne gestattet. — Kostenanschläge und Zeichnungen auf Wunsch gratis.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Danielowski

geb. Schmilewski

im Alter von 24½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Köln, Berlin, Biberswalde, Lübemühle, den 10. April 1908.

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. April, nachmittags ¾4 Uhr, vom Sterbehause, Leopoldstr. 39a, Caternberg aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen sein sollte, diene dieses als solche. 3784

Landverpachtung.

Mehrere, zwischen Feld- und Haldenstraße belegene Acker- und Gartenland-Parzellen aus dem vorm. Herzoglich Arenbergischen Grundbesitze sollen am **Montag, den 13. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend bis zum Herbst dieses Jahres oder auch auf längere Zeit verpachtet werden.

Versammlung der Bieter zur angegebenen Stunde an der Wirtschaft Dittmar, Herzogstraße.

Die Pacht ist sofort nach Erteilung des Zuschlags zu zahlen. Die übrigen Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Gelsenkirchen, den 8. April 08.

Der Oberbürgermeister. J. V.: von Wedelstaedt.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wattenscheid liegt vom 13. April d. Js. ab 1 Woche lang im Rathaus, Zimmer 8, zur Einsicht offen.

Letztere ist nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks gestattet.

Wattenscheid, 9. April 1908.

Der Bürgermeister: Wibberding.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die polizeiliche Bekanntmachung vom 10. Februar 19 8 wird angezeigt, daß die Arbeiten für den Ausbau der Grillostraße zwischen Schalker- und Schulstraße am 13. April 1908 begonnen werden und zwar anfangend bei der Schalkerstraße.

Gelsenkirchen, 9. April 1908.

Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Die Hundesteuer-Heberolle der Stadt Wattenscheid für das Steuerjahr 1908 liegt vom 13 d. Mts. ab 1 Woche lang im Rathause, Zimmer 8, zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen.

Einsprüche gegen die Heranziehung zur Hundesteuer sind innerhalb 4 Wochen nach erfolgter Zustellung des Steuerzettels bei dem unterzeichneten Bürgermeister anzubringen.

Wattenscheid, 9. April 1908.

Der Bürgermeister: Wibberding.

Zugelaufen

1 Hund.

Der Eigentümer wird hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen sein Eigentumsrecht bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

Gelsenkirchen, 10. April 1908.

Die Polizeiverwaltung

Von der Reise zurück

Dr med. Thomas,

Gelsenkirchen,

Spezialarzt für Chirurgie.

Sprechstunden von 12—1 u. von 3—4 Uhr in meiner Privatwohnung. 11675

Offene Stellen

Eine Maschinen- u. Werkzeugfabrik sucht per sofort od. 1. Juli d. J. einen energischen

Werkmeister

der mit der Anfertigung von Gezähe, Bohrhämmern und sämtlicher Fräs- und Dreherarbeiten durchaus vertraut ist.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften unter **A. K. 257** an die Expedition dieser Ztg.

---

2 Bäckergesellen

gesucht.

Westermann, Ueckendorf, Bochumerstr. 154.

Zwei tüchtige

Fuhrknechte

auf sofort oder später gesucht.

Dudda, Röhlinghausen bei Wanne.

Schiffsjungen sucht J. Brandt, Heuerbureau, Altona, Elbe, Fischmarkt 201. Prospekt kostenlos.

Ein Schlossergeselle und ein Lehrling

gesucht.

Otto Pabst, Bismarckstr. 64.

Tüchtiger

Schuhmachergeselle

und einen Lehrling zu Ostern gesucht. E. Flans, Gelsenkirchen, Hochstraße.

Junger Mann,

mit allen vorkommenden Kontorarbeiten vertraut, als

Buchhalter

sofort gesucht. Gefl. schriftliche Angebote unter **A. R. 262** an die Exped. d. Bl. 11703

Ein gewandter 1700

Schneidergeselle

für große Stücke und für dauernde Beschäftigung sof. gesucht

August Kronzek, Bismarckstraße 194.

Anstreicher-Gehülfen

gesucht. 3786

H. Rudolph, Peterstraße 3.

Braver Junge

von 14 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht. 3789

Restaurant Heuser, Bankstr. 13.

Ein zuverlässiger

Bäckergeselle

sofort gesucht. 11712

H. Dröge, Röhlinghausen bei Wanne.

Für mein Bureau suche ich für sofort einen 11704

Lehrling

mit guter Handschrift.

Baugeschäft C. Korngiebel, Gelsenkirchen, Wattenscheiderstr.

Sohn ordentlicher Eltern mit guter Schulbildung als

Klempnerlehrling

gesucht. 11706

Friedr. Fehr, Kniestr. 1.

Mädchen von 14 Jahren und **Jungens** erhalten sofort gute Stellen.

Frau Agnes Heidepeter, Stellennachweisbureau, Schalke, Herdstraße 41.

Ein properes, tüchtiges, evgl.

Küchenmädchen,

welches die bürgerliche Küche versteht und auch etwas Hausarbeit übernimmt, für besseres Restaurant gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. 3790

Bekanntmachung.

Schreinerzwangsinnung Gelsenkirchen.

Infolge der in letzteren Jahren mehrfach eingetretenen Lohnerhöhungen und Verkürzung der Arbeitszeit, sowie fortwährend gestiegenen öffentlichen Lasten und des allgemein verteuerten Lebensunterhaltes hat die Schreinerzwangsinnung in der Generalversammlung am 26 März beschlossen, von jetzt ab die Lohnstunde eines Schreinergesellen der geehrten Kundschaft mit 75 Pfg. zu berechnen.

Gelsenkirchen, den 1. April 1908.

Schreinerzwangsinnung Gelsenkirchen

Der Vorstand.

J. A.: Franz Golz, Obermeister.

Konkursversteigerung.

Dienstag, den 14. April cr., vormittags 9½ Uhr, werde ich im Pfandlokale in der Wirtschaft **Pulcher** hier, Karlstraße, im Auftrage des Konkursverwalters Rechtsanwalt Gruchot die zur Konkursmasse des Schneidermeisters Hugo Schwartz hier gehörenden

Herren- und Futterstoffe,

Paletots, Uniform-Mäntel und -Mützen, 2 Säbel oppel, Pelzsachen, Knöpfe, Drillichjacken zc., Sofas,

ferner: **Mittwoch, den 15. April, nachmittags 3 Uhr,** an Ort und Stelle, Dickampstraße 7, hier:

1 Laden-Einrichtung, Reale mit Spiegel, Theken, 1 großen Standspiegel, 1 Schreibtisch, 1 Knopflochmaschine, 1 großen Geldschrank zc.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliches Aufgebot.

Der von der unterzeichneten Gesellschaft unterm 21. Jan. 1907 erteilte **Hinterlegungsschein** über die Police Nr. 50 320 durch welche auf das Leben des Kaufmanns Herrn Bruno Nowalski in Gelsenkirchen die Summe von Mk. 10 000,—, zahlbar am 30. Juni 1929, im Falle des früheren Ablebens des Versicherten indes sofort nach seinem Tode, versichert ist, ist nach der der Gesellschaft gemachten Angabe in Verlust geraten. In Gemäßheit des § 22 der in der Police abgedruckten Versicherungsbedingungen bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis unter der Ankündigung, daß, wenn innerhalb dreier Monate, von heute an gerechnet, sich niemand als Inhaber des vorbezeichneten Hinterlegungsscheines bei uns melden sollte, der letztere als kraftlos gilt und an seiner Stelle von uns eine neue Ausfertigung erteilt wird.

Magdeburg, den 11. März 1908.

Wilhelma in Magdeburg

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der General-Direktor.

In dessen Vertretung:

Rother.

Für eine größere Bergwerks-Gesellschaft im Gelsenkirchener Bezirk wird zum baldigsten Eintritt ein durchaus tüchtiger und gewandter 5897

Registrator und Journalführer

gesucht.

Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften über die bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **A. N. 260** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Hiesiges größeres Werk sucht einen zuverlässigen, nüchternen

Magazinarbeiter

zu möglichst sofortigem Eintritt

Angebote sind unter **G. 100** an die Expedition dieser Zeitung zu richten

---

Filialleiterinnen

von bedeutendem, erstklassigen Kolonialwarengeschäft im Industriebezirk, gegen hohes Salär gesucht. 5844

Offerten unter A. H 355 an die Exp. ds. Bl.

Junges evgl. Mädchen

für nachmittags zu Kindern gesucht.

Schalke, Gewerkenstraße 53.

Tüchtige Mädchen

erhalten sofort gute Stellung hier und auswärts durch Stellenvermittlerin

Frau **A. Böhm,** Wanne, Friedhofstraße 5.

Mädchen

auf ganze oder halbe Tage sofort ges. Frau S. Mahlert, Bochumerstraße 93. 3787

Ein evangl.

Dienstmädchen

für kleinen, ruhigen Haushalt nach Solingen, sofort gesucht. Näheres Bahnhofstr. 32.

Propr. Mädchen

für sofort gesucht.

Moritzstraße 14, parterre.

Lehrmädchen 3787

für Kolonialwaren verlangt

Max Fritsch, Arminstr. 3.

Auf sofort ein tücht. **Mädchen** zur Aushülfe gegen hohen Lohn gesucht.

Industriestr. 18, 1. Etg., rechts.

Sofort **Mädchen,**

nicht unter 18 Jahren, für alle häusl. Arbeiten gesucht. 3786

Glückaufstraße 26 I.

Gehülfin für Damenschneiderei

sofort gesucht.

Bergmannstraße 24.

Sauberes Mädchen

für halbe Tage zum 15. April gesucht. **Flora-Apotheke,** Bismarckstraße 74.

Fleißiges, ordentliches

Erstmädchen

für Hausarbeit gesucht.

Wannerstraße 57, 2. Etage.

Zu sofort ein 3776

Mädchen

für halbe oder ganze Tage gesucht. Bochumerstr. 93.

Suche zum 1. Mai properes,

evang. Mädchen

für alle Hausarbeit.

Frau Gustav Schmitz, Gelsenkirchen 2, Viktoriastr. 114.

Suche per sofort ein sauberes

Kindermädchen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 3760

Lehrmädchen,

welches das Kolonialw.-Geschäft erlernen will, auf sof. oder zum 1. Mai gesucht.

Zu erfr. in d. Expd. ds. Ztg.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für unsere Kolonialwaren-Geschäfte in **Gelsenkirchen** gesucht.

Schalke, Schalkerstr.

Schalke, Wilhelminenstr.

Bismarck, Bismarckstr.

Bulmke, Wannerstr.

Gebr. Scheulen.

Für sofort ein fleißiges

Dienstmädchen

gesucht.

Frau Hebamme **Engelhardt,** Wannerstr. 164.

Ordentl. Mädchen

gesucht. 11714

Frau H. Oelschner, Bergmannstr. 29.

Eine Waschfrau

wird gesucht.

Nordstraße 17, 2. Etage.

Für die Konsum-Anstalt der Firma Forstmann & Huffmann, Werden-Ruhr, suche ich eine angehende **Verkäuferin** und ein kräft. evg. **Lehrmädchen.**

Rob. Kaths, Konsum-Verwalt., Werden-Ruhr, Grafenstraße 33.

Sonntags geschlossen.

Zuverlässiges, properes

Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, bei hoh. Lohn sofort oder per 1. Mai gesucht. 11674

Frau Gustav Mundhenk, Bahnhofstraße 26.

Stellen-Gesuche

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 128

Junger Mann, mit allen Kontorarbeiten vertraut

sucht Stellung als Kontorist.

Gefl. Off. u. A. U. 265 an die Exp.

Nebenbeschäftigung

durch Beischreiben der Bücher usw. sucht Beamter für seine freie Zeit am Abend.

Gefl. Offerten unter **A. A. 348** an die Exp. d. Ztg.

Ein **Laufbursche** sucht Stelle. Rotthausen, Sedanstraße 12, 2. Etage.

Ordentl. Mädchen

mit guten Zeugnissen suchen sofort Stellung und jüngere suchen Stellung bei Kindern u. leichter Hausarbeit.

Wwe. Kröckert, Stellenvermittlerin, Rotthausen, Karl Meyerstr. 3.

Ein Mädchen sucht Stellung zur weiteren Ausbildung.

Wanne, Karlstraße 54.

Frau sucht **Beschäftigung** auf ganze oder halbe Tage, gleichviel welche. 3739

Olgastraße 4, 3. Stock

Ev. Fräulein, welches mehrere Jahre im Geschäft tätig war und das kaufmännische Institut mit Erfolg besucht hat, sucht Stellung auf einem Bureau Off. u. **N. N.** a. d. Exp. d. Ztg.

Zu vermieten

Eine Wohnung

von je 3 und 4 Zimmern per 1. Juli zu vermieten. 11692

Grillostraße 43

Abgeschlossene 11623

I. Etage

von 5 Zimmern mit Mansarde und allen Bequemlichkeiten in ruhigem Hause sofort oder später zu vermieten. Jährl Mietpreis 570 Mark.

Näheres Elsenstraße 16 II, am Stadtpark Bulmke.

---

2 Mansarden Zimmer

an ruhige Leute zum 1. Mai zu vermieten.

3788 Bochumerstraße 112.

Die I. Etagen-Wohnung

in meinem Hause **Germanenstraße 17,** bestehend aus 5 Zimmern, Garten pp., ist zum 1. Juli d. J. zu vermieten.

H. Engelhardt, Baugeschäft.

Zu vermieten sofort oder später schöne 11632

Wohnung

von 4 Räumen, in besserem Hause, an ruhige einfache Leute.

Schalke, Kaiserstr. 73

Unweit des Kaiserplatzes in ruhigem Hause 5 **Räume** der

Parterrewohnung

und Mansarde zum 1. Juli zu vermieten. 11690

Anfr. Florastr. 40, 2. Etg.

---

2 anständige Leute erhalten **Kost und Logis.** — Bohwinkelstr. 81, part.

Zwei Zimmer

leer od. möbl., part. od. 1. Etg., sucht Phrenologin. Off. Mülh.-Eppingh., Bachstr. 47, 2. Etg.

Möbl. Erkerzimmer

mit oder ohne Kaffee zu vermieten.

Bismarckstraße 64, 1. Etage.

Kost und Logis oder Schlafstellen zu haben.

Weidenstraße 27.

Logis und Morgenkaffee

gegen mäßiges Entgeld finden Herren in ansehnlichem Hause im Zentralpunkt der Großstadt Gelsenkirchen. Die Zimmer sind sehr schön und luftig. Großer Garten beim Hause gelegen Schriftl. Anerb. unt. **A. D. 251** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Möbl. Zimmer

in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort gesucht. Offerten u. **A. O. 261** a. d. Exped. d. Bl.

Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Waldemarstraße 5, parterre.

Schöne Schlafstelle

an 2 junge Leute zu vermieten, auf Wunsch auch mit Kost.

Augustastraße 42, 3. Stock.

Möbl. Zimmer

Neustraße 12, 2. Etg.

Einfach möbl. Zimmer

mit 2 Betten zu vermieten.

Ringstraße 18, 2. Etage.

Miet-Gesuche

4 Zimmer-Wohnung

mit Stall und Hofraum von Beamtenfamilie ohne Kinder zum 1. Juni gesucht.

Offerten unter **A. C. 350** an die Exp. d. Z.

Wohnung von 3—4 Zimm., abgeschl., zum 1. Juli von k. Beamtenfamilie gesucht. Off. unt. Nr. 3757 an die E. d. Z.

Eine abgeschlossene

3-Zimmer-Wohnung

mit allen Bequemlichkeiten, möglichst im Mittelpunkt der Altstadt, sucht Brautpaar per 1. Juli zu mieten. Offerten nebst Angabe des Mietpreises unter **A. B. 111** an die Exp. dieser Zeitung.

4-Zimmerwohnung

von kleiner Beamtenfamilie in ruhigem Hause (Altstadt) für 1. Juni gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unt. Nr. 3241 an die Exped. dieses Blattes.

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! Spottbillig! Oberbett 15 Mk., 2 Fahrräder 25 Mk., Nähmaschine (Schwingschiffchen), neu, 65 Mk. 3213

Wald- u. Moritzstr.-Ecke 14, pt. Neubau am Hauptbahnhof. Früher Kaiserplatz 9.

Glas- und Kleiderschrank

sehr billig zu verkaufen.

Grillostraße 126, 1. Etg.

---

2 **Schaufenstervorsätze** spottbillig abzugeben.

Ueckendorferstraße 136.

Nähmaschine (Singer)

fein nähend, billig zu verkaufen

Schulte, Wannerstr. 144.

---

10 Zentner Runkeln und 1 Fass Trank

zu verkaufen.

Rotthausen, Steinfurtstr. 23.

Verkauf.

Wegen Auflösung sollen heute und folgende Tage zu Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 40 (Laden in der Glaspassage) große Posten bessere Möbel, wie: 5728

Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Glasschränke, Tische, Stühle, Eimerschr., Büfetts, Sofas, Spiegel, Vertikow, mod. Schlafzimmer m. Spiegel u. Marmor, mod. Küchen, Wohnzimmer Plüschsofa Plüschgarnituren, engl Bettstell. u. Schränke, Tisch- Stühle Lehnbänke u. dergl.

freihändig gegen bar verkauft werden. Lieferung frei Haus. Siehe Anzeige darüber in u. Zeitung (Morgen). **O Caspar** Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 40, (Eingang Glaspassage).

Landstelle b. Hamburg, 42 Morgen Ländereien, gute Gebäude, 2 Pferde, 6 Kühe, 8 Schweine, **Milch verk. nach Hamburg** für 15 Pfg., für 20000 Mk. bar, 5000 Mk. Anzahl. z verk.

J. Höppner, Altona, Schulterblatt 22.

Mehrere, wenig gebrauchte

Pianinos

äußerst kräftig gebaut, vorzügl. im Ton, gebe mit langjähriger Garantie ganz billig ab.

E. Hilger, Essen, Grabenstr. 109. Nähe Viehoferplatz. Telef. 1·89.

Eine Nähmaschine

und ein **Glasschrank** billig zu verkaufen. Seidlitzstr. 37 II.

---

27 Ruten **Gartenland mit Mist** abzugeben.

Lützowstraße 8.

---

1 fast neuer Sportwagen mit Verdeck und 2 große Stubenbilder billig zu verkaufen.

Wannerstraße 164, 2. Etage.

Fahrrad, tadellos, weil in Zahlung genommen, spottbillig zu verkaufen. Besichtigung bis nachm. 3 Uhr. Vereinsstr. 45, 2. Etage, Ecke Arminstraße.

Schweinedünger

billig abzugeben.

Schalke, Gewerkenstraße 51.

Kinderwagen wegen Raummangel zu verkaufen.

Ueckendorferstraße 124.

Für Radfahrer! Ein Hinterrad

mit Torpedo, Doppelübersetzung und Rücktrittbremse, ganz neu, passend für jedes Rad, ist billig zu verkaufen. Großartig bei Bergfahren und Gegenwind.

Näheres bei **Karl Bohn** Kreuzstraße 12a, von 11—2 Uhr.

Ein Kinderwagen

zu verkaufen. 3774

Ringstr. 151, 1. Etg. r.

Weinflaschen und andere Flaschen Stück 2 Pfg. zu verkaufen. Kaiserplatz 7, part.

---

2 **große Schweine** zum Weiterfüttern zu verkaufen.

Haldenstraße 34.

Eine gute **Ziege** zu verkauf. 3741 Rotthausen, Schonnebeckerstr. 55 f, part.

Zukaufengesucht

Kaufe

stets **Möbel, Herde,** auch ganze **Haushaltungen.**

Zenke, Bismarckstraße 96.

Kaufe Möbel

jeder Art gegen Kassa. 11605

Rosenthal,

— Schalkerstraße 30. —

Schwarzer Teckel

a. l. Rattenfänger, zu kaufen gesucht.

Ueckendorf, Nordstr. 55, 1. Etg.

Verloren u. Gefunden

Ein Portemonnaie m. Inhalt von der Bahnhofstr. bis Güterschuppen Gelsenkirchen **verloren.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben. 3785

Wanne, Göbenstr 104 im Hof.

Aktentasche

(schwarz Leder) am 4. d. M. verloren. Geg. Belohnung abzugeben Königstr. 4, Bureau.

Stadt-Theater
in Gelsenkirchen.
(Weißer Saal.)

Samstag, den 11. April:
Letzte volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Sperrsitz 1.—, 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Muttersegen.
Volksstück in 5 Akten.
— **Anfang 8 Uhr.** —

Sonntag, den 12. April:
Letzte Vorstellung.

Die Blinde von Paris.
Schauspiel in 5 Akten nach Alexander Dumas, Deutsch von A. Prix.
— **Anfang 8 Uhr.** —

Bei unserm Scheiden von Gelsenkirchen rufen wir allen Freunden und Bekannten ein **herzliches Lebewohl** zu.

Familie Genesius.

Edison-Theater
Gelsenkirchen,
Nur Bahnhofstrasse 78.

Heute, Samstag, billiger
Volkstag.
20 Pfg. Jede Person 20 Pfg.
Jedes Kind 10 Pfg. und ein Geschenk extra.

Extra-Schülervorstellung.

Morgen, Sonntag, ganz neues, grossartiges
Riesenprogramm.
Unter anderem:
Die Löwenbraut, Neue Entdeckungen in Afrika.
Sehr sehenswert!
Vormittag 11½ Uhr: **Matinee.**

Colosseumtheater
— **Essen.** —

Samstag, den 11. April:
Das phänomenale
:: April-Programm. ::
„Die Polen"
Die Chinesen.
Sonntag morgen 11. Uhr:
Matinee mit
:: Paul Foerster ::
Nachmittags 4 Uhr:
Extra-Vorstellung
— **genau wie abends.** —
Abends 7½ Uhr:
grosse extra
Galla-Vorstellung.
Cleo de Merode kommt!!!
Man sichere sich zeitig eine Eintrittskarte.

Stadt-Theater
Essen-Ruhr.
Spielplan.

Sonntag, 12. April, 11 Uhr: **„Electra".** 3½ Uhr: **„Alt-Heidelberg".** 7½ Uhr: **„Hoffmanns Erzählungen".**
Montag, 13. April, 7½ Uhr: **„Kabale und Liebe".**
Dienstag, 14. April, 7½ Uhr: **„Zar u. Zimmermann".**
Mittwoch, 15. April, 7½ Uhr: **„Salome"** Hierauf: **„Ein gebildete Kranke".**
Donnerstag, 16. April, 7½ Uhr: **„Mignon".**
Freitag, 17. April, Charfreitag geschlossen.
Samstag, 18. April, 7½ Uhr: **„Tannhäuser".**
Sonntag, 19. April, 3½ Uhr: **„Die Rabensteinerin".** 7½ Uhr: **„Undine".**
Montag, 20. April, 3½ Uhr: **Martha.** 7½ Uhr: **Margarete.**

Stadt-Theater
Dortmund.
Spielplan.
bis Sonntag, 12. April 1908.

Sonntag, d. 11. April. Anfang 7½ Uhr. **Ueber unsere Kraft.**

Operntexte
bei
Th. Dahl jun.,
Buchhandlung, Neumarkt 5.

Gemischter Chor
Ueckendorf.
Montag, den 13. April, abends punkt 8 Uhr, im Evang. Gemeindehause. 5906

Versammlung
zur endgültigen Gründung des Vereins. In Aussicht genommen ist als unterste Altersgrenze für Damen das 17., für Herren das 20. Lebensjahr.

Nationalliberaler
Volksverein
Hüllen.

Samstag, den 11. April, abends 8 Uhr:
Versammlung
bei Reitemeier.

Tagesordnung:
1. Zu Bismarcks Gedächtnis, Redner: Herr Casparek.
2. Die kommenden Landtagswahlen, Redner: Herr Parteisekretär Sartorius.

Der Vorstand.

Sonntag, den 12. April
Monats-Versammlung
im Vereinslokale beim Kameraden Loges, Ratskeller.

Daselbst liegt von heute ab das Gesuch um Gewährung eines Ehrensoldes für alle **Kriegsteilnehmer** von 1864, 66 und 70/71 der Grossstadt Gelsenkirchen zur Einsicht auf, auch für diejenigen, welche nicht dem Veteranen-Verein angehören. 11738

Der Vorstand.

Hessischer Ludwigs-Verein
Gelsenkirchen.

Sonntag, den 12. April nachm. 4 Uhr, außerordentliche
Generalversammlung
im Vereinslokale (Wilhelmsgarten).

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge in beide Kassen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.
4. Ueberreichung an den Verein von Se. Königl. Hoh verliehenes Geschenk und der Mitteilung, betr. die Uebernahme des Protektorat über d. Verein, durch den Vorstand.
5. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet.

Der Vorstand.

Verein „Alte Dreizehner"
Sonntag, 12 April 1908, nachmittags 5 Uhr
General-Versammlung
beim Kameraden St. Hetzelmann, Hochstraße 72, Wilhelmshöhe. 5935

Hierzu werden sämtliche Kameraden freundlichst eingeladen.

Der prov. Vorstand.

Krieger-Verein
ehemaliger
56er
Gelsenkirchen.

Sonntag, den 12. April, nachmittags 5 Uhr:
Appell
im Vereinslokale beim Kameraden Kitzhöfer, Kirchstraße 3
4 Uhr: **Vorstandssitzung**

Der wichtigen Tagesordnung wegen wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. 5927

Der Vorstand.

Evangel. Arbeiter-Verein
Bismarck.
Am Sonntag, den 12. April, nachmittags 4 Uhr:
Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vorlesung des Protokolls.
4. Einladung nach Herne.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Berliner Hof

Eröffnung
heute abend 8 Uhr.

Besondere Einladungen ergehen nicht.

Cl. Peller.

Schalker Sängerbund
Inhaber des Kaiserpreises. Dirigent: Herr G. Willms.

Oster-Konzert
am II. Ostertage (20. April), nachmittags 5 Uhr, in der Stadthalle, unter Mitwirkung der Bochumer Stadtkapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn F. Merkert.

Nach dem Konzert:
B A L L.

Eintrittskarten im Vorverkauf 0,50 Mk., an der Kasse 0,75 Mk.

Der Vorstand.

Auf vielseitigen Wunsch
sehe ich mich veranlasst, mein Gastspiel in Gelsenkirchen **noch einige Tage zu verlängern** und findet die
Letzte Vorstellung
am Mittwoch, den 15. April, statt.
123 Pferde. **200 Artisten.**

Zirkus Schumann
Gelsenkirchen, Ecke Ring- und Hochstrasse.

Heute Samstag, 11. April, abends 8 Uhr:
Große Gala-Vorstellung
mit vollständig-m Programmwechsel.
Zum ersten Male: **„Der weiße Reiter"**
Grosser Sportakt mit elektrischen Lichteffekten, ausgeführt von Herrn Direktor M. Schumann.
Schwestern Eur nie und Leonore, phänomenale Kautschuk-Leistungen.
Fräulein von Dynar, elegante Schulreiterin.
Abdulla, das Soldatenpferd.
Tarantel, getanzt von 24 Damen vom Corps de Ballet.

Letzter Sonntag. Letzter Sonntag.

Sonntag, den 12. April 1908:
2 grosse Vorstellungen nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Montag, den 13. April 1908, abends 8 Uhr:
Grosse Sportvorstellung.
mit 20 erstklassigen Zirkusnummern.

Alles Nähere siehe Plakate.

Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche vormittags von 10—12 Uhr (ausser Mittwochs und Sonntags) stattfinden, ist gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. für Erwachsene und 25 Pfg. für Kinder gestattet.

Vorzügliche Restauration im Zirkus.
Hochachtend
M. Schumann, Direktor u. Eigentümer, Ritter pp.

Bahnhofs-Hôtel
Gelsenkirchen.
Sonntag, den 12. April cr.:
Grosses
Militär-Freikonzert
ausgeführt von der Kapelle des Feldartillerie-Reg. Nr. 7 aus Wesel unter persönlicher Leitung ihres Stabstrompeters C. Grimmer.

Früh-Konzert
von 11½ Uhr ab.

— Beindorfs Tanz-Institut. —

Neue Kurse
im Lokale der **Frau Wwe. Heuser** (Gesellschaft „Verein") Bankstraße, hier, beginnen:
Mittwoch, den 29. April, nachmittags 5 Uhr und Donnerstag, den 30. April, abends 8 Uhr.
Gefl. Anmeldungen erwünscht 3769
Gust. Beindorf, Dickampstraße 39.

Garde-Verein
Gelsenkirchen.
— 2. Bataillon. —
Sonntag, den 12. April, nachmittags 5 Uhr:
Monatliche Versammlung.
Der Vorstand.

Hohmann's Tanz-Institut,
Hochstr. 62, neben Restaurant Aus dem Rahmen.

Täglich geöffnet vormittags 10—12 Uhr, nachmittags 4—6 Uhr u. abends von 8—10 Uhr. Einzelunterricht auch für ältere Personen ungeniert. Auf Wunsch bis Ostern ballfähig.

Gemeinschaftlicher Unterricht beginnt am **Donnerstag, d. 23. und am Montag, den 27. April.**

Frau Hohmann.

Zur silbernen Hochzeitsfeier des Herrn **Ferdinand Dengel** nebst Frau **Henriette Dengel** d. herzl. Glück- u. Segenswünsche.
Gewidmet von ihren Kindern, Schwiegersohn und Tochter nebst Enkelkindern.

Unserm lieben Großvater Herrn **Georg Pfeiffer** zu seinem morgigen Geburtstage die besten **Glück- u. Segenswünsche.** Gewidmet v. seinen Enkelkindern G. J. E.

Unserm lieben Sohn und Bruder **Wilhelm Wermke** zu seinem heutigen Geburtstage die herzl. **Glück- u. Segenswünsche.** Gewidm. v. Eltern und Geschwistern. 3782

Dem Herrn **Gustav Ponnewasch** zu seinem heutigen Geburtstage die besten Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet von Verwandten

Nur
für Wiederverkäufer.
Empfehle mein Fabriklager in **Kurz-, Weiss- und Wollwaren.**
Spezialität:
Garne, Strümpfe
Hermann Voorgang,
Gelsenkirchen,
Bahnhofstr. 19, I. Et.
Telephon 216

Haarflechten von ausgekämmtem Haar fertigt billigst an Hochstr. 81, 3. Etg.

Restaurant „Zum Taunus"
Wwe. P. Kamp, Schalkerstr. 43.

Sonntag, den 12. April:
Grosse Konzerte
der D' Wallersee'r
Tyroler instrumental-, Gesang- und Tanz-Ensemble.
11½—1 Uhr: Frühkonzert.
NB. Während der Ostertage konzertiert die vielbeliebte Kapelle **„Almrausch"** Familie Knack.

Stadtgarten
Gelsenkirchen.

Sonntag, den 12. April,
nachmittags von 4 Uhr ab
Grosses Militär-Konzert.
Kapelle vom
Infanterie-Regiment Nr. 56, aus Wesel.
Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Das grösste Ereignis der Essener Theater-Saison ist das zweitägige Gastspiel der weltberühmten Künstlerin
Cleo de Merode
von der grossen Oper in Paris
am
Dienstag, den 14. April,
Mittwoch, den 15. April
im
Colosseum-Theater
zu Essen-Ruhr.

Der Billetvorverkauf hat bereits begonnen.
Erhöhte Eintrittspreise, man sichere sich zeitig eine Eintrittskarte.

Restaurant „Omnibus"
Während des Monats April täglich
Konzerte
der berühmtesten **Dachauer-Kapelle** unter Leitung des Herrn Kerber.

Anfang:
Werktags 6½ Uhr, **Sonntags 4 Uhr.**

Vormittags 11½—1½ Uhr: 5932
Früh-Konzert.

Gebr. Kettgen.
„Union-Restaurant."

Sonntag, den 12. April 1908:
Grosse Konzerte
der urfidelen Rheinländer.
Frühkonzert: 11½ Uhr. Nachm. 4 Uhr.
11739
Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Wo kauft man seine Garderoben am besten und billigsten ??

Nur das grosse Spezialgeschäft ist einzig und allein in der Lage, die berechtigten hohen Ansprüche des kaufenden Publikums voll und ganz zu befriedigen. Die enorme Auswahl bietet volle Gewähr, dass jede, selbst die abnormste Figur, tadellos passende Garderobe vorfindet. Jede Neuheit findet man dort zuerst.

Wer hat das grösste Spezial-Geschäft in dieser Branche ???

Dem Umsatze nach das grösste Spezial-Geschäft im Ruhrkohlenbezirk ist die Firma **Overbeck & Weller** in Gelsenkirchen und Essen, in Bezug auf Eleganz, Verarbeitung, Schnitt und Sitz ihrer Konfektion vorbildlich für die Branche. Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 14 erstklassigen Spezial-Geschäften, durch den damit erzielten Kolossal-Umsatz und durch den Allein-Vertrieb allererster Fabrikate sind wir in den Stand gesetzt, unserer werten Kundschaft die allseitig anerkannten konkurrenzlos billigen Preise zu bieten.

Overbeck & Weller,

Gelsenkirchen, Alter Markt. **Essen,** Rott- und Kirchstr.-Ecke.

Sonntag bis **7** Uhr geöffnet.

Habe mich in
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 76
als
prakt. Zahnarzt
niedergelassen.
Sprechstunden von 9—12 und 2—5 Uhr.
Hamlet, prakt. Zahnarzt.

Allen, welche bei der
Wohltätigkeitsveranstaltung
zum Besten der Kleinkinderschule-Altstadt mitgewirkt und die gute Sache gefördert haben, fühlen wir uns gedrungen, unsern aufrichtigen Dank zu sagen.

Der Vorstand.

Magenleidende!
kauft **Hellmich's** weltberühmten, vielfach prämiierten **Lebensbitter**
von vielen Aerzten bestens empfohlenen
von **A. Hellmich** in **Dortmund.**
Nur echt zu haben à Flasche Mk. 1.25
in Gelsenkirchen bei Fritz Gückler, Viktoria-Drogerie, Hof- und Schalkerstrassen-Ecke.
in Gelsenkirchen-Bismarck bei Restaur. Gust. Haltern.
in Eickel bei Wilh. Geise.
Wiederverkäufer in anderen Orten gesucht.

Zum Kälken
kaufen Sie alles Erforderliche wie: **Kalk, Farben, Gips, Kreide, Leim, Schablonen, Pinsel** usw. am besten und billigsten in der Farbenhandlung von
A. Kobbe, Schalke, Grillo- und Heidestrassen-Ecke.

Gymnasium i. E. nebst Realschule i. E.
zu Buer i. W.
Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April, die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 22. April, vormittags 8 Uhr im neuen Schulgebäude statt. Aufnahmen können erfolgen in die Gymnasialklassen Sexta bis Obersekunda und in die Realklassen Sexta bis Obertertia einschließlich. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Samstag den 4., Mittwoch, den 8. und Montag, den 13. April in seinem Amtszimmer (neues Schulgebäude) entgegen. Schriftliche Meldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Buer, den 27. März 1908.
Der Direktor: Prof. Dr. Weber.

Landwirtschaftsschule zu Cleve.
Lateinlose Realschule, sechsklassig. Französisch als Fremdsprache. Einjährigen-Berechtigung. Beste Vorbildungsanstalt für Söhne von Landwirten und solche Schüler, die praktischen Beruf wählen — Schulbeginn und Aufnahmeprüfung am 23. April 1908. —
Auskunft erteilt der **Direktor Dr. Pid.**

Knaben-Institut Spielwigge
bei Lüdenscheid. Gegründet 1858.
Gesunde Lage in ländlicher Stille **Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen,** gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperliche Pflege.
Pensionspreis gering. Prospekt frei. **Dr. Rentrop.**

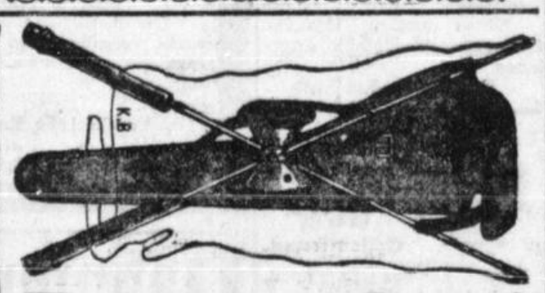
Schüler!
Beste Nachhülfe, stets Erfolg, **Einjährig** rc.
Pfarrer **Engel, Bochum,** Pieperstraße 38.

Bad Ems
heilt Katarrhe
der Atmungsorgane, der Verdauungs- und Unterleibsorgane, der Harnwege und Rheumatismus, Gicht, Asthma.
Brunnen- und Bade-Kuren.
Inhalationen. Pneumat. Kammern.
Prospekte durch die Kurkommission.
Mineralwasser (Kränchenbrunn.), Quellsalze, Emser Pastillen, überall erhältlich.

---

50 Betten
hochfein rot, dicht Daunenköper, große Ober- und Unterbetten und 2 Kissen, mit 17 Pfund Halbdaunen gefüllt, wegen kleiner Farbenfehler a Gebett 30.— Mark, dasselbe Bett mit Daunendecke 35.— Mark. Feinstes herrschaftliches Daunenbett 40.—Mark. Nicht gefallend, Geld zurück. Katalog frei.
Bettenfabrik Th. Kraneſuss in Cassel 40.

Eine Ladung
Ia. Kleinfleisch
Pfund **28** Pfg.
Sinn & Co.
G. m. b. H.
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 41.



Diabolo.
Interessantes Spiel für Jung und Alt.
— Männer, Frauen, Knaben und Mädchen. —
alles spielt
Diabolo.
Einfache Ausführung für Kinder:
35, 50, 60, 75 Pfg., 1.—, 1.25, 1.50, 1.75 Mk.
Bessere Ausführung für die reifere Jugend:
2.—, 2.50, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 4.75, 5.—Mk.
Sport-Ausführung für Sportleute:
5.75, 6.—, 6.75, 7.50, 10.—, 20.— Mk.
A. Springorum
Bahnhofstrasse 21.
Spezial-Abteilung für Spiel- und Sport-Artikel.

Stadtmissions-Hospiz
Gelsenkirchen, Knieſtr. 7—9.
Besseres Logier- u. Speisehaus. Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch. Mittag 60 Pfg. Abend 50 Pfg.
Im Abonnement
bei 12 Karten eine gratis.
Separates Speisezimmer f. Damen. Volle Pension im Hause.
Die Verwaltung.

Ev. Vereinshaus,
Vereinsstr. 58 u. Kirchstr. 27.
Guter bürgl. Mittagtisch von 12—2 Uhr **60** Pf. und höher. Im Abonnement bill.
Abendessen von 7—½10 Uhr von **50** Pf. an und höher. Warme Speisen zu jeder Tageszeit. 4404

Maler- u. Anstreicherarbeiten
werden sauber ausgeführt.
Heinr. Hardiek, Anstreichermeister, Ueckendorferstr. 121.

Kälken
mit **Ausschmieren** gut und billig. **Zirillus Schreiner,** Gelsenkirchen I, Viktoriastr. 38.

Eine leistungsfähige
Paderborner
Brot-Bäckerei
sucht noch einige solvente Abnehmer. 11670
Franz Sievers,
Paderborn, Schildern 3.

M. E. H. B. 120
bitte Brief abholen, hauptpostlagernd Gelsenkirchen

Witwer, ohne Kinder, 34 Jahre, evgl., Bergmann, angenehme Erscheinung, mit Barvermögen und gr. Eigentum, wünscht **Verkehr** mit ordentl., tücht., netten, älteren Mädchen, gesetzter Statur. Ausführliche Offerten, möglichst mit Bild, unter **A. Z. 347** an die Exp.

Zwei junge Herren im Alter von 22 und 24 Jahren suchen die Bekanntschaft zweier häuslich erzogenen
Damen,
im Alter von 18—22 Jahren.
Nur ernstgemeinte Off. mögl. mit Photogr. unt. **K. D. H. 94** postlagernd Röhlinghausen 1 zum 15. April erbeten.

Morgen, Sonntag, bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

Kaufhaus J. Sultan, Gelsenkirchen-Schalke, Schalkerstr. 171.

Herren- und Knaben-Garderobe, Herrenartikel, Schuhwaren.

Westdeutsche Zuschneide-Akademie
4185
— Kaiserplatz 12. —
Fachlehr-Anstalt
für die
gesamtmoderne Damenschneiderei.

Für erfolgreiche Ausbildung als **Direktricen** und selbständige **Meisterin** wird garantiert. Kostenlose Stellenvermittelung **Hauptkurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.** Lehrplan gratis und franko Telefon 1746. **Die Direktion.**

Halte mein grosses Lager in
Kochherden, Mangeln, Waschmaschinen, Wringmaschinen,
sowie sämtlichen
:: **Haus- und Küchengeräten** ::
bei **billigsten Preisen** bestens empfohlen.
Georg Röhrscheid,
Bahnhofstraße 18. Bahnhofstraße 18.

Am billigsten

Anzüge
Möbel
Kinderwagen
Sportwagen
auf
Abzahlung
oder bar nur bei
Max Schmiedl
„Zum Bergmann"
nur Gelsenkirchen,
Bahnhofstr. 86,
am Hauptbahnhof.

Grösste Auswahl

Lieferung überall franko

Brautleute extra Rabatt.

Der
Geflügelzuchtverein
Gelsenkirchen Ueckendorf

gibt Bruteier folgender Rassen ab u. werden Bestellungen an untenstehende Adressen erbeten.

Rameloloher	Dpd.	3.00	Mk.	Klingenburg, Leithestr. 81
Rebhf. Italiener	„	3.50	„	Siemann, Mittelstraße 20
„ Wyandottes	„	4.00	„	
Peking-Enten	„	3.50	„	
Rebhf. Italiener	„	3.00	„	Buchen, Ueckendorferstr. 137
Rameloloher	„	3.00	„	
Faverolles	„	3.50	„	
Gesp. Italiener	„	3.50	„	Hartmann, Glückaufstr. 18
Rebhf. „	„	3.50	„	Schweer, Leithe, Gelsenkirchenerstraße 15.
Weiße Wyandottes	„	3.50	„	
Rebhf. Italiener	„	3.50	„	Lohbeck, Leithe, Gelsk.-Str. 44
„ „	„	3.50	„	Körver, Südstraße 48
Silberh „	„	6.00	„	
Rebhf. „	„	3.50	„	Pietschker, Ueckend. Stadtp.
Schwarze „	„	4.00	„	Stein, Spichernstraße 12
Goldwyandottes	„	4.00	„	
Rebhf. Italiener	„	3.00	„	Beer, Mittelstraße 7
„ „	„	3.50	„	Baum, Wattenscheiderstr. 288
Weiße Wyandottes	„	3.50	„	
Aylesbury-Enten	„	4.50	„	
Hamb. Schwarzl.	„	3.00	„	Sirges, Bohwinkelstr. 38
Gelbe Italiener	„	3.50	„	Kramm, Ueckendorferstr. 137
Rote Rhode-Island	„	6.00	„	
Schwarze Italiener	„	3.50	„	Merkentrup, Ueckendorferstraße 75

Die Stämme stehen zur Besichtigung frei.

Bestellungen auf spätere Lieferung werden schon jetzt entgegengenommen!

Patent-Bureau B. Reimann,
Berlin N. 54.

F.G.L. F.G.L. F.G.L. F.G.L. F.G.L. F.G.L.

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G.

Zweigwerk Frankfurt a/M.
Sechs. Bureau **Dortmund,** Junggesellenstr. 1

Bau u. Ausführung kompletter elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Nähere Auskunft erteilen: in Gelsenkirchen **Hugo Degenhardt,** in Bochum **Aug. Dörpinghaus.**

Gebrüder Potthoff

Schalker Markt **Schalke,** Schalker Markt.

Aussergewöhnlich billiger Verkauf von **Frühjahrs-Neuheiten** in

Damen-Konfektion.

Frauen-Paletots, schwarz und farbig,

Serie I **16.50** Mk. darunter Sachen bis **24.00** Mk.
Serie II **22.00** Mk. darunter Sachen bis **35.00** Mk.
Serie III **30.00** Mk. darunter Sachen bis **45.00** Mk.
Serie IV **38.00** Mk. darunter Sachen bis **55.00** Mk.

Schwarze Jacketts, halbweit und anliegend,

Serie I **4.50** Mk. darunter Sachen bis **10.00** Mk.
Serie II **6.50** Mk. darunter Sachen bis **15.00** Mk.
Serie III **9.00** Mk. darunter Sachen bis **20.00** Mk.
Serie IV **12.00** Mk. darunter Sachen bis **25.00** Mk.
Serie V **16.50** Mk. darunter Sachen bis **35.00** Mk.
Serie VI **20.00** Mk. darunter Sachen bis **45.00** Mk.

Farbige Jacketts, lang, halbweit und anliegend, engl. Stoff, kariert und gestreift,

Serie I **6.75** Mk. darunter Sachen bis Mk. 10.00
Serie II **9.75** Mk. darunter Sachen bis Mk. 15.00
Serie III **12.00** Mk. darunter Sachen bis Mk 19.50

Staubmäntel, neueste Muster, kariert u. gestreift 5.75, 7.00, 8.50, 9.50, 11.00, 12.00, 13.50, 15.50

Kostümröcke in grösster Auswahl schwarz u. farbig mit u. ohne Bordüren 3.75, 4.75, 5.50, 7.00, 10.00, 13.50 bis 35.00

Damen-Blusen in grösster Auswahl.

Spezial-Abteilung für **Damen- u. Kinder-Hüte.**

Hüte in allen Fassons in grösster Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Achten Sie bitte auf unsere Auslagen in den 9 Schaufenstern.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Märkische Bank Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, Schalkerstrasse 14.
(Fernsprecher Nr. 82, 400 und 116.)

Aktienkapital 9 000 000 Mark.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen.
Einräumung von Krediten.
Diskontierung u. Zahlbarstellung von Wechseln.
Gewährung von Baugeldern.
Verzinsung von Spargeldern mit tägl. kurzer od. langfristiger Kündigung zu günstigsten Sätzen.
Scheck-Konto frei von Provision.
Aufbewahrung, Verwaltung sowie Beleihung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Kuxen, Aktien u. Obligationen.
Ausführung von Aufträgen an allen Börsen des In- und Auslandes.

Wichtig für Damen!

Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von

Stickereien

und **Festons.** Ich versende an Private Madopolamstickerei auf Doppelstoff Mtr. 10 Pfg., für Beinkleider u. Nachtjacken Mtr. 15 u. 20 Pfg., Rockstickerei Mtr. 30 u. 40 Pfg., bunte Stickereien Mtr. 15 u. 20 Pfg., Wäschebändchen, große Auswahl, 10 Mtr. 20 Pfg., Hemdenpassen (Handarbeit) Stück Mk. 1.10, Klöppeleien (Handklöppelei) 68 Pfg., 68 Pfg., Kisseneinsätze „Schlafe wohl" „Träume süß" 20 Pfg., Klöppelspitzen Mtr. 20 Pfg. Muster versendet umgehend und franko das

Stickerei-Versand-Haus,
A. Seider, Danzig

M. Haim,
4300 **Spezialist für künstliche Zähne.**
Behandlung aller Zahnkrankheiten.
Gelsenkirchen, Kreuzstr. 4, gegenüber der evgl. Kirche.

Die Heilung der Zuckerkrankheit

ohne Diätvorschrift u. sämtliche **Nierenleiden** m. Einschluss d. Brightschen Nierenkrankheit durch physiolog. Nährsalze. Glänzendste Heilerfolge. Aerztl. empfohl. Belehrende Broschüren gratis. Preis d. Präparat. 3 und 4.50 M. **Dr. J. Schäfer,** Barmen, Werthstr. 91

Wie mein Vater von der
Zuckerkrankheit
befreit wurde, so daß er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile jedem auf Verlangen unentgeltl. mit. Frau Otto Schäfer, Barmen.

Echter **nordd.**
Kautabak,
sowie bester 5545
Schnupftabak
zu alten Preisen stets vorrätig.
Rauchtabak „Triumph"
à Paket 20 Pfg.
Günst'ge Angebote für Wiederverkäufer.
W. Welland,
Zigarrengeschäft.
Bahnhofs-Unterführung.

Fahrräder und Nähmaschinen
nur erstklassige bekannte Marken, kauft man zu reellen Preisen in der Fahrradhandlg.
Wilh. Alwisch,
Schalke, Grillostr. 57.
Sämtliche Reparaturen schnell und gut. 5513
Großes Lager in Ersatzteilen zu billigen Preisen.

Das beste Rad der Gegenwart! Lieferung auf Wunsch auch gegen **Teilzahlung.** Anzahlung 30-40 M. Abzahlung monatlich M. 8—10. Reichhaltiger bei Barzahlung von M. 56 an. Zubehör billigst. Katalog umsonst.
J. Jaedrasch & Co., Charlottenburg 28

Junge Legehühner
1907er garantiert Italiener, empfiehlt 6671
W. Hanke

Rheumatismus-
an **Gichtleidenden** teile ich gerne unentgeltlich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckig. Leiden vollständig geheilt wurde.
Carl Bader, München,
Kurfürstenstrasse 402.

R. W. Hannesen

Gelsenkirchen
Hochstrasse 12.

Vollständiger Ausverkauf

sämtlicher Manufakturwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen

als: Tuche, Buckskins, Kleider- und Blusenstoffe in Seide, Sammet, Wolle, Flanell u. Kattun, Kleider- u. Schürzen-Siamosen, Woll- u. Baumw.-Flanelle,

Tischdecken, Teppiche, Läufer und Vorlagen in Linoleum.
Wollteppiche in Velours, Tapestry etc., sowie Läufer u. Vorlagen.
Besätze aller Art in grosser Auswahl.

Korsetts, Schirme, sowie Unterröcke, Umschlagtücher, schwarze Schürzen, seidene Halstücher und Schälchen, Schlipse, Handschuhe und Hosenträger.

Neu übernommen.

Herm. Liebau Nchf.

41 Hochstraße 41
(Nummer beachten)
liefert mit kleinster
Anzahlung
auf
Abzahlung
oder bar
Anzüge
Damenkonfektion
Kleiderstoffe
Möbel Betten
Herde
Kinderwagen
Sportwagen.
Eine
Sehenswürdigkeit
ist das Lager.

Besichtigung erbeten. Das ganze Haus für Geschäft.

Kunden ohne Anzahlung.

Möbelhüllen

Kataloge gratis u. franko. 300 Kataloge gratis u. franko.

Musterzimmer

nur erstklassiges Fabrikat in vollendeter Ausführung.
Wohnungseinrichtungen von 250 Mark bis zu 30000 Mark
in verschiedenen Ausführungen stets auf Lager.
Mache besonders auf die im Schaufenster Ostenhellweg und Münsterstrasse ausgestellten Wohnungseinrichtungen aufmerksam.
Kontor-Möbel in grosser Auswahl.
Eigene Möbelfabrik, Polsterei und Dekorations-Ateliers
Innenausbauten von Villen, Veranden etc.
Zeichnungen und Kostenanschläge ohne jede Verbindlichkeit.

A. W. Hüllen, Dortmund

Ostenhellweg 34. Münsterstrasse 50—52.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

270 massiv goldene Trauringe
stets in 7 Mustern vorrätig.

Fabrikation
E. Bauckhage,
Juwelier,
Gelsenkirchen,
Hoch- und Schalkerstr.-Ecke.
Reparatur-Werkstätten
für Uhren, Gold- und Optische Waren.

Zu Grossmutters Zeiten

war grosse Wäsche eine Qual, heute macht sie Vergnügen, jedoch nur für diejenigen praktischen Hausfrauen, welche dem Zeitgeist folgen und die
neueste Erfindung
auf dem Gebiete der Waschkunst verwenden, nämlich
„Fein heraus".
Dieses Präparat ersetzt vollständig die
Rasenbleiche
ohne die Wäsche im geringsten anzugreifen. Entzückt ist jede Hausfrau nach dem ersten Versuch.
In Büchsen à 55 Pf. u. 1.00
Ferner in Pak. à 25 Pf. ohne Rasenbleichen-Ersatz bei:
M. Schneider, Bahnhofstr. 37, Filiale: Bismarckstr. 66, M. Feldmann Nachf., Bahnhofstr. C. Opelt, Bochumerstr. Jul. Schmits, Schalke, Importhaus Wens, Schalke.

Pianos,
mehrere eingetauschte
sowie
einige kurze Zeit vermietete
billig zu verkaufen.
Pianofortehaus
H. Weyand,
11587 Bahnhofstr. 71.

Glänzende Wäsche
erzielt man durch meine unübertrefflichen Mangeln aller Art f. Hand- und Kraftbetrieb, vielerlei Grössen, neueste Konstruktion, 2jähr. Garantie spielend leicht und geräuschlos gehend (Teilzahlung.)
Patente und D. R. G. M.
Seilers' Maschinen-Fabrik Liegnitz 9.
Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen!

Stellung
erlangt mit Recht nur derjenige, welcher über perfekte Fachkenntnisse verfügt.

Zum tücht. Bureaubeamten, angehenden Buchhalter, Rechnungsführer, Korrespondenten Schreiber 2c. bilde ich Personen jeden Standes, selbst ohne Vorkenntnisse unter Garantie des Erfolges bei Tag oder Abend aus.

Für Bergleute:
Vorbereitungskurse zur Aufnahme-Prüfung für die Bergschule.
Anmeldungen erbeten. ff. Referenzen.
Private Handelslehranstalt
Wilh. Ey, Handelslehrer u. Bücherrevisor.
Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer, Berlin.
Fernsprecher 1518.
Gegr. 1896. Gelsenkirchen, Gegr. 1896.
Alter Markt 2, Ecke Hochstr., im Hause Overbeck & Weller.

Ehe Sie ein **Fahrrad** kaufen, müssen Sie unbedingt mein Lager besuchen. Preise konkurrenzlos. Bequemste Zahlungsbedingungen.
H. Rolf, Bochumerstraße 164.
Größtes Lager von Gelsenkirchen und Umgegend.
Fernsprecher 1782.

Gebr. Wilhelms

Gelsenkirchen Schalkerstr. 2. **Bankgeschäft** Gelsenkirchen Schalkerstr. 2.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen.
Verzinsung von Geldern auf provisionsfreiem Check-Konto nach Vereinbarung.
Spareinlagen, Verzinsung je nach Kündigung bis 4½%.
Ankauf (Diskontierung) solider Geschäftswechsel
Domizilstelle für Wechsel.
Beleihung von Hypothekenbriefen und Wertpapieren.
Gewährung von Bauvorschüssen wobei Vorlegung von Taxen nicht erforderlich ist.
An- und Verkauf von Kuxen, Bohranteilen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erzindustrie.
Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen.
Ständige Vertretung a. d. Industriebörsen zu Essen u. Düsseldorf.
Fernsprecher Nr. 97. 123 und 189.

Das berühmte Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt'sche
Gehör-Oel
beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen, Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; zu beziehen à Mk. 3.50 p. Fl. durch die Löwen Apoth. Essen R., Markt 3.
30 g Ol. Amygdl. dulc., 4 g Cajeputi, 3 g Ol. Chamomill. aeth., 3 g Ol. Succinor.

Empfehle den Bewohnern von Schalke und Umgegend meine mit allen Verbesserungen ausgestattete
mechanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
hierdurch angelegentlichst. In meiner Anstalt werden alte durch jahrelangen Gebrauch schlecht gewordene und durch Feuchtigkeit zusammengeballte Bettfedern wieder wie neu aufgelockert und gereinigt.
Neben gewissenhaftem Reinigen der Federn sichere ich schnelle und prompte Bedienung zu.
Preise äußerst billig.
Heinr. Kahrmann sen.,
Viktoriastraße 29.

Konzert und Theater im Haus durch die vollkommenste Sprechmaschine:
Mill-Opera
Interessant-Katalog gratis
Otto Jacob Frz. Berlin, Fr. Friedenstr. 9
Bequemste Monatsraten!

Grosse, älteste, grösste, verbreitetste weltbekannte Nähmaschinen u. Fahrrad
Grossfirma M. Jacobsohn.
Berlin N. 24, Linienstr. 126
Lieferant v. Post-, Preuss. Staats und Reichseisenbahn Werkmeister-, Beamten-vereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands, versendet die neueste deutsche hochärmige Singer-Nähmaschine
45 M.
Krone m. hygienisch. Fussruhe ornamental gearbeitet. Gestell für alle Arten Schneiderei 35, 40, 45, 48, 50 Mark, 4wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Wasch-Maschinen, Roll-Mangel billigst.
Illustrierte Zeitschrift und Muster-Album 1a.
Hart-Stahlröhren stabil, schon der Name spricht für Qualität. Berühmte erstklass. Marken, in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen beliebt, durch direkten Bezug 50% Ersparnis; Maschinen überall zu besichtigen. Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis.

3 Mark per Tag
Verdienst zu Hause. Genaue Anleitung gegen 20 Pfennigmarke. (Streng reelles und solides Unternehmen für jedermann.)

Grosser Ausverkauf in Tapeten-Resten
zu enorm billigen Preisen.
Alex Levy, Viktoriastr. 3, direkt am Kaiserplatz. Tel. 1425. — Beschneiden gratis.

Das Allerbeste ist **Dalli-Seifenpulver**

Nur so lange Vorrat reicht!
Schweine-Kleinfleisch
von besten holsteinischen Landschweinen, frisch gesalzene gesunde Waren, versendet von 30 Pfd. an, per Pfd. 25 Pfg., Postkolli enth. 9 Pfd. 3 Mk., alles ab hier unter Nachnahme. — Nicht Gefallendes retour.
A. Carstens, Altona, Adlerstr. 71.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen qualvollen Magen- und Verdauungs-Beschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Prima Kleinfleisch
à Pfd. 25 Pfg. in Kübeln v. 30 u. 50 Pfd. per Nachn. vers. A. Honerlah, Elmshorn, Holstein.

Sport.

** **Ein Gordon-Bennett-Fliegen.** Berlin, 10. April. Gestern beschloß die Sportkommission des Deutschen Luftschifferverbandes ein Gordon-Bennett-Fliegen. Es fahren Erbsloch in einem Berliner, v. Abercron in einem niederrheinischen Ballon; als dritter wird der neue Kölner Ballon zugelassen, dessen Führer durch ein Ausscheidungsfliegen am 10. Mai in Köln zwischen Brückelmann, Flemming, Ladenburg, Meckel, Mensing, Niemeyer, Pöschel, und zwar durch ein Dauerfliegen in 1437 Kubikmeterballons bestimmt wird.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 12. April 1908.

(Kollekte für die Preußische Hauptbibelgesellschaft.)

Gelsenkirchen. 8 Uhr Pastor Bönnebruch. Halb 10 Uhr Pastor Mückeley, Konfirmation der Kinder der Neustadt. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Neustadt. 2 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Boswinckel. 6 Uhr Abendgottesdienst. Pastor Deutelmoser. 7 Uhr Kirchl. Gemeinschaftsstunde im Vereinshause.

Gründonnerstag. Halb 10 Uhr Beichtandacht und Abendmahlsfeier für die Konfirmanden und ihre Angehörigen, Pastor Boswinckel. 4 Uhr Beichtandacht, Pastor Bönnebruch.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Leich. Halb 10 Uhr Pastor Deutelmoser (Austeilung des heiligen Abendmahls). 6 Uhr liturg. Passionsgottesdienst, Pastor Boswinckel.

Trauungen und Beerdigungen sind für die Altstadt bei Pastor Deutelmoser, für die Neustadt bei Pastor Mückeley anzumelden.

Bismarck. 8 Uhr Konfirmation der Knaben, Pastor Schumacher. Halb 10 Uhr Konfirmation der Mädchen, Pastor Bruns. 11 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Gründonnerstag. 5 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, hauptsächlich für die Konfirmanden der Herren Pastor Bruns und Pastor Schumacher.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Peter. 9 Uhr Beichte. Pastor Peter. Halb 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Pastor Schumacher. 8 Uhr masurischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier in der Waldkirche am Bleck, Pastor Krahl. 5 Uhr liturg. Gottesdienst in der Christuskirche, Pastor Bruns.

Amtswoche hat Pastor Schumacher.

Bulmke. 10 Uhr Pastor Emde. Der Kindergottesdienst fällt aus. 2 Uhr Taufen. Halb 4 Uhr Konfirmation in der Altstädter Kirche.

Gründonnerstag. Halb 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier für die Konfirmandenabteilung Viktoriaschule und ihre Angehörigen, Past. Schmidt. 4 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier für die Konfirmandenabteilung Karlschule und ihre Angehörigen, Pastor Emde.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Schmidt. 10 Uhr Pastor Emde. (Feier des heil. Abendmahls). 3 Uhr poln. Gottesdienst (Feier des heil. Abendmahls). Pastor Schmidt. 6 Uhr liturgischer Gottesdienst, Past. Emde.

Hüllen. 8 Uhr Pastor Torhorst. Halb 10 Uhr Pastor Kirchberg. (Konfirmation). Die Sonntagsschule fällt aus. Halb 3 Uhr Taufen. 4 Uhr Konfirmandenfeier im Gemeindehaus, mit Bibelverteilung, Ansprachen, Deklamationen, Gesang- und Posaunen-Vorträgen. Die Eltern der Konfirmanden und die ganze Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Gründonnerstag. 5 Uhr Vorbereitung zum heil. Abendmahl mit sich anschließender Abendmahlsfeier.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Torhorst. Halb 10 Uhr Pastor Kirchberg, Gottesdienst mit Abendmahlsfeier (für Konfirmanden und deren Angehörige; die Vorbereitung hierzu ist Gründonnerstag 5 Uhr). 6 Uhr Pastor Torhorst. Liturgischer Gottesdienst, im Anschluß hieran Vorbereitung und Abendmahlsfeier.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr Pastor Barlen. 9,45 Uhr Pastor Daber (Konfirmation). 12 Uhr masur. Gottesdienst, Pastor Menzel.

Gründonnerstag. 10 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Pastor Barlen. 5 Uhr Beichte, Pastor Daber.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Barlen. 9,45 Uhr Pastor Daber (Feier des heil. Abendmahls). 1 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls für die Masuren, Pastor Menzel. 5 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Barlen.

Kreuzkirche. 10 Uhr Pastor Schumacher (Konfirmation).

Gründonnerstag. 10 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Menzel. 6 Uhr Beichte, Pastor Schumacher.

Karfreitag. 10 Uhr Pastor Schumacher (Feier des heil. Abendmahls). 5 Uhr liturgischer Gottesdienst, Pastor Schumacher.

Amtswoche hat Pastor Schumacher.

Heßler. Halb 10 Uhr Gottesdienst (Konfirmation). Der Kindergottesdienst fällt aus. 12 Uhr Taufen. 4 Uhr Konfirmationsnachfeier im Gemeindehause. — Dienstag 5 Uhr Bibelstunde.

Gründonnerstag. 4 Uhr Beichte.

Karfreitag. Halb 10 Uhr Gottesdienst (Austeilung des heiligen Abendmahls). 5 Uhr liturgischer Gottesdienst — Alle Amtshandlungen sind bei Pastor Mittorp anzumelden.

Ueckendorf. 8 Uhr Pastor Hußmann. 10 Uhr Konfirmation, Past. Sewing und Pastor Krämer. 10,15 Uhr Gottesdienst im Krankenhause, Pastor Hußmann. 12 Uhr Kirchentaufen. Halb 4 Uhr masur. Gottesdienst, Pastor Menzel.

Gründonnerstag. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier für die Neukonfirmierten und deren Angehörigen, Pastor Sewing und Past. Krämer. 5 Uhr Beichte, Pastor Sewing.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Sewing. 10 Uhr Hauptgottesdienst und Abendmahlsfeier, Pastor Krämer. 10,15 Uhr Krankenhaus, Pastor Sewing. Halb 1 Uhr masurischer Gottesdienst und Abendmahlsfeier, Pastor Schmidt. 4 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Hußmann. — Amtswoche hat Pastor Krämer.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst, Pastor Bonne. 10 Uhr Konfirmation, Pastor Engelbert. 2 Uhr Kindergottesdienst für Knaben und Mädchen, Pastor Kuhlmann.

Kapelle zu Höntrop. Halb 10 Uhr Konfirmation, Pastor Mittendorff. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Krankenhaus. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Kuhlmann.

Amtswoche hat Pastor Kuhlmann.

Wochengottesdienste.

Gründonnerstag. 9 Uhr Beichte und Vorbereitung zum heiligen Abendmahl, Pastor Engelbert.

Gründonnerstag. 5 Uhr Vorbereitung und Beichte zum heiligen Abendmahl, Pastor Kuhlmann.

Die Kollekte am Sonntag Palmarum ist für die märkische Bibelgesellschaft bestimmt.

Karfreitag, den 17. April 1908.

Friedenskirche. Vormittags 8 Uhr Frühgottesdienst, Pastor Engelbert. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Kuhlmann. (Feier des heil. Abendmahls). 2 Uhr Kindergottesdienst für Knaben und Mädchen, Pastor Bonne. 5 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Bonne. (Nachher Beichte.)

Alte Kirche. Vorm. halb 9 Uhr polnischer Gottesdienst, Pastor Mückeley (Feier des heil. Abendmahls). 10 Uhr deutscher Hauptgottesdienst, Pastor Engelbert.

Kapelle zu Höntrop. Halb 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Middendorf. 5 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Krankenhaus. Halb 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Bonne. (Feier des heil. Abendmahls).

Die Kollekte am Karfreitag ist für die Armen unserer Gemeinde bestimmt.

Wanne. 8 Uhr Pastor Radicke. 10 Uhr Pastor Haeseler (Konfirmation). 4 Uhr Konfirmationsnachfeier im Saale des Herrn Breiing (Gelsenkirchenerstraße).

Gründonnerstag. 4 Uhr Gottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Pastor Haeseler. (Anmeldungen halb 4 Uhr in der Sakristei).

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Winter. 10 Uhr Pastor Engel. (Feier des heil. Abendmahls. Anmeldungen 9 Uhr in der Sakristei.) 10 Uhr Nebengottesdienst im Gemeindehaus. 2 Uhr masurischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Halb 6 Uhr liturgischer Abendgottesdienst, Pastor Haeseler. — Amtswoche hat Pastor Haeseler (Kirchstraße).

Eickel. 8 Uhr Pastor Beckmann. 10 Uhr Sup. Deutelmoser aus Gelsenkirchen. (Gedächtnispredigt für Sup. Daniels; Feier des heil. Abendmahls).

Gründonnerstag. 9 Uhr Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls. 4 Uhr Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Beckmann. 10 Uhr Pastor Engeling (Feier des heil. Abendmahls; Vorbereitung Gründonnerstag 4 Uhr). 6 Uhr liturg. Gottesdienst, Synodalvikar Blase.

Günnigfeld. Halb 10 Uhr Konfirmation und Feier des heiligen Abendmahls für die Konfirmanden und deren Angehörigen.

Gründonnerstag. 5 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst.

Karfreitag. Halb 10 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl.

Horbel. Halb 10 Uhr Gottesdienst und Konfirmation. — Der Kindergottesdienst fällt aus.

Karfreitag. Halb 10 Uhr Gottesdienst. 5 Uhr liturg. Gottesdienst.

Röhlinghausen. 8 Uhr Pastor Erfling. 10 Uhr Konfirmationsgottesdienst, Pastor Tigges. Halb 12 Uhr Kirchentaufen. 4 Uhr Nachfeier der Konfirmation im Saale des Herrn Funke.

Gründonnerstag. 4 Uhr Vorbereitung zum heil. Abendmahl und Feier desselben, Pastor Tigges. (Das Anschreiben geschieht in der Sakristei von halb 4 Uhr ab.)

Karfreitag. 10 Uhr Pastor Erfling. Halb 5 Uhr liturg. Feier mit anschließender Vorbereitung zum heil. Abendmahl und Austeilung desselben, Pastor Tigges. (Das Anschreiben beginnt um 4 Uhr.)

Erle-Middelich. Der Frühgottesdienst fällt aus. Halb 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden, Pfarrer Rauch. 10,45 Uhr Taufen (diesmal im Betsaal.) 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jünglingsverein (Betsaal.) 4 Uhr Jungfrauenverein (Weststraße). 4 Uhr Generalversammlung des Evgl. Arbeitervereins (Ecke). Halb 4 Uhr Blaukreuzverein (Betsaal.) — Mittwoch, 15. April, Uebung des Kirchenchors.

Gründonnerstag. Beichte und Feier des heil. Abendmahls für die Konfirmanden und deren Angehörige, Pfarrer Rauch.

Karfreitag. Halb 10 Uhr Hauptgottesdienst mit nachfolgender Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pfarrer Volkening. 2 Uhr masurischer Gottesdienst mit nachfolgender Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pfarrer Rauch.

In beiden Kollekte für die dringendsten Notstände in der Gemeinde. Alle Amtshandlungen sind bei Pfarrer Rauch zu melden.

Krah. 8 Uhr Pastor Krüssenberg. Halb 10 Uhr Pastor Beck (Konfirmation). 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Gründonnerstag. 6 Uhr Vorbereitung und heil. Abendmahl (für Konfirmanden und Angehörige).

Karfreitag. Früh 6 Uhr Pastor Rüter, masurischer Gottesdienst. (Beichte und heil. Abendmahl.) 8 Uhr Pastor Krüssenberg. Halb 10 Uhr Divisionspfarrer Max-Metz. (Vorbereitung.) Abends 6 Uhr heiliges Abendmahl.

Königssteele. Der Frühgottesdienst fällt aus. 10 Uhr Konfirmation, Pastor Augener. 3 Uhr Pastor Hoppe.

Gründonnerstag. 4 Uhr Vorbereitung für das heil. Abendmahl. Pastor Augener.

Karfreitag. 8 Uhr Predigt. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Hoppe. 6 Uhr Predigt und heil. Abendmahl, Pastor Augener. In allen Gottesdiensten Kollekte für das Krankenhaus.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst fällt aus. 9 Uhr Pastor Rüter: Konfirmation (Kollekte für bedürftige Konfirmanden). 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst. 2,45 Uhr Kirchentrauungen finden nicht statt. 6 Uhr Vikar Rüter, Abendgottesdienst statt des Frühgottesdienstes. (Kollekte für die Diakonenanstalt in Duisburg.

Gründonnerstag. 9,45 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Halb 5 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Rohlfing. 9,45 Uhr Pastor Rohlfing Feier des heil. Abendmahls. (Kollekte für die Anstalten im bl. Lande) Halb 1 Uhr masurischer Gottesdienst, Beichte und Feier des heil Abendmahls, Pastor Rüter. 3 Uhr Kindergottesdienst. Halb 5 Uhr liturgischer Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pastor Rüter.

Haustaufen Pastor Rüter; Beerdigungen Pastor Rohlfing.

Schonnebeck. Halb 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Schneider. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Kirchentaufen.

Gründonnerstag. 5 Uhr Vorbereitung zum heil. Abendmahl. 6 Uhr poln. Beichte.

Karfreitag. Morgens halb 7 Uhr poln. Notbeichte. 7 Uhr poln. Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls (Kollekte für das Altarbild). Halb 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. (Der Kirchenchor wirkt mit — die Kollekte findet statt für das Altarbild der neuen Kirche). Nachmittags 5 Uhr Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls.

Stoppenberg. 9 Uhr Gebetsvereinigung im Konfirmandensaal. Halb 10 Uhr Predigt, Pastor Hützen (Kollekte für die Diakonenanstalt in Duisburg). 10,45 Uhr Taufen und Trauungen. 3 Uhr Versammlung der Konfirmanden des Kindergottesdienstes im Gemeindehaus.

Gründonnerstag 8 Uhr abends Vorbereitung und Abendmahl.

Karfreitag. 9 Uhr Gebetsvereinigung. Halb 10 Uhr Predigt, Pastor Hützen (Kollekte für unser Gemeindehaus). 10,45 Uhr Vorbereitung und Abendmahlsfeier. 4 Uhr Versammlung im Gemeindehaus. Redner: Inspektor Mandel von Neukirchen und andere Brüder. — Samstag keine Gebetsstunde.

Essen.

Marktkirche. 9,15 Uhr Konfirmation, Pastor Fischer. Halb 3 Uhr Pastor Fischer, Bibelverteilung an die Konfirmanden. Halb 4 Uhr Taufhandlung, Pastor Fischer. — Dienstag abends 6 Uhr Pastor Fischer, Abendmahlsgottesdienst mit Vorbereitung, besonders für die Konfirmanden und deren Angehörigen.

Gnadenkirche. Halb 10 Uhr Pastor Weigle. Halb 12 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Weigle. Halb 1 Uhr Taufen, Pastor Weigle.

Gründonnerstag. Abends 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Vorbereitung, Pastor Wahl.

Pauluskirche. Morgens 8 Uhr Pastor Treichel. 10 Uhr Konfirmation, Pastor Klingemann. 12 Uhr Taufen, Pastor Johannsen. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Hasse. 3,15 Uhr Pastor Johannsen. (Bibelverteilung an die Konfirmanden.) — Dienstag, abends 6 Uhr, Pastor Klingemann. Abendmahlsgottesdienst mit Vorbereitung für die Konfirmanden und ihre Angehörigen.

Gründonnerstag. Abends 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Vorbereitung, Pastor Spiecker.

Kreuzeskirche. Morgens 8 Uhr Pastor Hasse. Halb 11 Uhr Konfirmation, Pastor Huyssen. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Spiecker. 3 Uhr Taufhandlung in der Taufkapelle, Pastor Spiecker. 3,15 Uhr Pastor Wahl (Bibelverteilung an die Konfirmanden). — Dienstag abends 6 Uhr Pastor Huyssen, Abendmahlsgottesdienst mit Vorbereitung, besonders für die Konfirmanden und ihre Angehörigen. — Mittwoch abends 8,15 Uhr Pastor Johannsen, Passionsgottesdienst (Vorbereitung für alle Abendmahlsfeiern am Karfreitag.

In allen Gottesdiensten Kollekte für die Kirchliche Gemeindearmenpflege.

Apostolische Gemeinde Gladbeck, Bismarckstraße. Jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr und Donnerstag abends 7 Uhr Gottesdienst. — Jedermann ist herzlich willkommen! Eintritt frei!

Methodisten-Gemeinde, Neustraße 1. Halb 10 Uhr Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden. Halb 3 Uhr Singstunde. 4 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Predigt in Luthenburg Almastraße 113. — In Lohrheide Mittwoch abends 8 Uhr predigt Prediger J. Schmeißer. Karfreitag. Halb 10 Uhr Predigt. Halb 4 Uhr Passions-Gesangs-Gottesdienst. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Freie evangelische Gemeinde Schalke, Gewerkenstraße 74. Halb 10 Uhr Erbauungsstunde. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Evangelisationsstunde. — Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag abends 8 Uhr Gebetstunde. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft Gelsenkirchen. Friedenskirche, Industriestraße. Morgens halb 10 Uhr Predigt und Entlassungsfeier der Kinder aus dem Religionsunterricht. Halb 2 Uhr Sonntagsschule. Abends 5 Uhr Predigt. Halb 7 Uhr Männer- und Jünglingsverein.

Evangelische Gesellschaft Gelsenkirchen. Vereinshaus Marschallstraße 31. Halb 10 Uhr Predigt. Abends 5 Uhr Predigt. Halb 7 Uhr Männer- und Jünglingsverein.

Evangelische Gesellschaft. Ottilienstraße 5. Halb 3 Uhr Bibelstunde. Ueben des gem. Chors. — Freitag halb 3 Uhr Bibelstunde. — Samstag 8 Uhr Gebetstunde.

Evangelische Gesellschaft. Wilhelminenstraße 100. Sonntag 5 Uhr Bibelstunde. — Montag halb 9 Uhr Jungfrauenverein. — Dienstag 8 Uhr Bibelstunde. — Mittwoch 4 Uhr Frauenverein. — Freitag 5 Uhr Bibelstunde.

1. Nachtrag

zu der Satzung für die Sparkasse des Amtes Eickel.

Die Satzung wird wie folgt geändert:

1. Der Absatz 4 des § 16 erhält folgende Fassung:
   „Der Zinsenlauf beginnt für die Einlagen mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktage und hört auf mit dem der Rückzahlung vorausgehenden Werktage."
2. Die Absätze 5 und 6 im § 16 werden aufgehoben.
3. Im § 29 Buchstabe e wird der Zusatz: „sofern diese Schuldverschreibungen von Seiten der Inhaber kündbar sind, oder einer regelmäßigen Tilgung unterliegen", aufgehoben.

Diese Aenderungen treten am 1. April 1908 in Kraft.

Eickel, den 13. Februar 1908.

(L. S.)

Der Amtmann: gez. Berkermann. — Der Beigeordnete: gez. Vogelsang.

Vorstehender Satzungsnachtrag wird bestätigt.

Münster, den 7. März 1908.

Der Oberpräsident von Westfalen.
gez. von der Recke.

(L. S.)

Wird veröffentlicht.

Eickel, den 1. April 1908.

Der Amtmann: Berkermann.

Bekanntmachung

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß die Gesuche von Lehrern um Zulassung zu den Ausbildungskursen für Zeichenlehrer an den gewerblichen Fortbildungsschulen nicht an den Herrn Handelsminister oder das Landesgewerbeamt, sondern bei dem Herrn Regierungspräsidenten anzubringen sind.

Wattenscheid, den 31. März 1908.

Emisch.

Baupolizei.

Bei Prüfung der von Bauinteressenten einzureichenden Baugesuche wird diesseits häufig die Wahrnehmung gemacht, daß die Baubeschreibungen nicht erschöpfend genug, häufig sogar sehr mangelhaft abgefaßt werden. Es müssen hierdurch Angaben nachträglich eingefordert werden, was eine Verzögerung der Baugenehmigung zur Folge hat. Im Interesse einer schnelleren Geschäftserledigung mache ich die Bauherren, besonders aber die Herren Bauunternehmer darauf aufmerksam, daß in der Hengstenbergschen Buchhandlung (Sohn) zu Wattenscheid, Vordruckformulare für baupolizeiliche Beschreibungen erhältlich sind, die es ermöglichen, auf alle Fragen von Bedeutung erschöpfende Antwort zu geben. Die Formulare werden ausgefüllt zukünftig den einzureichenden Baugesuchen vorteilhaft in zweifacher Ausfertigung beizugeben sein.

Wattenscheid, den 28. März 1908.

Der Amtmann: Emisch.

Bekanntmachung.

Auf Grund der höheren Orts genehmigten Beschlüsse der Gemeindevertretungen von Eickel und Holsterhausen werden zur Deckung des Haushaltsbedarfes für das Rechnungsjahr 1908 an Gemeindesteuern erhoben:

a. in der Gemeinde Wanne

230 Prozent der Staatseinkommensteuer einschließlich Forensen und der fingierten Sätze von 2,40 Mark und 4,00 Mark, sowie der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.

Die Hebung der Gewerbesteuer wird im Umfange der beschlossenen besonderen Gewerbesteuer ausgesetzt. Den davon betroffenen Steuerpflichtigen wird die Veranlagung demnächst besonders mitgeteilt;

b. in der Gemeinde Röhlinghausen

160 Proz. der Staatseinkommensteuer einschließlich Forensen und der fingierten Sätze von 2,40 Mark und 4,00 Mark,
160 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer,
185 Proz. der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der 3. und 4. Klasse,
230 Proz. der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der 2. Klasse,
320 Proz. der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der 1. Klasse.

Die hiervon abweichende Veranlagung zur besonderen Gewerbesteuer nach Maßgabe der Gewerbesteuerordnung vom 3. März 1908 wird den Steuerpflichtigen besonders mitgeteilt.

Wanne, den 31. März 1908.

Der Amtmann: Winter.

Warnung.

Die Firma „Dr. Arthur Erhard G. m. b. H." in Berlin, die von dem Kaufmann Ernst Marlier und dem Schriftsteller Dr. phil. Arthur Erhard begründet wurde, preist in Zeitungsinseraten und Broschüren ihre Mittel „Visnervin" als „Nerven-Tonikum" und „Levathin" gegen Korpulenz in aufdringlicher Reklame an. „Visnervin" wird in Gestalt von Tabletten verkauft, die im wesentlichen aus einem mit Vanillin und Rosenöl parfümierten Gemenge von getrocknetem Eigelb, Kleber (Pflanzeneiweiß, Milchzucker und Weizenstärke) bestehen und ähnelt in der Zusammensetzung dem in meiner Warnung vom 17. Juni 1907 angeführten, auf der neuen Geheimmittelliste des Bundesrates befindlichen „Antineurasthin" der Firma „Dr. med. Hartmann", deren Mitinhaber ebenfalls der genannte Kaufmann Ernst Marlier ist. „Levathin" wird gleichfalls in Tablettenform hergestellt und besteht zum weitaus größten Teile aus Weinstein mit Zusatz von kohlensaurem Natron, Milchzucker und etwas apfelsaurem Natron; es ähnelt in seiner Zusammensetzung dem auf der neuen Geheimmittelliste des Bundesrates befindlichen „Antipositin" der Firma „Dr. med. Wagner u. Marlier", deren Mitinhaber ebenfalls der Kaufmann Ernst Marlier ist. Vor dem Bezug des wirkungslosen Antipositin habe ich am 2. Oktober 1906 öffentlich gewarnt.

Der Kaufmann Ernst Marlier hat ferner mit dem inzwischen verstorbenen Dr. med. Schröder die Firma „Dr. med. Schröder G. m. b. H." in Berlin begründet, die in aufdringlicher und prahlerischer Reklame ihre „Blut-Salznahrung Renascin" ankündigt, die ein mit Vanillin und Zitronenöl aromatisiertes Gemisch, verschiedenen Salzen und von Lecithin, Weinsäure, Milchzucker und Ceralienstärke dargestellt und in Pastillenform verkauft wird.

Vor Bezug der drei bezeichneten, unverhältnismäßig teuren Mittel Visnervin, Levathin und Renascin, denen die ihnen von den betreffenden Firmen beigelegten Wirkungen keineswegs innewohnen, wird hiermit gewarnt.

Berlin, den 20. Februar 1908.

Der Polizeipräsident. v. Studenrauch.

Wird veröffentlicht.

Gelsenkirchen, den 1. April 1908.

Der Königliche Landrat.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Blutarmut und Bleichsucht
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

ALPURSA
Chocoladen & Cacao
der Bergedorfer Milchgesellschaft

Gebrüder Kaufmann, Gelsenkirchen,

Bahnhofstrasse 49. Ecke Kampstrasse.

Wir empfehlen für die bevorstehenden Festtage das Schönste und Beste, das die Mode bringt, in **unerreichter Auswahl, in jeder Preislage, für jede Grösse und jeden Geschmack.**

Schwarze Paletots u. Mäntel.

Schwarze Kostümröcke u. Blusen.

Farbige Kleider u. Paletots.

Farbige Kostümröcke u. Blusen.

Mädchen-Konfektion. **Kinder-Konfektion.**

Wir führen nur fehlerlose Ware in anerkannt guten Qualitäten.

Total-Ausverkaut von Herren-Konfektion

zu spottbilligen Preisen.

Tapeten ⁂ Dekorationen ⁂ Lincrusta

C. A. Brüning, Marktstrasse 3.

Anzahlung Nebensache. **Kleinste Abzahlungen.**

Zum Feste!!

Auf Kredit Anzüge für Herren und Knaben
Auf Kredit Anzüge für Konfirmanden
Auf Kredit Anzüge für Kommunikanten
Auf Kredit Damen-Konfektion
Auf Kredit Manufakturwaren
Auf Kredit Möbel jeder Art
Auf Kredit Herde, Kinderwagen

bei geringer Anzahlung und selbst zu bestimmender wöchentlicher, 14 tägiger oder monatlicher Abzahlung

11676 **nur in dem grossartigsten**

Waren- und Möbel-Kredit-Haus

J. Silberpfennig N.,

Alter Markt 18, **Gelsenkirchen,** Alter Markt 18,

neben Wirtschaft Caspar Simon.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Bohner
Bohnerwachs
Stahlspäne
empfiehlt billigst
Heinrich Preute,
Bahnhofstrasse 30.

Neueste Modelle in Kinderwagen. Kauf mit Fabrikrabatt nach buntfarbigem umfangreichen Pracht-Katalog direkt von erster grösster fachl. Kinderwagenfabrik
Julius Tretbar, Grimma sen.
Einzige Kinderwagenfabrik, welche direkt an Private liefert.

Brillen, Kneifer,
in grösster Auswahl.
Reparaturen
sofort u. billig.
F. A. Wurzler,
Inhaber:
F. Tillmann,
opt. Institut,
Bochumerstr. 18.

Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Landwirtschaftl., Sprech- und Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstrumente u. photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahl. bei Fahrrädern 20—40 Mk., Abzahlung 7—10 Mk. monatl. Bei Barzahl. liefern Fahrräder schon von 66 Mk. an. Fahrradrabatt für sehr billig. Katal. kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 932

Bankverein Gelsenkirchen A.-G.

Gelsenkirchen,	Wattenscheid,	Wanne,
Neustrasse 1a	Kaiserstrasse 6	Bahnhofstr. 77

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen. :. :: ::

Eröffnung laufender Rechnungen mit u. ohne Kreditgewährung.

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

Provisionsfreier Checkverkehr.

Diskontierung und Zahlbarstellung von Wechseln.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Kuxen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erz-industrie.

Ständige Vertretung a. d. Essener u. Düsseldorfer Industriebörsen.

Geflügelzucht- und Tierschutz-Verein

Gelsenkirchen offeriert

Bruteier

von nachbenannten, rassereinen Ia. Stämmen:

Rebh. Italiener	Dtzd. 4 und 5 Mk.	Weiss Wyandottes	Dtzd. 3 Mk.	Schw. Langschan	Dtzd. 4 Mk.
Gelbe Italiener	Dtzd. 5 Mk.	Schwarze Wyandottes	Dtzd. 12 Mk.	Schwarze Minorka	Dtzd. 4 und 5 Mk.
Gesp. Italiener	Dtzd. 4, 3 und 2,50 Mk.	Silberwyandottes	Dtzd. 4 Mk	Silberbrakel	Dtzd. 5 Mk.
Schw. Italiener	Dtzd. 4 Mk.	Weisse Nackthälse	Dtzd. 5 Mk	Dominikaner	Dtzd. 5 Mk.
Goldwyandottes	Dtzd. 5 Mk.	Schwarze Spanier	Dtzd. 5 Mk.	Gesp. Mechelner	Dtzd. 4 Mk.
		Blaue Andalusier	Dtzd. 4 Mk.	Schw. Bantam	Dtzd. 6 Mk.

Rebh. indische Laufenten . . . Dtzd. 5 Mk. | Peckingenten . . . . . Dtzd. 3 Mk.

Nähere Auskunft wird erteilt durch den Schriftführer des Vereins, Herrn **E. Straimann**, Gelsenkirchen, Dickampstrasse 19, durch die Mitglieder und im Vereinslokal (Bahnhofs-Hotel). Auch wird dortselbst auf Wunsch eine Liste der Mitglieder, welche von obengenannten Stämmen Bruteier verkaufen, kostenlos abgegeben.

Anmeldungen zum Verein werden in der, jeden ersten Donnerstag im Monat, abends 8½ Uhr, im Verein-lokal (Bahnhofs-Hotel) stattfindenden Versammlung entgegengenommen.

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreißbar, 140 cm breit, 3 Meter kosten **12 Mark** franko. Direkter Versand nur guter **Stoff-Neuheiten** zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über **1000** sortierten liegen Nachbestellungen und Empfehlungen vor. Verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang und postfrei.

Wilhelm Soetzkow in Düren R. 50 bei Aachen.

~ **Ein renitenter Dieb.** Ein Montagearbeiter aus der Dessauer-[straß]e wurde wegen Diebstahls und Widerstands dem Kgl. Amtsgericht [zu]geführt.

+ **In die Räucherkammer eingedrungen.** In der Arenbergstraße [wu]rden dem Landwirt St. in der Nacht vom 4. zum 5. d. M. 2 Schin[ken] und 2 Seiten Speck aus dem Pökel gestohlen, ferner 12 Pfund [Bu]tter, 4 Pfd. Käse u. einige Dutzend Eier. Der gesamte Wert beträgt [...] Pfund Käse und einige Dutzend Eier. Der gesamte Wert beträgt [...]0 Mark. Bislang hat man die Täter nicht ermittelt.

⊙ **Einbruchsdiebstahl.** Am 8. d. M., in der Zeit von 10 Uhr [mo]rgens bis 7 Uhr nachmittags, ist einem Metzgergesellen in der [...]straße aus seinem in der 3. Etage gelegenen Schlafzimmer bezw. [ver]schlossenen Koffer ein Geldbetrag von 150 Mark, ferner ein [...] Millimeter-Zentralrevolver und ein Militärpaß mittels Einbruchs [ge]stohlen worden.

⊡ **Gestohlene Wertsachen.** In der Bohwinkelstraße wurden am [...] d. M. einem Arbeiter aus seinem Schlafzimmer bezw. verschlossenen [Ko]ffer mittels Einbruchs 60 Mark bares Geld, eine goldene Uhrkette, [...] Anhängsel, viereckig mit kleinen blauen Steinchen, eingraviert die [Bu]chstaben E. A., 2 goldene Ringe (1 Schlangenring mit einer Perle [un]d einer mit einem Stein) entwendet. Der Gesamtwert der ge[sto]hlenen Sachen beläuft sich auf 150 Mark.

Straßenräuber. Vor einigen Tagen bemerkten einige Bur[sch]en, wie ein schulpflichtiger Knabe 5 Billetts am Schalter des Zirkus [...]e. Die Burschen verfolgten ihn, rissen ihm die Mütze vom Kopf [un]d nahmen ihm die Billetts gewaltsam weg. Da sie erkannt sind, ist [An]zeige erstattet.

** **Nationalliberaler Volksverein Hüllen.** Heute abend 8 Uhr [fin]det eine Versammlung beim Wirt Reitemeyer statt. Die Tages[ord]nung lautet: 1. Zu Bismarcks Gedächtnis, Redner Herr Kasparek. [2.] Die kommenden Landtagswahlen, Redner Parteisekretär Sartorius.

** **Freiwilliger Eintritt in Unteroffizierschulen und Unteroffizier-[Vo]rschulen.** Für die diesjährige Frühjahrs- und Herbsteinstellung bei [de]n Unteroffizierschulen und Unteroffizier-Vorschulen herrscht ein [se]hr großer Mangel an Freiwilligen, und deshalb wird jungen Leuten [de]r Eintritt in diese Schulen empfohlen. Die Unteroffizierschulen [hab]en die Bestimmung, junge Leute, die das wehrpflichtige Alter er[rei]cht haben und sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffi[zie]ren kostenfrei heranzubilden. Aufgenommen werden Leute im [Al]ter von 17—20 Jahren. Sie müssen 154 Zentimeter groß und voll[ko]mmen gesund sein. Aufnahmeanträge sind entweder bei dem Be[zir]kskommando in Gelsenkirchen oder bei den in Betracht kommend[en U]nteroffizierschulen selbst zu stellen. Einstellungen finden statt von [A]pril bis Ende Dezember. — Die Unteroffizier-Vorschulen bilden [jun]ge Leute für den Unteroffizierstand kostenlos aus. Bei militärischer [Er]ziehung sollen sie dort ihre Schulkenntnisse soweit ergänzen, wie dies [fü]r den militärischen Beruf und für ihre spätere Verwendbarkeit im [Be]amtenstande wünschenswert ist. Einzustellende dürfen nicht unter [...], aber nicht über 17 Jahre alt sein und sollen eine Körpergröße von [mi]ndestens 151 Zentimeter und einen Brustumfang von 70—76 Zen[tim]eter haben. Anträge um Aufnahme sind gleichfalls bei dem Be[zir]kskommando in Gelsenkirchen oder bei den betreffenden Unteroffi[zie]r-Vorschulen selbst zu stellen. Die Haupteinstellungstage sind der [...] April und 15. Oktober. Die Bedingungen für die Aufnahme in [die] bezeichnete Schulen können auf den Bezirkskommandos eingesehen [wer]den. Hier werden auch die notwendigen Papiere zum Teil ausge[ste]llt und sonstige Auskünfte erteilt.

** **Ein Erlaß des Kultusministers** über die Wiedereinführung des [bi]ologischen Unterrichts in den Oberklassen der höheren [Sch]ulen wird, wie die „Nationalzeitung" hört, im nächsten (Mai-) [Hef]t des Zentralblattes des Kultusministers veröffentlicht werden, [so] daß gegebenenfalls schon die Lehrpläne für das nächste Sommer[sem]ester entsprechend ausgestaltet werden können.

** **Die Einigungsverhandlungen im rheinisch-westfälischen Bau[gew]erbe ruhen vorläufig.** Die in der letzten Sitzung gewählte [Ko]mmission hat die in Frage kommenden Einzelheiten festgesetzt, die [En]de des Monats in Berlin beraten werden sollen.

* **Eisenbahnpersonalien.** B[ei]m Uebertritt in den Ruhestand [wur]de dem Oberkassenvorsteher Freyen, bisher in Wanne, der Charak[ter] als Rechnungsrat verliehen. Versetzt sind: Oberkassen-Vorsteher [...]mme von Gelsenkirchen nach Wanne, Bahnhofs-Vorsteher Trage[...]n von Gelsenkirchen-Schalke-Süd nach Heißen, Kassen-Vorsteher [...]kemp von Wanne nach Gelsenkirchen-H.-B., Oberbahnassistent [...]kner von Essen nach Gelsenkirchen-Wattenscheid, Otto von Gladbeck [nac]h Neumühl, Steffen von Herne nach Borken, Richter von Essen [nac]h Herne, Odenbreit von Gelsenkirchen-H.-B. nach Kirchen, Saeger [vo]n Herne nach Barmen-Rittershausen, Vogler von Wattenscheid nach [Bo]chum-Süd.

x. **Konfirmandenfeier.** Am Sonntag nachmittag 4 Uhr beginnend, [fin]det im evangelischen Gemeindehause des Bezirks Heßler eine Kon[fir]mandennachfeier statt. Der Jünglings- sowie Jungfrauenverein [nebs]t Kirchenchor nehmen daran teil.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

** **Der M.-G.-V. Glückauf-Gelsenkirchen-Ueckendorf** veranstaltet [am] Ostersonntag, nachmittags 5 Uhr, im Stadtgartensaal ein großes [Vo]kal- und Instrumentalkonzert. Der Verein hat neben schönen [Vo]lksliedern von Hirsch, Bungard, Richter und Kreutzer auch zwei [vie]lklassige Chöre „Thalatta" und „Die nächtliche Heerschau" von E. [...]ser mit ins Programm aufgenommen. Diese Chöre, besonders die [ge]heimliche nächtliche Heerschau, dürften bei unserm sangesliebenden [P]ublikum von größtem Interesse sein. Zur Mitwirkung sind gewonnen [di]e Langenbachsche Kapelle sowie Fräulein Emmy Langenbach (Mezzo[so]pran). Da auch Herr Langenbach mit einem Violinsolo aufwarten [wi]rd, verspricht uns das Konzert einige genußreiche Stunden. (S. [...].)

•

= **Aus der nationalliberalen Partei.**

Bismarck, Volksverein: Die nächste Versammlung findet morgen [na]chmittag 6 Uhr im Saale des Herrn Schulz statt.

Hüllen, Volksverein: Heute abend 8 Uhr findet im Saale des [He]rrn Reitemeyer eine Versammlung, verbunden mit einer Bismarck-[Ge]dächtnisfeier, statt. Die Hauptrede hält Professor Bindel.

•

Aus den evangelischen Vereinen.

Schalke, ostpreußisch-evangelischer Arbeiterverein: Die nächste [V]ersammlung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr im Saale des [He]rrn Wilke statt.

Schalke-West-Heßler, ost- und westpreußischer evangelischer Ar[be]iterverein. Die morgige Versammlung findet um 4 Uhr im Saale [de]s Herrn Laarmann statt. Vollzähliges Erscheinen ist dringend not[we]ndig.

Bismarck, evangelischer Arbeiterverein: Sonntag nachmittag 4 Uhr findet im Saale des Herrn Schulz die monatliche Vereinsversammlung statt.

Gelsenkirchen, evangelischer Männergesangverein „Sängerkreis": Sonntag morgen 10½ Uhr Probe im Vereinsheim Schulte am Hülse.

Ueckendorf, Gesangsabteilung des Arbeitervereins: Sonntag morgen 10½ Uhr Probe im Saale des Hern Dickhöner.

Schalke, Gesangsabteilung des Arbeitervereins: Die Probe findet Sonntag morgen 11 Uhr im Vereinsheim in der Gewerkenstraße statt.

Bulmke, evangelischer Männergesangverein: Sonntag morgen 11 Uhr Probe im Saale des Herrn Borchers.

** **Der evangelische Jünglings- und Männerverein Schalke** feiert morgen nachmittag in seinem Vereinslokale an der Viktoriastraße, wie bereits berichtet, sein Familienfest.

•

** **Versammlungen der christlichen Gewerkschaften. Bauhandwerker:** heute abend 8 Uhr Versammlung sämtlicher Bauhandwerker bei Dirkes; **Fliesenleger:** heute abend 8 Uhr bei Dirkes; **Metallarbeiter:** Hüllen heute abend 8 Uhr bei Nachbarschulte, Schalke morgen vormittag 11 Uhr bei Wegener; **Maler und Anstreicher:** Dienstag den 14. April, abends 8½ Uhr bei Dirkes.

Die Kaiserfahrt nach Korfu.

Korfu, 10. April. (Telegr.) Die gestrige Fahrt der Hohenzollern von Palermo an der südlichen Küste entlang gestaltete sich bei schönem Wetter sehr angenehm. Um 3 Uhr nachmittags verabschiedete sich „Ferruccio" bei Reggio mit Salut und Hurra und dampfte nordwärts. Der „Sleipner" nahm in Reggio Kurier an Bord. In der Meerenge von Messina herrschte Gewitter und das Wetter ist heute kühl und regnerisch. Um 10 Uhr morgens kam das Achilleion in Sicht. Um 11 Uhr liefen die deutschen Schiffe, welche die griechische Flagge gehißt hatten, unter Salut in den Hafen von Korfu ein, und gingen vor Anker. Außer dem Fort und den anwesenden griechischen Kriegsschiffen salutierten auch die beiden hier liegenden englischen Kriegsschiffe. Der Kaiser nahm an Bord Meldungen der Spitzen der Behörden, ferner des Oberhofmarschalls Grafen Eulenburg, des Gesandten Arco, des deutschen Konsuls und der fremden Marineoffiziere entgegen. Um 12 Uhr kam der König von Griechenland an Bord.

Korfu, 10. April. (Telegr.) Mit dem König von Griechenland kamen an Bord der Hohenzollern der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz Georg, Prinzessin Helene und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses, soweit sie hier anwesend sind. Der Kaiser, der griechische Marineuniform trug, empfing die griechischen Herrschaften am Fallreep und begrüßte sie aufs herzlichste. Die Kaiserin, sowie Prinz August Wilhelm und Prinzessin Victoria Luise begrüßten die griechischen Herrschaften ebenfalls an Deck, während die Kapelle der Hohenzollern die griechische Nationalhymne spielte. Nachdem der Kaiser und König Georg die Ehrenwache an Deck abgeschritten hatten, fand an Bord ein Frühstück statt, woran auch der deutsche Gesandte in Athen, der deutsche Konsul in Korfu, sowie der deutsche Vizekonsul teilnahmen. Der Kaiser saß zwischen der Kronprinzessin von Griechenland und der Prinzessin Helene, Sr. Majestät gegenüber saß die Kaiserin zwischen dem König Georg und dem Kronprinzen.

Korfu, 10. April. (Telegr.) Die Hohenzollern mit den Majestäten lief heute morgen um 11 Uhr unter dem Salut der Festung und der britischen Kriegsschiffe in den Hafen ein. Die griechische Königsfamilie begab sich sofort nach Ankunft des Schiffes an Bord.

Die Ankunft in Korfu.

Korfu, 10. April. (Telegr.) Die höchsten Herrschaften begaben sich um 2 Uhr an Land. Die Stadt Korfu ist reich beflaggt, die Promenade Spirnata ist mit Blumenguirlanden überspannt. Der Weg, den die Majestäten durch die Stadt nehmen mußten, war mit einem Spalier von Vereinen und Schulen mit Fahnen und Musikkapellen umsäumt. Die Bevölkerung, darunter viele in Nationaltracht, war zu vielen Hunderten herbeigeeilt und schwenkte Fähnchen in deutschen und griechischen Farben. An der Landungsstelle hatte die Stadtvertretung und die Geistlichkeit Aufstellung genommen. Der Bürgermeister von Korfu begrüßte den Kaiser und die Kaiserin mit einer Ansprache, worin er sagte, die Majestäten erhöhten durch ihren Ruhm und ihre Macht, ihre Tugenden und ihre Anmut den Glanz und die Schönheit des Landes. Das Volk sei dankbar und glücklich über die Wahl, durch welche der Kaiser, der Hüter des Weltfriedens, das griechische Vaterland geehrt habe, und umwinde Seiner Majestät olympische Stirn mit dem Kranz der Silberblätter seiner Olivenhaine. Der Redner erinnerte an den Eroberer Trojas, der hier Gastfreundschaft genossen habe. Zukünftige werden den Namen Korfu mit jenem machtvollen des Förderers des Fortschrittes verbinden. Der Aufenthalt möge dem Kaiser Ruhe und Erholung bringen. Der Redner endete mit einem Hoch auf den Kaiser und die kaiserliche Familie. Nach der Verabschiedung von den griechischen Herrschaften begaben sich die deutschen Herrschaften in fünf Automobilen unter stürmischen Ovationen des Volkes zum Achilleion.

Korfu (Schloß Achilleion), 10. April. (Telegr.) Das Dorf Gasturi vor dem Achilleion war mit Fahnen geschmückt. Die Majestäten machten nach der Ankunft einen Gang durch das Haus und äußerten sich sehr befriedigt über die Einrichtung. Auf dem Schloß wurde die Kaiserstandarte gehißt. Am Nachmittag herrschte strömender Regen. Hofmarschall Graf Eulenburg hatte den Dienst übernommen. Als Gäste des Kaisers waren noch zugegen Fürst zu Fürstenberg und Geh. Legationsrat Rekowski.

Die Lage in Marokko.

Tanger, 10. April. (Tel.) Ein französischer Zug von 50 Kamelen fiel in die Hände der Mdakera. — Von den Leichtern, die die Franzosen nach Casablanca gesandt hatten, ist bis jetzt keiner montiert worden, so daß die Handelsdampfer nach wie vor mit den größten Schwierigkeiten kämpfen.

Letzte Telegramme.

Ordensverleihungen.

Berlin, 10. April. Der „Nordd. Allg. Zeitung" zufolge verlieh der Kaiser dem Minister v. Bethmann-Hollweg das Großkreuz des Roten Adlerordens und dem Minister Delbrück den Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse.

Attentat auf einen Nachtzug.

Posen, 10. April. (Priv.-Tel.) Auf den Nachtzug Posen-Thorn ist von unbekannten Verbrechern ein Attentat verübt worden. In der Nähe der Station Lettberg waren eine Menge Holzschwellen über das Gleis gelegt worden. Der Frevel wurde unmittelbar vor dem Passieren des Zuges durch einen Zufall entdeckt.

Schülerselbstmorde.

Bernburg, 10. April. Ein neunzehnjähriger Oberprimaner und ein zweiter Gymnasiast haben sich heute nach Austeilung der Zensuren erschossen.

Räuberischer Ueberfall auf einen Briefträger.

Halle, 10. April. Heute nachmittag 4 Uhr wurde am Eingange des Hauses Magdeburgerstraße 46 auf einen Geldbriefträger, der 4000 Mark bei sich führte, von mehreren jungen Burschen ein räuberischer Ueberfall verübt. Dem Beamten, der einen Schlag über den Kopf und auf den Arm erhielt, gelang es jedoch, sich der Angreifer zu erwehren, die mit Hilfe herzueilender Personen festgenommen wurden. Die Verletzungen des Beamten sind unbedeutend.

Drei Anarchisten verhaftet.

Paris, 10. April. Die verhafteten drei Anarchisten trugen Pakete, welche zehn Dynamitpatronen von je 100 Gramm Gewicht, drei Meter Bickfordsche Zündschnur und sechs Zünder enthielten. Einer der Anarchisten war mit einem geladenen Revolver bewaffnet. Das städtische Laboratorium erklärt, die Dynamitmenge würde genügt haben, um sechs starke Bomben anzufertigen. (Siehe auch „Vermischtes". Die Red.)

Der Telegraphistenstreik in Kalkutta.

London, 10. April. (Priv.-Tel.) „Daily Mail" meldet aus Kalkutta: Die Antwort des Vizekönigs an die Vertreter der Telegraphistenorganisation hatte zur Folge, daß der Telegraphistenstreik sich über ganz Britisch-Indien ausdehnt. Die Bevölkerung ist aufgebracht, der Handel stockt. Die Zeitungen nehmen nur zum kleineren Teile für die Telegraphisten Partei, die meisten stimmen mit dem empörten Publikum überein und verurteilen das Vorgehen der Telegraphenbeamten.

10 Personen als Leichen geborgen.

London, 10. April. Von den nach der Explosion im Kohlenbergwerk von Worton Hill vermißten Personen sind 10 als Leichen geborgen. (S. Vermischtes unter „Grubenexplosion". Die Red.)

Ziehung 4. Klasse 218. Kgl. Preuß. Klassenlotterie.

Berlin, 9. April. In der heute nachmittag fortgesetzten Ziehung der Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie fielen 100 000 Mark auf Nr. 120 584, 75 000 Mark auf Nr. 211 068, 10 000 Mark auf Nr. 202 344 und Nr. 239 462; 5000 Mark auf die Nr. 8023, 18 531, 123 463, 268 900; 3000 Mark auf die Nr. 6224, 182 154, 245 202.

Köln, 10. April. Fruchtmarkt. Heu 8,00—10,00. Maschinenstroh (Roggen) 3,70, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,00, Krummstroh 3,50

Neuß, 10. April. Fruchtmarkt. Weizen Ia 20,40, IIa 19,40 Mk. Roggen Ia 18,80, IIa 17,80 Mk. Hafer Ia 16,20, IIa 15,20 Mk. für 100 Kilo. Kartoffeln 2,80—3,50 Mk. Heu 3,70—4,20 Mk. Luzerner Heu 4,60 Mk. für 50 Kilo. Krummstroh 17,00, Breitdruschstroh 19,00 Mk. für 500 Kilo. Rüböl 75,00, faßweise 77,00, gereinigtes 78,00 Mk. für 100 Kilo. Rübkuchen 111,00 Mk. für 1000 Kilo in kleineren Partien 114,00 Mk. Kleien 6,60 Mk. für 50 Kilo.

Alles ist verrückt und steht nicht mehr an seinem gewohnten Platz. Das macht der Hausputz, und der [mu]ß in jeder ordentlichen Haushaltung vorgenommen werden. Am schnellsten und gründlichsten geschieht das Reinmachen mit dem bekannten Luhns Wasch-Extrakt, welcher eine milde und sparsame Abseiflauge abgibt, so wie sie jede Hausfrau gerne hat. Lassen Sie bitte ausdrücklich fordern Luhns mit Rotband, denn es existieren minderwertige Nachahmungen, die, weil billiger, gewissenlose Händler gerne als echt unterschieben möchten.

Der Schwalben Wiederkehr!

Vergeblich späht der Naturfreund heuer nach der ersten Schwalbe! Während früher sich dieser Frühlingsvogel zu Mariä Verkündigung (25. März) in Mittel- und Nord-Europa einzufinden pflegte und deswegen auch den Namen „Muttergottesvogel" hatte, läßt er in den letzten Jahrzehnten länger auf sich warten und auch die Menge der Schwalben hat gegen früher sehr abgenommen! Während das erstere durch den sich immer mehr anbahnenden Temperatur-Ausgleich und die dadurch bedingte Verschiebung im Termine der Wahrnehmung wärmerer Luftwellen Begründung findet, hat das letztere wohl zunächst seinen Grund in der Zunahme der Nachstellungen in den südlichen Gegenden, wo die Tiere den Netzen und Schlingen der Vogelfänger immer mehr zum Opfer fallen! Zudem hat das westliche Europa in Folge seiner industriellen Aufschließung, besonders aber durch das in den letzten Jahren sich immer mehr ausdehnende Netz von Telegraphen- und Telephondrähten den vielfach niedrig fliegenden und Widerstände verabscheuenden Schwalben den Aufenthalt verleitet und auch sonst sind vielfach den Lüftseglern die Lebensbedingungen in unseren Breitegraden abgeschnitten.

Aber doch bald wird sich die erste Frühlingsverkündigerin zeigen und mit Freuden begrüßt werden, ebenso wie der schon im Zuge befindliche

„Schwalbe"-Fahrräder-Katalog 1908,

der diesmal äußerst reichhaltig ist und von der Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" (Inhaber Gebr. Bieber, Akt.-Ges., Duisburg-Wanheimerort) auf Wunsch umsonst und portofrei zugesandt wird.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Gerzauser, für den Anzeigenteil Louis Ewald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Carl Bertenburg jun.)

J. Scherbel & Co.

Essen-Ruhr. Gegr. 1865.

Limbeckerstr. 102 u. 102 a. Rheinischestr. 1 u. 5.

Grösstes Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen und Möbel, Teppiche, Gardinen Betten und Dekorationen. Ständige Auswahl von ca. 300 Zimmer-Einrichtungen.

Sehr niedrige Preise. Schriftliche Garantie für sämtliche Möbel.

Besichtigungen ohne jede Kaufverpflichtung erbeten. Franko-Lieferung, das Aufstellen der Möbel geschieht ohne jede Berechnung.

Samstag, den 11. April cr.,
bleiben unsere Geschäftsräume bis **10 Uhr abends** geöffnet.

Sonntag, den 12. April cr.:
Erweiterte Geschäftszeit von 11½ Uhr vormittags bis **7 Uhr abends.**

SINN's billige Oster-Woche bietet enorme Vorteile in sämtl. Bedarfsartikeln.

Speziell für Samstag und Sonntag haben wir einen bedeutenden Verkauf in

Damen-, Backfisch- u. Kinder-Konfektion

angesetzt, es gelangt das beste und allerneueste zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum Angebot.

Jackenkleider, Farben: marine, blau, braun, schwarz, in Tuch, Kammgarn u. Englisch, teils auf Seide gearbeitet, hochmod. Passons, — Ausnahmepreis **37.50 24.50 12.75**

Schwarze Frauen-Mäntel aus besten, reinwollenen Tuchen und Kammgarnen, recht schick, m. Stickerei und Schleifengarnitur — Ausnahmepreis **27.50 22.50 19.50**

Seidene Taffet-Jacketts und Liftboys schwarz und farbig, flotte Formen, — Ausnahmepreis **29.50 21.50 14.50**

Ein Posten **Kostüm-Röcke** weit unter Preis.

Frühjahrspaletots karierte und gestreifte Stoffe in engl. Geschmack, aparte Neuheiten, zum Durchtragen — Ausnahmepreis **11.95 9.95 5.95**

Staub- und Reisemäntel, aparte, neue Stoffe, speziell Covercoat-, Alpakka-, Phantasie- und uni Stoffe, neueste Passons, — Ausnahmepreis **15.75 10.75 6.75**

Tuch-Liftboy-Jacketts elegante Verarbeitung, in allen Größen vorrätig, — Ausnahmepreis **19.50 16.50 14.50**

Ein großer Posten **Blusen** weit unter Preis.

Schuhwaren.

Elegante **Damen-Schnürstiefel** sonst bis 18.50 Mk., jetzt **11.75** Mk.

Solide Damen-Schnür- und Knopfstiefel jetzt 9.50, 8.50, 7.50, **5.90** Mk.

Kräftige **Schulstiefel** zum Knöpfen und Schnüren 3.95, **2.45** Mk.

Damen-Pantoffeln in größter Auswahl enorm billig.

Kinder-Hüte

für Backfische, Mädchen und Knaben

Stück **2.45 1.95 1.45 0.85** Mk.

sehr kleidsame Formen, reizende Garnituren.

Ständiges Lager in **Trauer-Hüten** diverse Preislagen.

Kommunion-Schleier Kommunion-Kränze, Engelkränze, Lilien in größter Auswahl enorm billig.

Neue preiswerte Damen-Hüte

Einf. garniert. Matelots mit schwarz u. farbigem Seidenband garniert, 2.95, 1.45 Mk., **98** Pfg.

Garnierte Hüte sehr schick, mit Band- und Blumen-Arrangement, jugendliche Passons, Einheitspreis **4.95** Mk.

Feiner Damenhut mit Chiffon, Seide, Blumen und Federn garniert, Einheitspreis **6.50** Mk.

Toques eleganter Frauenhut, hochmoderne kleidsame Aufmachung 8.90, 6.75, **5.90**

Hochelegant. Glocken-Hut mit voller Chiffon- und Blumen-Garnitur, Einheitspreis **9.75**

Pariser und Berliner Original Modell-Hüte und Modelle aus unserem eigenen Atelier in künstlerisch feinem Geschmack.

Blumen, Federn u. Agraffen Beste und billigste Bezugsquelle aller Putzartikel für Modistinnen.

Warenhaus Sinn & Co. G. m. b. H.

Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 41

Mit dem heutigen Tage habe ich in dem Hause **Karlstraße 24** eine

Möbel-Polieranstalt

eröffnet und übernehme Möbelreparaturen und Polieren, auch ausserhalb der Werkstätte.

Indem ich mein Unternehmen dem verehrlichen Publikum bestens empfehle, sichere ich beste Ausführung der übertragenen Arbeiten zu.

Joh. Poweldyk,
Gelsenkirchen, Kirchstr. 9, I. Etg., rechts.

Nur eigene Fabrikate.
Feinstes Material. Exakte Arbeit. Billige Preise. Alle Fahrräder-Zubehör- u. Einzelteile. Katalog frei. Wiederverk. gesucht.
Urania-Fahrrad-Fabrik, Kottbus.

? Billig u. schlecht ?

sind beliebte Schlagworte unserer Konkurrenz, womit sie **Reeses Backpulver** à 5 Pfg. **schlecht zu machen versucht.** Wir stellen hiermit fest, daß **Reeses Backpulver,** trotzdem es nur die Hälfte kostet, von keinem **10 Pfg.**-Backpulver übertroffen werden kann, und es unserer Konkurrenz nur darum zu tun ist, den bisherigen **hohen Nutzen** für ihre 10 Pfg.-Backpulver sich auch fernerhin **zu sichern.** Wir fürchten diese gehässigen Anfeindungen deshalb auch nicht und überlassen das Urteil über Reeses Backpulver getrost den verehrten Hausfrauen. Auch **Reeses Sparpuddingpulver** steht einzig da, es gibt ohne Zucker delikate Puddings Ebenso **Reeses Vanillinzucker,** welcher die teure Schoten-Vanille vollkommen ersetzt.

Reese Gesellschaft, Hamein.

Salmiak-Terpentin-Kernseife
mit dem Schmied
Unübertroffen in Qualität. Reelle Preisverteilung. Ueberall käuflich.
Fr. Schmidt, Seifenfabrik, Gelsenkirchen.

---

5. Blatt, Nr. 87. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 11. April 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Schalke Gebrüder Potthoff Schalker Markt

Herren-Anzüge 55, 45, 36, 30, 26, 22, 17, 13, **8.25** Mk.

Konfirmanden-u.Kommunion-Anzüge 30.–, 26.–, 22.–, 18.–, 15.–, 12.–, 10.–, **7.95** Mk.

Knaben-Anzüge 25.–, 21.–, 18.–, 16.–, 14.–, 12.–, 10.–, 8.–, 6.–, 4.–, 2.50 **1.85** Mk.

Burschen-Anzüge 35.–, 30.–, 25.–, 21.–, 18.–, 14.–, 10.–, 7.–, **5.00** Mk.

Herren-Hosen 17.–, 14.–, 11.–, 9.–, 7.–, 5.–, 3.–, 2.25, 1.95, **1.50** Mk.

Einzelne **Schuljoppen**, einzelne **Schulblusen**, einzelne **Schulleibchen** sehr billig!

Nur noch bis Ostern!

Extra billige Preise für **grosse Posten Schuhwaren** aller Art!

Einen grossen Posten extra feine
hochelegante Damenstiefel
in schwarz, sowie in den feinsten Modefarben und hochmodernsten Fassons.
Durchschnittspreis Mk. 10.50, 9.50, **7.90**

Herren-Stiefel
in sämtlichen Ausführungen, garantiert erstklassig, hochmodern und schick, darunter Original Goodyer-Welt.
Durchschnittspreis Mk. 12.50, 10.50, **8.50**

Das Preiswürdigste auf dem Gebiete der Fussbekleidung.
Grosse Posten **Damen-Knopf-Stiefel,**
imit. Chevreaux mit eleganter Lackgarnierung,
jedes Paar nur ..... Mk. **4.25**

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel prima Qualität ..... Mk. **5.85**

Herren-Zugstiefel kräftig gepinnt ..... Mk. **4.35**

Herren-Agraffenstiefel sehr dauerhaft ..... Mk. **4.35**

Damen-Knopfstiefel Box und imit. Chevreaux ..... Mk. **6.90**

Damen-Schnürstiefel Box und imit. Chevreaux ..... Mk. **7.25**

Kinder-Boxleder-Knopf- und Schnürstiefel,
gute Passform und solide Qualität.

Grösse	21—24	25—26	27—30	31—35
Preis Mk.	3.25	3.75	4.25	5.00

Extra starke **Rossleder-Schulstiefel**
für Knaben u. Mädchen, kräftig gepinnt.

Grösse	21—24	25—26	27—30	31—35
Preis Mk.	2.50	2.75	3.25	3.85

Braune Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, echt Ziegenleder, äusserst preiswert.

Sämtliche **Sommer-Schuhwaren** riesig billig.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Eiserne Nerven.

Aus Newyork wird berichtet: Eine erschütternde Probe seiner Widerstandskraft und abgehärteter Nerven hat ein vermögender Viehzüchter aus Missouri, J. A. McKittrick, abgelegt, der am Freitag das Opfer eines Eisenbahnunglücks wurde. McKittrick reiste als Passagier in dem Wagen eines Güterzuges. Der Zug war in ein Nebengleise geschoben worden, um einen Expreß vorüberzulassen. Kittrick stand auf den Schienen, als der Expreßzug heranbrauste. Durch eine falsche Weichenstellung raste der Schnellzug in den stehenden Güterzug hinein und McKittrick geriet unter die Räder der Schnellzugslokomotive. Das Bein unterhalb des Knies unter die Räder der Lokomotive eingeklemmt, blieb er hilflos liegen. Als die Passagiere des Schnellzugs herbeieilten, fanden sie den Unglücklichen bei vollem Bewußtsein und er rief ihnen entgegen: „Ich glaube, wenn es gelingt, die Maschine etwas zurückzuschieben, so werde ich mich schon herausarbeiten und noch einige Tage leben." Die Reisenden vereinigten sich und versuchten die Lokomotive zu bewegen; umsonst, sie wich nicht um Haaresbreite und es blieb nichts anderes übrig, als auf den Rettungszug zu warten, um den man nach St. Louis sofort telegraphiert hatte. Aber nun begann aus der Maschine Dampf auszuströmen und das Bein des Unglücklichen zu verbrühen. McKittrick forderte die Passagiere auf, den Versuch zu machen, den Dampf fortzufächeln, aber dieser Plan scheiterte und die Hitze wuchs. Schließlich faßte der Bedauernswerte, den Tod vor Augen, einen verzweifelten Entschluß. Er rief einen der Passagiere zu sich und sagte: „Der Knochen unterhalb des Knies ist doch ab, nicht wahr?" Auf die Bestätigung hin zog er ein langes Messer aus seiner Tasche und reichte es dem Rev. A. Aller mit der Aufforderung: „Hier, Fremder, ich sehe, Du hast einen Geistlichenrock, Du kannst jetzt Deine Nerven erproben. Nimm dies Messer und schneide das Bein am Knie ab, und wir wollen diesem verteufelten Dampf zeigen, daß noch Leben in dem alten Manne steckt." Der Geistliche schauderte vor der Verantwortung nicht zurück, er kniete neben dem Verwundeten nieder und begann mit dem Messer die furchtbare Arbeit, indes andere Passagiere sich vergeblich bemühten, den Dampf fernzuhalten. Das Messer stumpfte ab, die Schneide versagte den Dienst, Sehnen und Knochen widerstanden, und als der Geistliche mit dem Instrument zu hacken begann, schien es, als ob McKittrick die Besinnung verlieren würde. Eine Reisende bot dem Opfer etwas Branntwein. „Seit Jahren habe ich keinen Branntwein angerührt," sagte er, „aber heute will ich doch einen Tropfen versuchen. Sägen Sie weiter, Pfarrer!" Als endlich die letzte Sehne durchgehackt war, sank der Pfarrer ohnmächtig nieder, während die Passagiere den Verwundeten davontrugen und ihn in einem improvisierten Zelte niederlegten. Kurz danach wurde er mit dem Rettungszug nach St. Louis überführt, starb aber wenige Stunden nach seiner Ankunft im Hospital.

Eine neue Mode.

⊡ Die große Errungenschaft der Sommermode ist ein höchst komplizierter, aus den mannigfachsten Teilen sich zusammensetzender Rockschnitt. Dabei ist die neueste Form des Rockes sehr eng und ganz einfach; die Fülle der sich bauschenden Volants verschwindet allmählich vollkommen. Das Auge wird sich an diese sehr knapp und fest sitzenden Röcke erst allmählich gewöhnen müssen, denn sie legen sich ziemlich prall um die Beine und beeinflussen auch den weiblichen Gang ein wenig. Die merkwürdigste Ausgeburt der Schneiderphantasie offenbart sich in der Schöpfung des sogenannten „Hosenrockes", worunter man aber ja nicht sich ein Kleidungsstück vorstellen darf, das mit einer Pumphose der Radlerin oder den Beinkleidern aller Orientalinnen Aehnlichkeit hat. Der „Hosenrock" besitzt keine Teilung, wie sonst jedes Beinkleid hat, sondern er legt sich nur vorn sehr eng um die Knie, während er nach hinten recht weit, gewöhnlich in einer Schleppe auseinanderfällt. Für Morgenkleider und Gesellschaftstoiletten ist dieses Kleidungsstück von einigen Koryphäen der Pariser Mode bereits „kreiert" worden. Aber im Promenadenkostüm wollen sich auch die aufopferungsvollsten Märtyrerinnen des neuesten Geschmackes zu einer solchen Behinderung ihres freien Ganges nicht entschließen; so muß man denn den „Hosenrock" beim Straßenkleid vorläufig noch an den armen Mannequins beobachten in den Modesalons, die darin recht schön sitzen, aber nur etwas unbehilflich herumgehen können. Im übrigen gefällt sich die Mode gegenwärtig in einem verschwenderischen Luxus mit Schmuckknöpfen und Stickereien.

Sprachecke des Allgem. Deutschen Sprachvereins.

Vom Lehnwort.

Das Lehnwort ist nur eine besondere Art des Fremdwortes und aus ihm hervorgegangen. Ob aber ein Fremdwort Lehnwort werden oder Fremdwort bleiben soll, hängt davon ab, ob sich die Sprache des Volkes seiner bemächtigt. Ist dies der Fall, so beginnt das Mühlenwerk der Sprache seine Räder zu treiben und den Fremdling so lange in sich herumzuschütteln, bis er in neuer Prägung herausspringt. Oder mit Jakob Grimm: „Fällt von ungefähr ein fremdes Wort in den Brunnen einer Sprache, so wird es lange darin umgetrieben, bis es ihre Farbe annimmt und seiner fremden Art zum Trotze wie ein heimisches aussieht."

Wenn der Begründer des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, Hermann Riegel, als seinen Grundsatz die Forderung aufstellt: „Kein Fremdwort für das, was deutsch gut ausgedrückt werden kann," so hat er — und der Sprachverein mit ihm — diesen so überaus richtigen Unterschied zwischen Fremd- und Lehnwort zum Ausgangspunkte der ganzen Sprachbewegung gemacht. Keinem verständigen Menschen kann es einfallen, sich etwa über Nacht wirklich eingebürgerter Fremdwörter entledigen zu wollen. Verkehr und Gewerbe, Kunst und Wissenschaft würden schweren Schaden erleiden, wollte man durch plumpe Beseitigung alles Fremden in der Sprache die feststehenden Fachausdrücke entfernen und die feinen Begriffsunterschiede aufheben. Denn nachdem einmal solche Anleihen bei fremden Sprachen gemacht worden und nun diese Ausdrücke in den Kreisen, die sie angehen, ganz gemeinverständlich geworden sind, ist nicht nur kein vernünftiger Grund ersichtlich, warum sie wieder abgeschafft werden sollten, sondern es könnte dies auch gar nicht geschehen, ohne daß eine heillose Verwirrung angerichtet würde.

Daß die Sprache der Wissenschaft allen verständlich sein soll, ist nicht zu fordern und auch nicht zu erreichen, da ja auch viele ihrer Gegenstände selbst nicht allgemein verständlich sind. Aber verkehrt ist es, aus Denkfaulheit das fremde Wort lediglich deshalb vorzuziehen, weil es ja soviel mehr sage als die gegebene Verdeutschung und ungekünstelte Uebertragung.

Wer schlicht und recht seine Muttersprache zu brauchen gewillt ist, der wird sich ebenso fern von dem Schwulste der Fremdwörterei halten, wie es ihm unmöglich ist, in die abgeschmackte Deutschtümelei der Fremdwörterjäger oder Juristen zu verfallen. Das ist nach Jakob Grimm „der ärgerliche Purismus, der mit plumpem Hammerschlag untaugliche Waffen schmiedet und den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht." Aber derselbe Jakob Grimm, der Begründer des gewaltigen Wörterbuches, hat in diesem seinem Riesenwerke die eigentlichen Fremdwörter folgerichtig einfach ausgeschlossen. „Sie haben wohl versucht, sich einzunisten und eine Stelle zu besetzen, die noch offen stand, oder aus der sie schon ein einheimisches Wort verjagten; doch ist es ihnen ungelungen eigentlich sich anzubauen — sie konnten uns zwar täglich in den Mund, gehen aber die deutsche Rede nichts an."

Standesamts-Nachrichten.

Königl. Standesamt 1.

Für die Zeit vom 29. März bis 4. April 1908.

Geburten. Sohn: Schlossermeister Heinrich Tölle, Bgm. Jakob Ehrhard, Verwaltungsassistent Hermann Droppmann, Bgm. Gottlieb Kny, Bgm. Johann Barduhn, Reisender Heinrich Hagemann, Bgm. F. Ditike, Bgm. August Kaisler, Fuhrknecht Anton Masella, Bgm. Heinr. Busch, Zementarbeiter August Meyer, Bgm. Albert Giesebus, Gemüsehändler Franz Witte, Bgm. Friedr. Steinkamp, Monteur Kurt Engelmann, Bgm. Wilhelm Gliza, Bgm. Rudolf Pawelczyk, Bgm. Robert Weber.

Tochter: Fabrikarbeiter E. Bertelmann, Bgm. B. Besser, Bgm. Hermann Schäfer, Schachtmeister Johann Obermüller, Zechenschmied Heinrich Kraus, Bgm. Franz Ciesielski, Polizeisergeant Herm. Burchert, Bgm. Ant. Benteler, Kesselheizer Gottfried Behrendt, Briefträger Bernhard Böttcher, Bgm. Wilhelm Rauhut, Eisendreher Franz Buse, Stadtbauassistent Heinrich Gillötter, Arbeiter Johann Zakrzewski.

Heiraten. Mittelschullehrer Friedrich Weinig mit Elisabeth Schwarze. — Eisendreher Heinrich Hollenberg mit Lisette Tüttmann. — Gärtner August Wlotka mit Wilhelmine Wlotka.

Sterbefälle. Ehefrau Pauline Linka geb. Stiebeck, 52 Jahre; Ehefrau Anna Omierski geb. Kalinowski, 23 Jahre; Ehefrau Helene Burchert geb. Horn, 21 Jahre; Ehefrau Wilhelmine Küster geb. Hube, 21 Jahre; Katharina Breit, 42 Jahre; Bahnarbeiter Peter Roth, 58 Jahre; Bergmann Ludwig Kaminski, 56 Jahre; Bergmann Adolf Wolf, 37 Jahre; Bergmann August Merkel, 26 Jahre; Frieda Herta Ewert, 3 Monate; Alfred Franz Moneit, 11 Tage; Paul Rinkowski, 8 Monate; Franz Drozdzik, 7 Monate; Charlotte Meyer, 4 Monate; Martha Jezek, 22 Monate; Andreas Schirmmernegg, 2 Jahre; Richard Maleßa, 3 Jahre; Margareta Pitzen, 2 Jahre; Gertrud Hillebrand, 3 Jahre; Aloys Bilinski, 3 Jahre; Gerhard Lipinski, 1 Jahr.

Königliches Standesamt 2.

Für die Zeit vom 29. März bis 4. April 1908.

Geburten. Sohn: Herdmaurer Wilhelm Hoffmann, Wirtschaftsvertreter Heinrich Morgenroth, Bergm. Karl Küffen, Bgm. Franz Langkan, Lokomotivführer Heinrich Pauls, Installateur Julius Wurst, Fabrikarbeiter Albert Glaser, Fabrikarbeiter Robert Enneper, Bergm. Friedrich Thiel, Bgm. Johann Seega.

Tochter: Drahtzieher Otto Gester, Bgm. Paul Bialek, Fabrikarbeiter Silvester Kowalski, Fabrikarbeiter Andreas Gemki, Bgm. W. Becher, Schlosser Martin Jaskolski, Schreiner Jakob Mueistege, Fabrikarbeiter Andreas Lowitz, Prokurist Marcell Felten, Bgm. Alex Feldhausen, Werkmeister Hermann Groeters, Seilereiarbeiter Aug. Morawski, Fabrikarbeiter Joseph Groß, Klempner Heinrich Wanders, Polizeisergeant Wilhelm Friedrich Bgm. Leon Kopitzki, Bgm. Michael Konieczny, Bgm. Johann Sawatzki.

Heiraten. Kaufmann Ludwig Dopatka mit Anna Niehaus. — Fabrikarbeiter Ludwig Kerstein mit Amalie Czarnietzki.

Sterbefälle. Joseph Slawenski, 2 Jahre; Emil Grabe, 1 Jahr 3 Monate; Elli Marie Gester, 2 Tage; Ehefrau Klara Lütkemaß geb. Schlenkhoff, 27 Jahre 3 Monate; Berginvalide Johann Rottenkämper, 63 Jahre 9 Monate; Ilse Willms, 4 Jahre; Hedwig Tibulsky, 2 Monate; Arbeiter Ignaz Placzek, 46 Jahre 8 Monate; Ernst Knöß, 10 Monate; Heinrich Göbl, 1 Jahr 9 Monate.

Königliches Standesamt 3.

Für die Zeit vom 29. März bis 4. April 1908.

Geburten. Sohn: Bgm. Emil Zander, Sattlermeister Heinrich Karl Gartenbröcker, Schlosser Jakob Halfmann, Bergm. August Franz Engbrodt.

Tochter: Fabrikarbeiter Johann Wilhelm Volmary, Bgm. Gust. Adolf Wolf, Bgm. Konrad Kröning, Bgm. Wilhelm Wawrzenietz.

Sterbefälle. Friedrich Wilhelm Gatenbröcker, 1 Tag; Heinrich Hermann Czymczyk, 7 Monate; Lina Wawrzenietz, 1 Tag.

Königliches Standesamt 4 (Bismarck).

Für die Zeit vom 29. März bis 4. April 1908.

Geburten. Sohn: Zechenschmied Ludwig Eibert, Fabrikmaurer Stephan Schwickert, Bgm. Joseph Klich, Bgm. Jakob Chmielewski, Fabrikarbeiter Robert Schwarz, Bgm. Antonius van den Broek, Bgm. Johann Radek, Bgm. Johannes Vacar, Zechentagesarbeiter Oskar Koeck, Bgm. Johann Bembeneck, Fabrikarbeiter Stephan Rizen, Koksarbeiter Franz Owczarczak, Bgm. August Bilewski.

Tochter: Bgm. Karl Ziemann, Bgm. Johann Selitsch, Fabrikarbeiter Philipp Baum, Zimmermann Richard Hünecke, Bgm. Johann Lattel, Bgm. Adam Pelka, Anstreichermeister Adolf Paul, Bgm. Joseph Reineck, Kgl. Weichensteller Peter Kurtenbach, Bgm. Michael Natz, Bgm. Karl Mitlewski, Fabrikarbeiter Emil Leszensky, Bgm. Franz Zupan.

Eheschließungen. Bergmann Friedrich Neumann mit Luise Laaser.

Sterbefälle. Tagelöhner Friedrich Schleif, 49 Jahre; Anna Schindler, 1 Monat; Maria Patz, 1 Monat; Zechentagesarbeiter Fr. Kreutzmann, 18 Jahre; Bergm. Michael Biella, 48 Jahre; Franz Jackowski, 4 Jahre; Landwirt Johann Stahl, 78 Jahre; Anna Dittrich, 11 Monate; Antoinette Mangartz, 23 Tage; Berginvalide Wilh. Röhr, 58 Jahre.

Königliches Standesamt 5.

Für die Zeit vom 29. März bis 4. April 1908.

Geburten. Sohn: Postassistent Paul Katte, Techniker Herm. Veltgens, Bgm. Gottlieb Beber, Kutscher Franz Risse, Anstreichermeister Josef Gromöller, Bgm. Wilhelm Stach, Bilderrahmer Max Turowski, Bgm. August Schulz, Bgm. Friedrich Braatz, Lokomotivführer Friedrich Desel, Bgm. Wilhelm Galka, Bureaubeamter Franz Schneider, Milchhändler Friedrich Gröning.

Tochter: Bgm. Franz Krause, Bgm. Friedrich Franzki, Maurer Joh. Nowakowski, Bgm. Adalbert Galgar, Schreiner Wilhelm Peters, Tagelöhner Adalbert Janoski, Bgm. Martin Cichowiak, Bgm. Jakob Turowski.

Heiraten. Maurer August Eichner und Witwe Ida Kucharzewski geb. Müller. — Postbote Karl Kasprzyk und Karoline Kiparski.

Sterbefälle. Erich Rudnik, 10 Monate; Franz Siejek, 4 Monate; Maria Haferkamp, 9 Monate; Hermann Rogalla, 6 Monate; Helmut Turowski, 5 Stunden; Schlosser Oskar Mertens, 17¾ Jahre; Ehefrau Luise Sawatzki geb. Nowakowski, 65 Jahre.

Königliches Standesamt 6.

Geburten. Former Joh. Meyering, S., Maurer Heinrich Christ. Kanne, T., Fuhrunternehmer Ew. Zobel, T., Fabr. Jos. Mszanowski, S., Fabr. Mathias Garczarek, S., Fabr. Gustav Kwittek, T., Fabr. Friedrich Becker, T., Fabr. Anton Schlesiger, S., Fabr. Gustav Gasnik, T., Former Adolf Richter, S., Bgm. Leo Barwitzki, T., Fabr. Anton Josefowitz, S., Bgm. Joh. Przygoda, T., Fabr. Mathias Jelinski, S., Bgm. Carl Haubrock, T., Bgm Samuel Dannappel, S., Bgm. Michael Lepk, S., Bgm. Wilhelm Pallasch, S., Bgm. Carl Sowa, S., Bgm. Carl Klimaschewski, S., Fabr. Joh. Arentewitz, S., Bgm. Friedrich Seibel, T., Bgm. Gottlieb Totzek, S., Bgm. Joh. Tuzicha, T., Vorarbeiter Franz Glaub, S., Fabr. Carl Schremmer, T., Bgm. Johann Patz, S., Schlosser Joh. Muthig, S., Bgm. Gustav Grabowski, S., Fabr. Heinrich Ruppach, S., Dreher Carl Brandhoff, T., Fabr. Mich. Kotecki, T., Bgm. Karl Kozek, S., Bgm Jakob Moschinski, T., Bgm. Aug. Marczinowski, S., Fabr. Bernhard Piontkowski, T., Bgm. Anz. Zebulla, T., Bgm. Johann Dudzik, S., Schneidermeister Adalbert Horn, S., Landwirt Jacob Wind, S.

Heiraten. Bergmann Carl Gottlieb Kwiatkowski mit Auguste Napierski. — Bergmann Adalbert Gold mit Catharina Gertrud Loos geb. Paßmann. — Bergmann Gustav Schmidt mit Friederike Wilhelmine Auguste Günther.

Gestorben Witwe Amalie Becker geb. Wonschak, 75 Jahre; Franziska Machholz, 9 Monate; Ehefrau Wilhelmine Krezer geb. Burdinski, 39 Jahre; Julian Pocirzunicki, 8 Monate.

Königliches Standesamt 7.

Für die Zeit vom 29. März bis 4. April 1908.

Geburten. Sohn: Landwirt Johann Heinrich Becker, Bgm. Heinrich August Katzmarzik, Friseur Johann Bernhard Brenker, Schreiner August Schneider, Bgm. Wilhelm Sadowski, Bgm. Friedrich Zeranski, Arbeiter Jakob Kramer, Arbeiter Martin Majewski, Bgm. Rudolf Lischewski, Schirrmann Johann Brozio, Bgm. Wilh. Griczan, Bgm. Albin Klein, Bgm. Franz Dubanowski, Fuhrmann Georg Langhans, Bureaubeamter Karl Meyer, Settler Franz Polii, Bgm. Peter Heibert.

Tochter: Holzaufseher Josef Krämer, Steiger Gustav Plätzgen, Bgm. Friedrich Spruck, Arbeiter Stanislaus Sobkowiak, Bgm. Gust. Grabowski, Bgm. Karl Endres, Bgm. Ludgar Grytzcus, Betriebsassistent Friedrich Wilhelm Kindlo, Bgm. Nikolaus Lauer, Bgm. H. Heinlein, Bgm. Felix Grywaz, Schreiner August Franz Kaller, Bgm. Josef Woizichowski, Bgm. Wilhelm Sontopski, Schreiner Karl Rittenbruch, Bgm. Gottlieb Ullmann, Bgm. Johann Nowel.

Heiraten. Bergmann Gottlieb Schenka mit August Barczyk. — Brückenaufseher Heinrich Witzel mit Karoline Wehmeier in Altenessen. — Bergmann Josef Wischnewski mit Elisabeth Spenna.

Sterbefälle. Ehefrau Wilhelmine Lusebrink geb. Hetnöcker, 65 Jahre; Johanna Maria Robermann, 1 Jahr; Bernhard Heinrich Brenker, 3 Tage; Helene Konczal, 8 Monate; Erich Adolf Erwin, 1 Monat; Arbeiter Johann Walscher, 53 Jahre; Bergmann Heinrich Marx in Obermassen, 42 Jahre; Berginval. Karl Steckel, 48 Jahre; Karl Lischewski, 30 Min.; Elisabeth Regina Rohmann, 8 Monate; Berginvalide Anton Lenschen, 60 Jahre; Bergmann Adalbert Brzozowski in Rotthausen, 28 Jahre.

Königl. Standesamt Wanne.

Für die Zeit vom 29. März bis 4. April 1908.

Geburten. Sohn: Bgm. Stefan Urbaniak, Bgm. Josef Kreimer, Bgm. Michael Kapelanczyk, Bgm. Anton Galka, Bgm. Josef Guth, Bgm. Franz Gampiett, Zimmermann Karl Saddei, Bgm. Franz Nus, Bgm. Wilhelm Kopka, Bgm. Karl Beyer, Maurer Hermann Kordbe, Kutscher Albert Knoefel, Bgm. Johann Wiechowski, Bgm. Jak. [illegible], Bgm. Josef Obermann, Bgm. Stanislaus Szelag, Kaufmann Julius Brauer, Bgm. Heinrich Eßling, Bgm. Johann Killich, Kaufmann H. Willecke, Bgm. Julius Faber, Bgm. Johann Bortz, Zechenschlosser A. Kosakowski, Bgm. Stefan Paszkowiak, Bgm. Friedrich Philippzik.

Tochter: Schaffner Bernard Hüllinghoff, Inhaber der Schließ- und Nachtwache Johann Erwin, Bgm. Johann Vasseck, Schaffner H. Siebe, Bgm. Lorenz Szymanowski, Bgm. August Potabi, Schaffner Eduard Horn, Bgm. Lorenz Lampasiak, Bgm. Thomas Szynczewski, Bgm. Andreas Glogowiec, Zigarrenhändler Nikolaus Gambenti, Bahnarbeiter Franz Kapka, Bgm. Vinzent Joseliak, Bgm. Heinr. Brunas, Bgm. Otto Wustmann, Bgm. Hermann Bandisch, Bgm. Michael Jaschinski, Bgm. August Jung, Maurerpolier Albert Krukenberg, Bgm. Karl Jabionsky, Schneider Christof Rückweg, Schaffner August Worgull.

Heiraten. Bergmann Wilhelm Tillmann in Bochum und Emma Herold in Wanne. — Kaufmann Hartog Benima Weener und Betty Levy in Wanne. — Bergmann Karl Heinrich Brokmann und Emilie Lorenz in Wanne.

Sterbefälle. Marie Miecek, 7 Monate; Bergmann Anton Martinek, 29 Jahre 5 Monate; Bernhard Wahl, 7 Jahre 4 Monate; Ehefrau Josefa Marciniak, 29 Jahre 1 Monat; Ida Ottilie Sefz, 2 J.; Ottilie Auguste Zabitzki, 7 Monat; Emil Otto Haarmann, 1 Jahr 4 Monate; Johanna Benden, 6 Jahre 4 Monate; Bergm. Heinrich Unger, 54 Jahre 7 Monate; Frieda Witzuwa, 7 Monate; Florentina Günther, 5 Monate; Witwe Franziska Frackowiak, 73 Jahre; Berginvalide Ernst Haarmann, 62 Jahre 5 Monate; Invalide Gerhard Schuhmacher, 71 Jahre.

Königliches Standesamt Buer.

Für die Zeit vom 23.—29. März 1908.

Geburten. Sohn: Bergm. Franz Rinschen in Middelich; Kassen-Assistent Martin Klähn in Buer, Schuhmacher Franz Bromberg in Erle; Straßenbahnführer Heinrich Begemann in Buer, Bergm. Martin Tomaszewski in Löchter, Bgm. Joseph Jankowski in Heege, Bgm. Karl Prawitz in Beckhausen, Steiger Max Rose in Heege, Straßenbahnschaffner Joseph Kaup in Buer (Zwill.), Bgm. Wilhelm Podbiech in Erle, Kaufmann August Gösmann in Buer, Bäckermeister Wilh. Pöppinghaus in Buer, Bgm. Karl Stetzkowski in Middelich, Bgm. Heinrich Nolde in Middelich, Bgm. Jakob Amnuß in Resse.

Tochter: Bergm. Gustav Sczesny in Erle, Bgm. Friedrich Dorra in Erle, Bgm. Michael Kuczewski in Erle; Bgm. August Damerau in Erle; Bgm. Anton Maciejewski in Erle, Kesselheizer Hendrich Otten in Middelich (Zwill.), Obersteiger Albert Schappei in Erle, Bgm. Johann Syska in Middelich, Bgm. Ernst Postal in Resse, Volksschullehrer Joseph Stüper in Beckhausen, Bgm. Gottlieb Nowitz in Holthausen, Bgm. Heinrich Darl in Resse, Bgm. Karl Borowski in Middelich, Anschläger Theodor Denninghaus in Bülse, Zechenschmied George Warstat in Bülse, Bgm. Friedrich Dietrich in Middelich Berginvalide Johann Kentemich in Heege, Motorführer Karl Stephan in Sutum, Bergm. Wilhelm Würthen in Holthausen, Wirt Hermann Kaldewey in Beckhausen, Bergm. Franz Postzeba in Resse, Bergm. Jakob Dietrich in Sutum, Bgm. Johann Rzadki in Erle, Bgm. Karl Tasper in Beckhausen, Lokomotivführer Hermann Freudenhammer in Löchter.

Eheschließungen. Steiger August Bauckloh zu Resse mit Klara Austermann zu Bonn. — Zechenschreiner Georg Spatz und Dora Spatz, beide zu Middelich. — Bergmann Gustav Schwieder zu Scherlebeck mit Anna Jagarsewski zu Middelich. — Bergmann Julius Hendrian mit Ida Poerschke, beide zu Erle. — Bergmann Gottl. Senff zu Gelsenkirchen mit Wilhelmine Augustin zu Middelich. — Bergmann Otto Mumrey mit Amalie Herrmann, beide zu Middelich. — Bergmann Gottlieb Piplak mit Karoline Podlesny, beide zu Resse. — Bergmann Christoph Nowotko zu Gelsenkirchen mit Anna Kamoko zu Resse.

Gestorben. Anna Dorra, 1 Tag zu Erle; Hedwig Michael, 8 Monate zu Middelich; Julius Klesny, 3 Monate zu Heege; Albin Altieri, 28 Tage zu Heege; Lehrerin Antonia Buer, 24 Jahre zu Holthausen; Knabe Kaup (ohne Vorname), 10 Stunden zu Buer; Elisabeth Urra, 5 Monate zu Buer; Heinrich Podbiech, 8 Stunden zu Erle; Michael Selic, 1 Monat zu Beckhausen; Wilhelm Plewa, 1 Jahr zu Middelich; Wilbelm Nowitil 1 Jahr zu Horstermark; Franz Marcinkiewski, 8 Monate zu Middelich; Leidzüchter Heinrich Dahm, 77 Jahre zu Surresse.

Königliches Standesamt Kray.

Für die Zeit vom 29. März bis 4. April 1908.

Geburten. Sohn: Bergm. Hermann Possekel, Lehrer Wilhelm Goldkuhle, Bergm. Heinrich Plitt, Friseur Alwin Hammerschmidt, Bergm. Wilhelm Hackstein, Werkmeister Karl Schnepp.

Tochter: Maurerpolier Gustav Hötger, Bergm. Wilhelm Bauseweh, Bergm. Friedrich Zoch, Bgm. August Kabelka, Bgm. Anton Szymendera (Zwill.), Brauer Heinrich Beumers, Bgm. Karl Dusche, Bgm. Michael Gindera, Maurer Stanislaus Lauer, Bgm. Valentin Mazuret, Schlosser Wilhelm Roland.

Aufgeboten. Maschinist Johann Hermann Rüggen in Mülheim-Ruhr und Katharina Dahm in Kray. — Zementarbeiter Paul Gustav Hermann Thomas in Kray und Ida Lina Lutz in Leithe bei Kray. — Bergmann Wilhelm Schokker und Aaltje Jongbloed, beide in Kray. — Bergmann Gottlieb Friedrich Wilhelm Heuke gen. Jürgensmeier und Anna Maria Wilhelmine Feier, beide in Kray. — Werkmeister Johann Diedrich Boßerhoff in Düsseldorf-Reisholz und Ida Dern in Kray.

Heiraten. Bergmann Karl Koszak und Maria Auguste Freudenreich, beide in Kray. — Maschinenschreiner Heinrich Karl Schmidt in Kray und Margarete Friederike Meister in Elberfeld.

Sterbefälle. Stefan Slominski, 2 Jahre 8 Monate; Karl Johann Zimmek, 2 Jahre 4 Monate.

Königliches Standesamt Rotthausen.

Für die Zeit vom 23. bis 31. März 1908.

Geburten. Sohn: Bgm. Wilhelm Bork, Bgm. Martin Bialkowns, Bgm. Emil Sadowski, Bahnarbeiter Konrad Günther, Bgm. Erhard Schmid, Bgm. Wilhelm Arning, Bergarbeiter Wladislaus Paszotta, Bgm. Ernst Emil Hartung, Bgm. Michael Macht, Bgm. W. Piechotta, Bgm. Gustav Duda, Bgm. Gustav Moysich, Zechenschmied Wilhelm Brandenberg gen. Essenberg, Bgm. August Piplack, Bgm. F. Waczakowski, Bgm. Gottlieb Tiedtke, Bgm. Johann Drogelatus, Schlosser Julius Werner, Eisenbahnschaffner Johann Borotta, Bgm. Johann Plista, Bgm. Peter Schulz, Winkelier Ernst Frankholz, Bgm. Josef Honus.

Tochter: Bgm. Friedrich Bartsch, Bgm. Valentin Maik, Bgm. Bernhard Wünning, Wirt Wilhelm Herding, Bgm. August Zank, Bgm. Karl Hanz, Bgm. Gustav Sadowski, Bäckermeister Bernhard Hülswitt, Bgm. Samuel Szczepanski, Bgm. Michael Rojowski, Bgm. Johann Zanker, Hauptlehrer Wilhelm Frohn, Bäckermeister Friedrich Pillen, Bgm. Johann Bork.

Eheschließungen. Bergmann Adolf Nischik mit Elisabeth Domrath. — Schlosser Arnold van der Sluis mit Emma Block.

Sterbefälle. Franz Fikus, Postbote Wilhelm Diermann, Franziska Stemann, Johannes Hecht, Anna Linnemann

Königliches Standesamt Caternberg.

Vom 23. März bis 4. April 1908.

Geburten. Sohn: Bgm. Julius Kamsties, Bgm. Friedrich Klopottek, Zechenschmied Herm. Ortkemper, Bgm. Hermann Ahlers, Bahnwärter Johann Tonbartz, Bgm. Franz Boehmke, Bgm. Johann Hoffmann, Tagesarbeiter Peter Ewertz, Markenkontrolleur Heinr. Großmann, Bergm. Hermann Lösing, Bergm. Albert Buchholz, Riemenschreiner Bernh. Mühlenbruch, Bgm. Ferdinand Piorr, Gärtner Gust. Schmalz, Bgm. Andreas Kasperski, Bgm. August Stobbe.

Tochter: Bgm. Hermann Frank, Bgm. Michael Kowalczyk, Bahnwärter Johann Tonbartz, Bgm. Johann Kahl, Schmelzer Franz Lippmann, Bgm. Eduard Albaschewski, Bgm. Johann Kubrycki, Bgm. Jakob Heller, Bgm. Ludwig Kudrutz, Bgm. Franz Malecki, Straßenbahnangestellter Johann Schröder, Berginvalid August Naujack, Bgm. Wilhelm Kullik, Bgm. August Oczkowski, Bgm. Wilhelm Herrmann, Bgm. Franz Kruppa, Bgm. Franz Podelski, Bgm. Adam Hahn, Bgm. Moritz Egelkraut, Bgm. Andreas Jaszab, Bgm. Adalbert Szymanowski, Bgm. Philipp Born.

Aufgebote. Bergmann Friedr. Karpienski mit Schneiderin Wilhelmine Troeder. — Bergmann Karl Heinrich Pfaffenhäuser mit Sophia Johanna Luise Meyer. — Bergmann Hermann Adolf Quoos in Caternberg mit Berta Gulbinat in Essen-Rüttenscheid. — Bergmann Friedrich Kays mit Haushälterin Charlotte Sabrowski. — Bergmann Michael Bosk in Rotthausen mit Auguste Sdunowsky in Caternberg. — Steiger Hermann Peter Richard Walkenhorst in Rotthausen mit Wilhelmine Augustin in Caternberg. — Bergmann Gustav Bernhard Christian Streckert in Essen-West mit Auguste Schmidt in Caternberg. — Bergmann Carl Friedr. Edmund Wießner mit Berta Emma Klara Schmidt. — Steiger Johann Siegmund Wehner mit Margaretha Elisabetha Strott. — Bergmann Franz Xaver Holler mit Katharina Brodinger. — Tagesarbeiter Karl August Braeuer mit Witwe Luise Wenski. — Bergmann Friedrich Julius Rabog in Caternberg mit Luise Bernhardine Wilhelmine Nobbe in Stoppenberg.

Sterbefälle. Johann Josef Schaaksma, 3 Monate; Florentine Cäcilie Kiwitter, 1 Jahr; Otto Poschwatta, 5 Jahre 6 Monate; Fr. Albajchewski, 5 Tage; Maria Wischollek, 3 Jahre; Karl Johann Zielinski, 5 Monate; Rudolf Trauner, 8 Monate; Bernhard Lembeck, 3 Jahre 3 Monate; Henriette Pokall geb. Groening, 77 Jahre 9 Monate; Berginvalide Heinrich Grobbink, 69 Jahre 9 Monate; Henriette Neumann geb. [H]offmann, [6]8 Jahre 6 Monate; Elisabeth Büsch, 27 Tage; Anton Czolder, 2 Monate.

Gewerbesteuerordnung der Gemeinde Röhlinghausen.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 26. Februar 1908 wird gemäß der §§ 23, 29, 31 und 32 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 (G. S. S. 152), vorbehaltlich der vorgeschriebenen Genehmigung für die Gemeinde Röhlinghausen folgende Gewerbesteuerordnung erlassen:

§ 1. Vom 1. April 1908 ab wird von allen nach § 28 des Kommunalabgabengesetzes der kommunalen Gewerbesteuer unterliegenden Betrieben eine Gemeindegewerbesteuer nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung erhoben.

§ 2. Von denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, welche 50 und mehr Arbeiter beschäftigen, wird statt des Zuschlages zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer eine besondere Gemeinde-Gewerbesteuer erhoben, die bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der nach § 14 gewerbesteuerpflichtigen Betriebe mit 150 Prozent für den Kopf des Arbeiters 15 Mark beträgt und entsprechend der prozentualen Steigerung der Zuschläge der staatlich veranlagten Realsteuern in der Weise steigt, daß die besondere Gemeindegewerbesteuer von fünfzehn Mark für den Kopf des Arbeiters einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der nach § 14 gewerbesteuerpflichtigen Betriebe mit einem Zuschlag von 150 Prozent gleich gerechnet wird.

Bei der Ermittelung der Arbeiterzahl wird der Durchschnitt des letzten zur Zeit der Veranlagung abgelaufenen Kalenderjahres zu grunde gelegt. Hierbei ist für die Durchschnittsberechnung maßgebend die Zahl der Arbeiter (Geschäftsführer, Handlungsgehilfen, Verkäufer, Verkäuferinnen, Lehrlinge, Lehrmädchen, Arbeiter, Hausknechte), die in den einzelnen Monaten am Tage der Hauptlohnzahlung in dem steuerpflichtigen Betriebe beschäftigt waren oder an diesem Tage zu dem Betriebe in einem kontraktlichen Arbeitsverhältnis standen und bei Bergbaubetrieben mindestens die Zahl der Arbeiter (einschließlich der Betriebsbeamten, Werkmeister, Techniker, jugendlichen Arbeiter und Invaliden), welche alljährlich der Knappschaftsberufsgenossenschaft zwecks Veranlagung des Betriebes einzureichen ist.

War infolge von Streiks oder Aussperrungen die Beschäftigung einer Anzahl Arbeiter lediglich vorübergehend unterbrochen oder aufgehoben, so ist für die Zeitdauer des Ausstandes die Durchschnittszahl der im übrigen Teil des Jahres beschäftigt gewesenen Arbeiter in Anrechnung zu bringen und die hiernach sich ergebende erhöhte Jahresarbeiterzahl der Veranlagung zu Grunde zu legen.

Bei denjenigen Betrieben, welche nur in Röhlinghausen gewerbesteuerpflichtig sind, ist es für die Feststellung der Arbeiterzahl ohne Belang, ob die Arbeiter in der Gemeinde oder außerhalb beschäftigt waren, während bei den übrigen Betrieben die Zahl der in Röhlinghausen beschäftigten Arbeiter maßgebend ist.

§ 3. Bei denjenigen Gewerbetreibenden, welche im Gemeindebezirk — ohne in ihm einen Wohnsitz zu haben — ein Gewerbe unterhalten und in Röhlinghausen weniger als 50 Arbeiter beschäftigen, tritt anstatt der staatlich veranlagten auf die Gemeinde entfallenden Gewerbesteuer ein Gewerbesteuer-Grundsatz von 2 Prozent des Ertrages aus dem Gewerbe in Röhlinghausen.

Der Ertrag ist unter Anwendung der Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891, sowie der §§ 32 Abs. 2, 47, 48 des Kommunalabgabengesetzes zu ermitteln mit der Ausnahme, daß die Miete, die für die zum Gewerbebetrieb benutzten Grundstücke und Räume gezahlt wird, dem ermittelten Ertrage wieder zugesetzt wird.

Erreicht der Ertrag nicht den Mietwert der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume, so wird der Besteuerung dieser Mietwert anstatt des Ertrages zu grunde gelegt. — § 4. —

§ 4. Von den nach § 3 festgesetzten Gewerbesteuergrundsätzen werden die gleichen Prozentsätze erhoben wie nach § 14 von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer.

§ 5. Die Veranlagung zu der besonderen Gemeinde-Gewerbesteuer geschieht durch den Gemeindevorstand und wird dem Steuerpflichtigen durch besondere Mitteilung bekannt gegeben.

§ 6. Zum Zwecke der Veranlagung ist jeder Unternehmer eines steuerpflichtigen Betriebes verpflichtet, auf die an ihn seitens des Gemeindevorstandes gerichtete schriftliche Aufforderung über bestimmte, für die Besteuerung erhebliche Tatsachen innerhalb der ihm zu bestimmenden angemessenen Frist schriftlich oder zu Protokoll Auskunft zu erteilen.

Der Gemeindevorstand ist bei der Veranlagung an die Angaben des Steuerpflichtigen nicht gebunden. Wird aber die erteilte Auskunft beanstandet, so sind dem Steuerpflichtigen vor der Veranlagung die Gründe der Beanstandung mit dem Anheimstellen mitzuteilen, hierüber binnen einer zu bestimmenden angemessenen Frist eine weitere Erklärung abzugeben (vergl. § 63 des Kommunalabgabengesetzes).

§ 7. Das Rechtsmittelverfahren regelt sich nach den Bestimmungen in den §§ 69, 70 des Kommunalabgabengesetzes.

§ 8. Die Steuerpflicht nach §§ 2 und 3 beginnt mit dem ersten Tage des auf den Beginn des Betriebes folgenden Monats und erlischt mit dem Ablauf des Monats, in welchem die Einstellung des Betriebes erfolgt ist.

§ 9. Wird ein Gewerbebetrieb von einer anderen Person unverändert fortgesetzt (z. B. im Falle der Vererbung, Verpachtung, Veräußerung), so ist die veranlagte Steuer bis zum Ablauf des Steuerjahres fortzuentrichten; es findet nur eine Umschreibung des Namens statt.

§ 10. Die Steuer ist in Vierteljahresbeträgen und zwar in der ersten Hälfte des zweiten Monats eines jeden Vierteljahres zu entrichten.

Wegen Ermäßigung der Steuer im Laufe des Steuerjahres und Niederschlagung veranlagter Steuerbeträge finden auf die Gemeindegewerbesteuer die Bestimmungen in den §§ 44 und 45 des Gewerbesteuergesetzes mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß über die Ermäßigung oder den Erlaß der Steuer, sowie über die Niederschlagung veranlagter Steuerbeträge der Gemeindevorstand zu beschließen hat.

§ 11. Die nach dieser Steuerordnung dem Steuerpflichtigen obliegenden Verbindlichkeiten liegen in gleicher Weise ihren gesetzlichen Vertretern (Vormündern, Pflegern, Vorständen von Korporationen, Aktiengesellschaften usw.) sowie den mit der Leitung der steuerpflichtigen Betriebe beauftragten Personen ob.

§ 12. Wer eine ihm in Gemäßheit dieser Steuerordnung obliegende Anzeige oder Auskunft nicht rechtzeitig erstattet, wird, insofern nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

§ 13. Die Vereinbarung fester jährlicher Steuerbeiträge ist nach Maßgabe des § 43 des Kommunalabgabengesetzes zulässig.

§ 14. Die Besteuerung der übrigen nach § 28 des Kommunalabgabengesetzes steuerpflichtigen Betriebe erfolgt gemäß § 30 a. a. O. in Prozenten der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer.

Wanne/ Röhlinghausen, den 3. März 1908.

Der Amtmann. gez.: Winter. — Der Gemeindevorsteher. gez.: Göddenhoff.

Genehmigt.

Gelsenkirchen, den 11. März 1908.

Namens des Kreisausschusses.
Der Vorsitzende, Landrat:
J. V. gez.: Dierig, Regierungsassessor.

Zu der oben ausgesprochenen Genehmigung erteile ich meine Zustimmung auf die Dauer von 5 Jahren mit dem Vorbehalte, diese Zeitbeschränkung vor Ablauf der fünfjährigen Frist zurückzuziehen.

Arnsberg, den 16. März 1908.

Der Regierungspräsident.
J. V. gez.: Gisevius.

Wird hiermit veröffentlicht.

Wanne, den 1. April 1908.

Der Amtmann: Winter.

Morgen, Sonntag Vormittag 10 Uhr und nachmittags 6 Uhr, Gelsenkirchen, Hohenzollernstraße 83, Saal im Hof:

Christliche Versammlung

für Jedermann,
zur Erweckung und Vertiefung biblischen Glaubenslebens.
— Eintritt frei! —

Jos. Ahmann, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 15.
Fernsprecher 910. **Engl. Neuheiten.** Fernsprecher 910.
Anerkannt feinste Anfertigung nach Mass.
Eleganter tadelloser Sitz — Billige Preise
Jahres-Abonnement 3 Anzüge 165 Mk.

2. Ziehung 4. Kl. 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. April 1908, vormittags.
Nur die Gewinne über 192 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

[illegible]

2. Ziehung 4. Kl. 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. April 1908 nachmittags
Nur die Gewinne über 192 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

[illegible]

Die Ziehung der 5. Klasse 218. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie findet statt vom 5. Mai bis 2. Juni 1908.

In **E. Proffes Lehr-Anstalt,**
Kirchstrasse 15,
erhält man
gründlichen und gewissenhaften Unterricht
in
Deutsch, Schönschreiben, Maschinenschreiben, Rechnen, in der Raumlehre, Geographie, Buchhaltung, Korrespondenz nebst kaufmännischer Betriebslehre und Stenographie
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen

Evangel. Buchhandlung
Erle Schulstrasse 7. Bismarck, Wilhelmstrasse 92

Zur Konfirmation
empfehle:
Gesangbücher von Mk. 1.— an, kleines Format von Mk. 3.25 an.
Ferner Konfirmationsgeschenke in groß. Auswahl.
Bibeln in deutscher,
— polnischer und holländischer Sprache. —
sowie
polnische Gesang- und Gebetbücher.
Inseraten- und Abonnements-Annahme für die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung.

Sämtliche letztjährigen 4946
Tapeten
werden zur Hälfte des bisherigen Preises
ausverkauft.
Tapetenhaus Schlatter
Fernsprecher 1744. Schalkerstraße 59.
NB Beschneiden gratis.

Jac. Rörsch, Gelsenkirchen, Bochumerstrasse 53.
Fernruf 1817.
Grosses Lager in
Möbeln, Spiegeln, Bettstellen, Sofas und Bettfedern.
Teilzahlungen gestattet.
Matratze der Zukunft!
SANITAS.

Goldene Medaille Frankfurt a. M. 1900.
Silberne Medaille Gelsenkirchen 1900.
Jede Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.
Die Sanitas-Matratze ist leicht zu reinigen und zu lüften und ganz zerlegbar, weshalb sich Ungeziefer unmöglich aufhalten kann, dieselbe kann zu jeder Bettstelle angefertigt werden
Preis pro Stück 35 Mark.
Auch kann jede alte Matratze in einem Tage mit wenig Kosten zu einer Sanitas-Matratze umgearbeitet werden.
Alleiniger Fabrikant für Gelsenkirchen und Umgegend
Sämtliche Möbel werden franko Haus geliefert.

Pianokauf ist Vertrauenssache. Qualität und Preiswürdigkeit sollten entscheiden. Wir liefern unser vielf. präm. Fabrikat auch geg. Raten v. monatl. 20 Mk
direkt ab Fabrik
franko zur Probe. Langjährige Garantie. Jahresverkauf über 3000 Instr. Katal. üb. Pianos, Flügel u. Harmoniums gr. u. franko.
Roth & Junius Hof-Pianofabrik Hagen i. W. 42.

L. Majer, Institut für Zahnkranke
Gelsenkirchen, Neustrasse 25.

Photographische Kunst-Anstalt
Max Majer, Neustr. 25

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brandwunden, off. Beine, Hautausschläge, Wundsein (insbesondere bei kleinen Kindern) Wolf, Schweissfüsse, Hämorrhoiden, Ischias, Krampfader- u. andere Geschwüre heilt schnell und sicher die von hohen Aersten empfohlene, im In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämiierte
Wenzelsalbe per Dose Mk. 1.—
in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten Chr Wenzel & Co., Mainz-Mombach.

Carsch'
fertige Kleidung
(eigenes Fabrikat der Firma)

Das Neueste in
Herren-Anzügen
in allergrösster Auswahl bei billigsten Preisen.
Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge
in allen Stoffen und bester Verarbeitung
Knaben- und Jünglingskleidung
Aparte Neuheiten in unübertroffener Auswahl.
Gustav Carsch & Co.,
Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 50—52.

Der Umzug ist erfolgt u. befindet sich das Geschäft
L. Blumenreich Nacht.
nur 48 Hochstrasse 48
(Ecke Karlstrasse, Wirtschaft Johannes.)
Ich offeriere:
Auf Abzahlung
zu so staunend billigen Preisen und zu so ausserordentlich leichten Bedingungen, dass
ganz Gelsenkirchen staunt.
Machen Sie einen Versuch,
Sie können nur gewinnen.
Abteil. Garderobe
Anzüge,
Paletots,
Damen-Konfektion.
Anzahlung von 3 Mark an.
Ausschneiden! Mitbringen!
3 Mk.
Wert hat dieser Bon.
wird bei der Anzahlung in Zahlung genommen.
Abteil. Möbel
1 Zimmer Anzahlung 6 Mk.
2 Zimmer Anzahlung 10 Mk.
3 Zimmer Anzahlung 18 Mk.
4 Zimmer Anzahlung 25 Mk.
Einzelne Möbel als: Schränke, Vertikows, Sofas, Tische usw.
Anzahl. von 3 Mk. an.
Abzahlung von 1 Mk. pro Woche an.
Blumenreich Nachfolger,
Hochstrasse 48, Ecke Karlstrasse.

Der heutigen Geschmacksrichtung
entspricht in jeder Beziehung meine
Specialmarke „Orizaba"
Originalgrösse 1000 Stück M. 24,00.
unsortiert; sortiert Mk. **25.**— und in ganz hellen Farben Mk. **26.**—
per 1000 Stück franko Nachnahme.
Rein überseeische Tabake. Hervorragend im Brand.
Unter 500 Stück gebe nicht ab. Ein Versuch führt zu dauernder Abnahme.
Keine Zugaben.
Louis Hoppe. Zigarrenfabriken. **Goslar** am Harz Nr. 12.

Orkan
das leichtlaufendste Rad der Welt
ist u. bleibt das beste deutsche Fahrrad.
5 Jahre Garantie.
Lieferung auch direkt an Private (an jeden Radfahrer) mit allen Neuerungen ausgestattet, Kettenrädern bis zu 70 Zähnen, auch
Fahrradzubehörteile und Nähmaschinen
liefere billiger als wie Sie bisher anderweitig kauften.
Vertreter überall gesucht.
Auf Wunsch gewähre auch
Teilzahlung. Anzahlung 20—40 Mark.

Konkurrenz-Fahrräder m. Doppelglocken-lager gut. Pneumat. 53 M
Original Orkan Fahrräder 70 Mark an.
billige Laufdecken v. 2,50 M. an, Luftschläuche v. 2,— M. an.
Hauptkatalog 180 Seiten stark versende an jederm. umsonst u. portofr.
Orkan-Fahrräder, Fahrradteile-Fabrik
und Nähmaschinen Industrie, B. Wedler, Breslau 88.

P. Keltenich,
Kunstanstalt für moderne Photographie
Bahnhofstraße 5i, neben Gebr. Kaufmann.
1 Dutz. Visitbilder . . . ab 1.80 Mk.
1 Dutz. Kabinettbilder . . ab 4.80 Mk.
Aufnahmen täglich. Ständig anwesend.

Pianos aus der Hofpianofortefabrik Gebr. Knake, A.-G., Münster i. W., Bispinghof 15/16
KNAKE
Gegründet 1808.
Anerkannt bestes Fabrikat.
Größtes Lager am Platz.
Flügel
Miet-Pianos, gebr. Pianos, billige Pianos stets am Lager.

Tapeten,
letzte Neuheit, hocheleganteste, billigste Muster für Küche, Wohn- u. Schlafzimmer empfiehlt
Heinr. Lorenz,
Gelsenkirchen-Neustadt, 3 Weidenstr. 3.
Beschneiden gratis.
Streichfertige Fußbodenfarbe billig.
Bei einem Einkauf von über 3 Mark einen Pinsel zum Fussbodenstreichen gratis.